



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Informationszentrum
Asyl und Migration



Länderreport 68

Irak

Die Autonome Region Kurdistan

Stand: 03/2024

Urheberrechtsklausel

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung auch für innerbetriebliche Zwecke ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.

Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.

Copyright statement

This report/information is subject to copyright rules. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires prior approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). This applies in particular to the reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading of the report/information in electronic retrieval systems. Reprinting and reproduction of excerpts for internal use is only permitted with reference to the source and prior consent of the Bundesamt.

Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.

Disclaimer

Die Information wurde gemäß der EASO COI Report Methodology (2019), den gemeinsamen EU-Leitlinien für die Bearbeitung von Informationen über Herkunftsländer (2008) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2020) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens erstellt. Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.

Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.

Diese Ausarbeitung ist öffentlich.

Disclaimer

The information was written according to the „EASO COI Report Methodology“ (2019), the „Common EU guidelines for processing factual COI“ (2012) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2020). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information within a limited timeframe. All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.

This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.

This document is public.

Kurzfassung

Die Region Kurdistan in Irak ist ein Gebiet mit weitgehenden Autonomiebefugnissen. Mit ihr wird der größten ethnischen Minderheit im Land ein Recht auf Selbstverwaltung zugestanden, nicht zuletzt um der eigenen Geschichte sowie der unterschiedlichen Kultur und Sprache der kurdischen Bevölkerung Rechnung zu Tragen, welche während der Arabisierungspolitik Saddam Husseins großem Assimilierungsdruck ausgesetzt war. Heute unterscheidet sich die Autonome Region Kurdistan (KR-I) in vielen Bereichen vom restlichen Irak. Ein eigener Report soll deshalb einen Einblick zur Lage in der KR-I verschaffen.

Abstract

The Kurdistan region in Iraq is a territory with extensive autonomous competences. Through these competences the biggest ethnic minority in the country is granted the right to self-government, not least to take into account their distinct history as well as the different culture and language of the Kurdish population, which was subjected to massive assimilation-pressure during Saddam Hussein's Arabization policy. Today, the Autonomous Kurdistan Region in Iraq (KR-I) differs in many aspects from the rest of Iraq. This report will therefore provide a general insight into the situation in the KR-I.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1. Die autonome Kurdenregion Iraks (KR-I)	2
1.1. Sprachen und Dialekte.....	2
1.2. Wirtschaftslage	2
1.3. Umstrittene Gebiete	3
1.4. Wasserversorgung.....	4
1.5. Energieversorgung	5
1.6. Verhältnis zur Bundesebene.....	6
2. Soziale Sicherungssysteme in der KR-I	9
2.1. Gesundheitssystem	9
2.2. Nahrungsmittelversorgung.....	9
2.3. Waisenkinder	10
2.4. Körperliche Beeinträchtigungen.....	12
3. Sicherheitslage in der KR-I	13
3.1. Türkische Militäroperationen.....	13
3.2. Iranische Militäroperationen.....	14
3.3. Waffenkontrolle.....	15
3.4. Peshmerga	16
4. Ethnische und religiöse Gruppen in der KR-I	17
4.1. Allgemeines	17
4.2. Christen	17
4.3. Jesiden	19
4.4. Zoroastrier.....	20
4.5. Atheisten	21

5. Politische Parteien in der KR-I.....	23
5.1. PUK	23
5.2. DPK.....	24
5.3. Gorran	25
6. Rechtswesen in der KR-I.....	26
6.1. Allgemeines	26
6.2. Ausstellung von Haftbefehlen und Gerichtsvorladungen	26
6.3. Prozesse und Urteile in Abwesenheit.....	27
6.4. Zugangs- und Niederlassungsbeschränkungen.....	27
7. Menschenrechtslage in der KR-I.....	29
7.1. Geschlechtsbasierte Gewalt	29
7.1.1. Häusliche Gewalt.....	29
7.1.2. Weibliche Genitalverstümmelung/FGM.....	30
7.2. Kinder.....	31
7.3. Ehrverbrechen	33
7.4. LGBTIQ.....	36
8. Literaturverzeichnis.....	39

Vorwort

Die Autonome Kurdenregion Iraks wird in den Medien teilweise als KR-I (Kurdish Region – Iraq), KRG (Kurdish Regional Government), Autonome Region Kurdistan oder ebenso vereinfachend wie ungenau Kurdistan bezeichnet. Sie umfasst unstrittig die Gouvernements Dohuk, Erbil und Sulaimaniyya sowie in der Praxis eine Reihe an angrenzender umstrittener Gebiete. Die KR-I ist geprägt durch eine überwiegend ethnisch kurdische Bevölkerung, die sich in Sprache und Kultur deutlich von der arabischen Mehrheitsgesellschaft Iraks unterscheidet. Die KR-I umfasst derzeit jedoch nicht alle Siedlungsgebiete mit kurdischer Mehrheit. Andererseits leben dort eine Vielzahl von ethnischen und religiösen Minderheiten, darunter arabische und turkmenische Personen, Angehörige des Christen- und des Judentums sowie Jesidinnen und Jesiden. Die KR-I verfügt zudem über eigene legislative Kompetenzen, was zu der Ausprägung eines eigenen Rechtswesens geführt hat. Ebenfalls sind in der KR-I andere politische und sicherheitsrelevante Akteure präsent, weshalb auch die Sicherheitslage einige Unterschiede und Besonderheiten im Vergleich mit den Gebieten unter der Kontrolle Bagdads aufweist.

Im nachfolgenden Report werden zunächst grundlegende Informationen zum Aufbau der KR-I, den vorherrschenden Sprachen, der wirtschaftliche Lage sowie der Wasser- und Energieversorgung präsentiert. Im Anschluss daran folgt in Kapitel 2 eine Darstellung der sozialen Sicherungssysteme, wo u.a. das Gesundheitssystem und die Situation von Waisen sowie körperlich beeinträchtigten Personen dargestellt wird.

In Kapitel 3 wird die Sicherheitslage dargestellt und dabei u.a. auf die türkischen und iranischen Militäroperationen eingegangen. Auch den kurdischen Sicherheitskräfte – den Peschmerga – ist ein Unterkapitel gewidmet.

Kapitel 4 behandelt die verschiedenen ethnischen bzw. religiösen Gruppen in der KR-I, die dort eine deutlich stärkere öffentliche Präsenz als im Zentral- und Südirak haben. In Kapitel 5 erfolgt ein Überblick über die wichtigsten politischen Parteien.

Anschließend wird das Rechtswesen in der KR-I betrachtet, u.a. die Prozedere in Bezug auf die Ausstellung von Haftbefehlen und Urteile in Abwesenheit. Die Voraussetzungen für den Zugang und die Niederlassung in den einzelnen kurdischen Provinzen werden ebenfalls im Groben erläutert.

Zuletzt wird in Kapitel 7 die Lage von Frauen, Kindern und LGBTIQ-Personen dargestellt und auch auf sog. „Ehrverbrechen“ näher eingegangen.

1. Die autonome Kurdenregion Iraks (KR-I)

1.1. Sprachen und Dialekte

Die irakische Verfassung gibt sowohl dem Arabischen als auch dem Kurdischen den Rang einer offiziellen Sprache auf Bundesebene; zudem erlaubt sie den Schulunterricht in Minderheitensprachen, wobei Turkmenisch, Assyrisch und Armenisch explizit genannt werden.¹ In der Praxis ist die Umgangssprache im Alltag der KR-I meist Kurdisch; alle anderen erwähnten Sprachen werden jedoch jeweils in Dörfern oder Stadtteilen mit entsprechender Bevölkerungsmehrheit aktiv genutzt. Verwaltungssprachen sind sowohl Arabisch als auch Kurdisch, beide werden im Rechtsverkehr gleichwertig genutzt.²

Das Kurdische teilt sich dabei in mehrere große Dialekte, die untereinander teilweise nicht unmittelbar gegenseitig verständlich sind. Wesentlich ist Kurmandschi (mit den Dialektgruppen Nord- und Zentralkurmandschi), das nördlich des Großen Zab, v.a. Dohuk bis in die Türkei, gesprochen wird; südlich dessen, v.a. in Erbil und Sulaimaniyya bis in Iran, ist Sorani vorherrschend.³ Sowohl Kurmandschi als auch Sorani sind im Schriftgebrauch üblich, was immer wieder zu Debatten innerhalb der kulturellen Eliten führt.⁴ Das irakische Kurmandschi wird auch als Badinani bezeichnet. In der KR-I ist Sorani dominierend, v.a. in offiziellen Dokumenten.⁵

Turkmenisch ist eine mit dem Türkischen sehr eng verwandte Sprache. Sie wird vor allem in ruralen Sprachklaven (sowie manchen IDP-Camps) gesprochen. Da Turkmenisch und Türkisch gegenseitig verständlich sind, gibt es teilweise auch Bekanntmachungen in Türkisch sowie entsprechend türkischsprachige Nachrichtenseiten mit Fokus auf Kurdistan.⁶

Assyrisch ist eine Sammelbezeichnung für verschiedene Formen des Neuaramäischen, die fast ausschließlich von Christinnen und Christen genutzt werden. Die Sprache genießt innerhalb der KR-I einen geschützten Status: Unterricht in Assyrisch ist möglich und wird praktiziert, ebenso die Veröffentlichung von Publikationen.⁷ Es ist nicht zu verwechseln mit der ausgestorbenen, ostsemitischen, aus der Antike bekannten Sprache des Assyrischen Reiches.

1.2. Wirtschaftslage

Die wirtschaftliche Lage in der KR-I ist schwierig, im Vergleich zum restlichen Irak jedoch relativ gut. Dies muss im Kontext gesehen werden: Arbeitslosigkeit, v.a. unter jungen Menschen, ist hoch und lag 2021 laut ILO bei etwa 14 %.⁸ Zudem ist gerade die Arbeitsmarktbeteiligung der Frauen in Irak generell, selbst im regionalen Vergleich, niedrig.⁹ Das BIP Iraks brach 2020 stark ein und erholt sich seit 2021 wieder.¹⁰ Die KR-I hat einen deutlich überproportional großen öffentlichen Sektor, in dem im Verlauf der COVID-19-Pandemie wiederholt die Gehälter nicht gezahlt wurden. Das Problem unregelmäßiger Zahlungen setzt sich weiterhin fort.¹¹ Durch die Rolle des öffentlichen Sektors und der Öleinnahmen kann von einer Rentenökonomie gesprochen werden.¹² Die Anzahl an Menschen in relativer wie absoluter Armut ist im Laufe des Jahres 2020 sehr wahrscheinlich im

¹ Verfassung der Republik Irak, Art. 4, inoffizielle englische Übersetzung, ohne Datum

² Kurdistan Regional Government: Kurdish Academy, o.D.

³ Minority Rights Group: Iraq, Kurds, Oktober 2014

⁴ Ghazi, Hassan: The Language Debate in Iraqi Kurdistan, 2009

⁵ Schmidinger, Thomas: Kurdische Sprache(n), o.D.

⁶ So existiert beispielsweise Rudaw, eine der kurdischen Regionalregierung nahestehende Nachrichtenseite, neben zwei kurdischen, einer englischen und einer arabischen auch in einer türkischen Version: <https://www.rudaw.net/turkish>

⁷ Ameen, Rizgar: The Assyrian Language Situation in the Kurdistan Region of Iraq, 2019

⁸ The World Bank: Unemployment, total (% of total labor force) (modeled ILO estimate) - Iraq

⁹ The World Bank: Force Participation Rate, female Labor (% of female population ages 15+)

¹⁰ WKO: Länderreport Irak 2023, S. 6.

¹¹ Taib Menmy, Dana: Iraqi Kurdistan doctors, teachers, and garbage collectors go on strike over unpaid salaries, 07.03.2022

¹² Sosnowski, Piotr: Rentier economy of the Kurdish region in Iraq as a source of barriers for the regional security sector reform, 2019

gesamten Irak deutlich gestiegen, wenn auch in der KRI von einem niedrigeren Niveau als im restlichen Irak auszugehen ist.¹³ Die einsetzende wirtschaftliche Erholung konnte dies bisher nicht wettmachen.¹⁴ Initiativen zur Stärkung der Privatwirtschaft, u.a. durch die Vergabe von Krediten zur Existenzgründung o.ä., haben zwar begrenzte Erfolge gezeigt, sind aber v.a. aufgrund limitiertem limitierten Zugangs zu Krediten, Infrastrukturmängeln und Überregulierung nur eng begrenzt wirksam.¹⁵

Menschen mit entsprechenden Verbindungen zu Personen in gehobenen Positionen können im Regelfall mit deren Unterstützung rechnen, da der gesellschaftliche Kodex Kurdistans zumindest im Familienkreis, der durchaus bis zu Cousins zweiten Grades gedacht ist, diese zur moralischen und gesellschaftlichen Verpflichtung macht. Anzumerken ist jedoch, dass Kurdistan generell eine hohe Abwanderung ins Ausland (aus unterschiedlichen Gründen) aufweist, wobei wesentliche Faktoren, gerade für junge Menschen, neben der schlechteren Sicherheitslage gesellschaftliche Zwänge, mangelnde persönliche Freiheiten und fehlende ökonomische Perspektiven sind.¹⁶

Die laufende COVID-19-Pandemie hat auch in Kurdistan zu erheblichen wirtschaftlichen Rückschlägen, vor allem aber zu Einschränkungen in der Gesundheitsversorgung geführt.¹⁷ Das irakische Gesundheitssystem ist generell stark unterfinanziert. Irak gibt insgesamt nur etwa 4 % seines BIP für das Gesundheitssystem aus.¹⁸

1.3. Umstrittene Gebiete

Der genaue Umfang einer kurdischen Autonomieregion oder eines unabhängigen Kurdenstaates waren immer umstritten. Auch die derzeit gültigen Grenzen, die 2005 im Rahmen des Verfassungsgebungsprozesses zuerkannt wurden, werden in der politischen Praxis v.a. auf kurdischer Seite nur begrenzt anerkannt. Nachdem im Jahre 2017 der IS weitgehend besiegt worden war, erreichte die Region unter faktischer kurdischer Kontrolle ihre größte Ausdehnung und reichte von der syrischen Grenze bis Mosul und umfasste neben großen Teilen Ninawas praktisch den Großteil der Provinz Kirkuk und kleinere Teile von Salah-ad-Din und Diyala.¹⁹ Die Offensive des Irak nach dem Unabhängigkeitsreferendum 2017 resultierte darin, dass das Gouvernement Kirkuk heute wieder weitgehend unter Kontrolle des Zentraliraks steht. Ebenso sorgte das Sinjar-Abkommen zumindest nominell für eine Oberhoheit Iraks über diese Region Ninawa.²⁰

Nach dem Rückzug der kurdischen Behörden verbleibt nun eine größere Zahl an Kreisen, in denen der irakische Staat nur begrenzt Autorität ausüben kann und in dem stark überproportional Minderheiten wie Shabak, Jesiden, Assyrer und Turkmenen leben.²¹ Das Machtvakuum in diesen Regionen hat zu einer starken Präsenz der schiitischen Milizen geführt, die ihrerseits den demographischen Wandel zusätzlich beschleunigen.²² Die relativ schwachen staatlichen Strukturen machten zudem viele umstrittene Gebiete zu geeigneten Rückzugsorten für IS-Anhänger und , aufgrund der schwachen Sicherheitsstrukturen, auch deutlich anfälliger für Angriffe.²³

¹³ UNICEF: Assessment of COVID-19 Impact on Poverty and Vulnerability in Iraq, Juni 2020

¹⁴ BMZ: Lack of basic services and slow reconstruction, 31.08.2023

¹⁵ Muhamad, Goran: Private Sector Development Analysis in Post-Conflict Kurdistan Region of Iraq, 2022, S. 29

¹⁶ Lepla, Romain: The root causes of Kurdish Iraqi migration: Early warnings of an impending youth quake in the KRI, 13.07.2022

¹⁷ Ahmed, Swar/Dilshad, Zagros/Rahman, Bootan: The Effect of COVID-19 on the Kurdistan Region Government (KRG) Economy, 22.03.2023

¹⁸ The World Bank: Current health expenditure (% of GDP) – Iraq

¹⁹ Mit einer Karte von im Jahr 2017 existierenden und sich überschneidenden Ansprüchen: Gurbuz, Mustafa: Iraq's Disputed Territories: A Worrying Achilles' Heel, 13.11.2017

²⁰ Kullab, Samya/Yahya, Rashid: Yazidis, displaced again, fear more strife in Iraqi homeland, 03.05.2022

²¹ van Veen, Erwin/al-Shadeedi, Hamzeh: In the eye of the storm?

(In)stability in Western Iraqi Kurdistan, 2018, S. 14f.

²² Lucente, Adam: In post-Islamic State northern Iraq, demographic changes raise concerns, 26.04.2020

²³ Almohamad, Selman: Not a Storm in a Teacup: The Islamic State after the Caliphate, 2021

Eine Sonderstellung nimmt der Kreis Khanaqin in der Provinz Diyala ein. Dieser hatte bis in die 1980er Jahre eine kurdische Bevölkerungsmehrheit und dies zu ändern war ein Ziel der durch Saddam Hussein forcierten Arabisierungspolitik. Nach 2003 kam es zur Rückkehr vieler kurdischer Familien. Im Zuge des IS-Krieges wurde der Kreis de facto Teil der durch die KR-I verwalteten Gebiete, jedoch zogen sich die Peshmerga schlussendlich aus dem Kreis zurück. Seitdem ist er ein Schwerpunkt der IS-Aktivitäten in der Provinz Diyala. Die Unsicherheit hat dabei erneut viele kurdische Familien fliehen lassen, während in jüngerer Zeit erneut arabische Familien verstärkt zuziehen sollen und die Demographie erneut zu kippen scheint.²⁴

1.4. Wasserversorgung

Die Versorgung mit Wasser wird in den letzten Jahrzehnten zu einer zunehmend komplexen und vordringlichen Aufgabe innerhalb Kurdistans wie auch Iraks insgesamt.²⁵ Kurdistan selbst wird zwar von keinem der beiden großen bekannten Ströme Euphrat und Tigris durchflossen, aber von einer größeren Zahl von Zuläufen des Tigris. Diese werden zudem deutlich weniger durch Dammbau auf der iranischen Seite der Grenze in ihrem Fluss behindert als es bei den Zuläufen v.a. auf türkischer Seite der Fall ist. So hat die KR-I insgesamt gesehen im regionalen Vergleich eine relativ große Menge an Wasser zur Verfügung; dennoch sorgen sowohl interne Faktoren (Wasserverschwendung, Mängel der Infrastruktur, Übernutzung) als auch externe Faktoren (Klimawandel, Dammbau) dafür, dass die Versorgung insgesamt gefährdet ist.²⁶ Laut offiziellen Stellen ist der Wasserspiegel in manchen Teilen Kurdistans seit dem Jahr 1966 um rund 500 Meter abgesunken.²⁷ Gerade in ländlichen Regionen werden somit immer tiefere Bohrungen notwendig, da viele alte Brunnen nicht tief genug reichen. Teilweise kommt es bereits aufgrund des Wassermangels zu erheblichen Bevölkerungsabwanderungen, die bis zur Aufgabe von Dörfern reichen können.²⁸ Die Probleme sind nicht auf Kurdistan beschränkt: Irak ist insgesamt gezwungen, die Fläche bewässerten Landes teils drastisch zu reduzieren.²⁹ Innerhalb der KR-I gibt es inzwischen Dammprojekte an jedem größeren Fließgewässer, um für weitere und künftig häufiger zu erwartende Trockenphasen Wasser zu speichern, was erhebliche ökologische Probleme mit sich bringt.³⁰

Insgesamt ist die derzeitige Situation der Wasserversorgung im Vergleich zum restlichen Irak relativ gut. Etwa 95% der urbanen Haushalte und 62% der ländlichen Haushalte haben unmittelbaren Zugang zu Trinkwasser und mehr als die Hälfte der Einwohnerinnen und Einwohner der KR-I geben an, keinerlei Probleme mit der Wasserversorgung zu haben.³¹ Dabei ist aber zu beachten, dass diese Zahlenangaben mit lokalen Maßstäben gemessen werden müssen und z.B. keine Versorgung rund um die Uhr bedeuten.

²⁴ Rudaw: Demographic change threatens Khanaqin, officials warn, 04.09.2022

²⁵ Die englischsprachige Homepage des Ministeriums für Landwirtschaft und Wasserversorgung findet sich unter <https://gov.krd/moawr-en/>

²⁶ Tinti, Alessandro: Water Resources Management in the Kurdistan Region of Iraq, 2017, S. 8

²⁷ Das Tourismusministerium der KR-I hat hierzu auf seiner Facebook-Seite ein erläuterndes Video in kurdischer Sprache veröffentlicht: <https://www.facebook.com/watch/?v=313054714240243>

²⁸ Rudaw: Residents of Erbil village selling their homes due to water crisis, 17.07.2022

²⁹ Al Jazeera: Photos: Iraq's mighty Tigris river is drying up, 21.09.2022

³⁰ Save the Tigris: Are Dams in the Kurdistan Region of Iraq Sustainable?, 2021

³¹ Zahlen entnommen: Tinti, Alessandro: Water Resources Management in the Kurdistan Region of Iraq, 2017, S. 8

1.5. Energieversorgung

Die Energieversorgung Kurdistans wie Gesamtiraks basiert primär auf zwei Quellen: Gas und Wasserkraft. Andere Quellen wie erneuerbare Energien spielen nur eine marginale Rolle für das staatliche Stromnetz. Ein weiterer Bestandteil der Energieversorgung besteht aus dem Versuch, durch die Verbindung des irakischen mit dem türkischen Netz eine größere Versorgungssicherheit herzustellen.³² Auch zum iranischen Netz bestehen umfangreiche Verbindungen und langfristige Vertragsabschlüsse, die für die Versorgung großer Teile Südiraks von großer Bedeutung sind.³³

Zu den spezifischen Problemen der Wasserkraft und der Sicherstellung der Versorgung durch diese wird auf das vorangehende Kapitel verwiesen. Solarenergie wird immer wieder als eine mögliche Ergänzung mit erheblichem Potenzial in Kurdistan aufgebracht³⁴ und Nachrichten über Investitionen in Solarparks sind mit hoher Regelmäßigkeit in den Nachrichten der Region zu finden.³⁵ Bisher beschränkt sich die Rolle der Solarenergie jedoch auf private Initiativen mit kleineren Photovoltaikanlagen zur Sicherung des Eigenbedarfs.³⁶

Neben der Energieerzeugung ist auch das Stromnetz ein wesentlicher Faktor für die Energiesicherheit. Das Stromnetz Kurdistans stammt zu erheblichen Teilen noch aus der Mitte des 20. Jahrhunderts und ist stark überholungs- und wartungsbedürftig.³⁷ Auch ist der Energiebedarf der Region in den vergangenen Dekaden stark gestiegen. Dies macht das Netz natürlich besonders anfällig, auch als strategisches Ziel von bewaffneten Gruppierungen. Seit 2021 sollen einige Umspannwerke und kleinere Kraftwerke, die vom Netz genommen werden, im Rahmen eines Abkommens von der Bundesebene repariert werden.³⁸ Zudem gibt es große Lücken im staatlichen Netz, vor allem im ländlichen Raum. Über 240 Dörfer in Kurdistan sind nicht an das staatliche Netz angeschlossen, was einen zusätzlichen Faktor für die Landflucht darstellt.³⁹

Ein weiterer Faktor ist die Wärmeversorgung, vor allem in den Wintermonaten, in denen große Teile Kurdistans Temperaturen unterhalb des Gefrierpunktes erleben. Der vorherrschende Brennstoff ist Heizöl. Um Kältetode nach Möglichkeit zu verhindern, gibt es ein System subventionierter Brennstoffverteilung, bei dem zu etwa der Hälfte des Marktpreises Haushalte eine bestimmte Menge an Heizöl von der Regionalregierung beziehen können.⁴⁰

Die Kombination aus erhöhtem Bedarf, veralteter Infrastruktur, verbreitetem Energiediebstahl⁴¹ und mangelnder Diversität der Erzeugung führt zu einer nicht immer zuverlässigen Stromversorgung. Die KR-I kann derzeit unter guten Bedingungen je nach Jahreszeit zwischen 12 und 19 Stunden Elektrizität bereitstellen. Die Lücken werden in weiten Teilen der Region durch private Stromerzeuger mit Generatoren, häufig Dieselgeneratoren, seltener kleineren Solarzellen, ausgeglichen.⁴² Zwar ist Kurdistan derzeit innerhalb Iraks Nettoexporteur von Energie,⁴³ dennoch erscheinen Äußerungen von politischer Seite, mittelfristig auch Europa mit Energie versorgen zu können, übertrieben optimistisch und eher politischen Motiven geschuldet.⁴⁴

Mit dem Wiedererstarken des IS in den umstrittenen Gebieten nahmen auch die Angriffe auf die irakische Infrastruktur wieder zu. Im Jahr 2021 führte der IS gradezu eine Kampagne gegen das Stromnetz, vor allem mit

³² Ali, Sura: Electricity line to connect Turkey, Iraq via Kurdistan Region, 18.07.2021

³³ Tasnim News Agency: Iran, Iraq Sign Long-Term Strategic Energy Contract: Minister, 20.07.2022

³⁴ Siehe etwa diese Studie zum Potenzial der Solarenergie in Kurdistan: Bamsile, Olusola u.a.: Techno-economic and Performance Comparison of PV Installation in Different Location in Northern Iraq, 2018

³⁵ Einige Beispiele: Mohammed, Dler: Chinese companies ready to invest in solar energy projects in Kurdistan Region: Consul General, 2022; Ivanova, Anna: Iraq's Kurdistan awards 300 MW of solar projects – report, 18.04.2021

³⁶ Merd, Hazar: Iraq inches toward solar-powered future, in: france24.com, 02.11.2023

³⁷ Mills, Robin/Salman, Maryam: Powering Iraq: Challenges Facing the Electricity Sector in Iraq, Oktober 2020, S. 18

³⁸ Shilani, Mustafa: KRG launching energy projects to increase electricity supply, 15.05.2021

³⁹ Rudaw: Locals of Garmiyan villages decry lack of state electricity, 18.12.2022

⁴⁰ Kurdistan Regional Government: هەر ماڵێک ٢٠٠ لیتر نەوتی سێبی دەدرێت [Jeder Haushalt erhält 200 Liter Kerosin], 2022

⁴¹ Dri, Karwan Faidhi: KRG cut over 18,000 illegal power lines in two years: minister, 04.10.2021

⁴² Bamsile, Olusola et u.a.: Techno-economic and Performance Comparison of PV Installation in Different Location in Northern Iraq, 2018

⁴³ Shafaq: KRG supplies the Iraqi power grid with 650-800 Megawatts daily, Iraqi Minister says, 01.12.2021

⁴⁴ Alkousaa, Riham/ El Dahan, Maha: Iraqi Kurdistan has energy capacity to help Europe, says Iraqi Kurdish PM, 28.03.2022

dem Ziel, die Versorgung Bagdads zu unterminieren.⁴⁵ Solche Angriffe fallen üblicherweise auf die heißen Monate im Sommer, da der irakische Energieverbrauch aufgrund der Notwendigkeit zur Kühlung in dieser Zeit etwa 50 % über dem Jahresdurchschnitt liegt. Auch Kurdistan war in der Vergangenheit Ziel derartiger Angriffe auf die vitale Infrastruktur, besonders stark in den von kurdischen Behörden beanspruchten und teilweise kurdisch verwalteten Teilen Diyalas.⁴⁶

1.6. Verhältnis zur Bundesebene

Der administrative Kern der heutigen Region Kurdistan war dem Zugriff der Regierung in Bagdad de facto nach 1992 entzogen worden, da die Regionalregierung mithilfe ihrer Peshmerga-Milizen die Zugänge sperren ließ und die britisch-amerikanische Flugverbotszone eine militärische Rückeroberung praktisch unmöglich machte. Erst nach 2003 kam es wieder zu einer de-facto-Vereinigung mit dem Rest Iraks. Der spezielle Status Kurdistans wurde in der irakischen Verfassung niedergelegt. Nach dieser können sich ein oder mehrere Gouvernements zu einer Region zusammenschließen (Artikel 119); Kurdistan wurde direkt als eine solche anerkannt (Artikel 117). Diese haben gegenüber Gouvernements deutlich erweiterte Befugnisse, v.a. im Bereich der öffentlichen Sicherheit, und somit auch das Recht, eigene Sicherheitsdienste aufzustellen. Dabei erfolgte die Zuteilung von Einnahmen aus denen der Bundesebene. Artikel 121 (3) der Verfassung legt fest, dass dabei sowohl die vorhandenen Ressourcen als auch die Aufgaben und der prozentuale Anteil einer Region berücksichtigt werden müssen.⁴⁷ Nach einem entsprechend vereinbarten Schlüssel waren 17 % der Staatseinnahmen für die KR-I vorgesehen.⁴⁸

Zu der Zahl der o.g. 17 % sind jedoch mehrere Erläuterungen notwendig: es geht nicht um einen Anteil an sämtlichen Einnahmen der Bundesebene des Irak. Diese werden in zwei grundsätzliche Kategorien aufgeteilt, von denen eine ausschließlich für Ausgaben verwendet wird, die in die ausschließliche Zuständigkeit der Bundesebene fallen (z.B. Sicherheit und Verteidigung), sowie die – deutlich größere – Kategorie, aus der unter anderem die Region ihren Anteil erhält (z.B. Bildung oder regionale Polizeiarbeit). Im Laufe des politischen Prozesses ergeben sich dabei immer wieder Änderungen der Zuordnung von Einnahmen, durch die der reale Anteil an den Staatseinnahmen für die Provinzen bzw. die Region Kurdistan sinkt.⁴⁹ Zudem ist die KR-I verpflichtet, auch eine Mindestmenge an Rohöl⁵⁰ und Strom⁵¹ an die Bundesebene zu liefern.

⁴⁵ Einige Berichte aus den Jahren 2021 und 2022 zur Verdeutlichung der Häufigkeit dieses Vorkommens: Yeranina, Edward: Iraqi PM Vows to Target Terrorists Attacking Electricity Grid, 14.08.2021; Basnews: Iraqi Forces Foil Attack on Power Grid in Salahaddin, 17.02.2022; Sirwan, Dilan: More than 18 attacks on electricity towers thwarted in Iraq in two weeks: military spox, 08.08.2021; Jawad, Ali: 3 power lines blown up in northern Iraq, in: aa.com, 03.07.2021

⁴⁶ Basnews: Kurdish Town in Diyala Left without Power after IS Attack, 01.08.2021

⁴⁷ Eine englische Übersetzung der Verfassung findet sich unter <https://www.refworld.org/pdfid/454f50804.pdf> ; Arabischer Text: <https://iq.parliament.iq/%D8%A7%D9%84%D8%AF%D8%B3%D8%AA%D9%88%D8%B1-%D8%A7%D9%84%D8%B9%D8%B1%D8%A7%D9%82%D9%8A/>

⁴⁸ BBC: Iraq government reaches deal with Kurds on oil exports, 02.12.2014

⁴⁹ Knights, Michael: Shock Therapy Will Kill, Not Cure, Iraqi Kurdistan's Economy, 13.11.2020

⁵⁰ Kouloubandi, Parham: Das Referendum in Irakisch-Kurdistan: Mehr Mittel als Zweck, in: dis:orient, 21.08.2017

⁵¹ Ghafari, Gawk: KRG to supply Baghdad with 450 MW of electricity for 3 years, in: rudaw.net, 03.09.2020

Seit der Invasion der KR-I durch den IS ergaben sich aber erhebliche Veränderungen im Verhältnis zur Bundesebene. Der Krieg gegen den IS wurde insbesondere in seiner intialen Phase vor allem von kurdischen Gruppen und Milizen geführt; im Laufe der langwierigen Rückeroberungskampagne besetzten Einheiten aus Kurdistan weite Teile von zuvor vom Zentralirak verwalteten Regionen, inklusive Kirkuk und weitere Teile der Ninawa-Ebene. Ein erheblicher Teil dieser Gebiete gilt bis heute als umstritten, zumal sie oft mehrheitlich von ethnischen Kurden bewohnt wurden und teilweise kurdische Bevölkerung im Rahmen der Arabisierungspolitik noch unter Saddam Hussein aus diesen Regionen umgesiedelt wurde; also in einem Zeitraum, der für erhebliche Teile der Bevölkerung noch in den Bereich „Living Memory“ fällt. Auch gab und gibt es Berichte über Vertreibungen von arabischen Bevölkerungsteilen oder darüber, dass diese an der Rückkehr gehindert wurden. Dabei stehen die einzelnen bewaffneten Gruppierungen nicht notwendig unter der Kontrolle der kurdischen Regierung; viele Peshmerga-Gruppen sind eher ihrer politischen oder sozialen Gruppe loyal, was sich im Endeffekt oft zu einer Art Klientelverhältnis entweder zur Barzani (KDP)- oder Talabani-Familie (PUK) und ihren Verbündeten entwickelt. Zudem übernahmen gerade in der Region Sinjar die PKK und mit ihr verbündete Milizen (auch jesidische) die Kontrolle.⁵²

Das weitgehende Versagen der irakischen Armee zu Beginn der territorialen Eroberungen durch den IS hatte Auswirkungen auf das Verhältnis Kurdistans zur Bundesebene, zumal die Peshmerga-Einheiten den Vormarsch des IS nach anfänglichem Rückzug aufhalten konnten. Gleichzeitig reduzierte der Krieg die Zuteilungen von Seiten der Bundesebene, was seitdem immer wieder zu Verwerfungen führt. Zusätzlich bestärkt wurden diese durch das Referendum über eine Unabhängigkeit Kurdistans im Jahre 2017, das primär innenpolitisch motiviert war⁵³ und entgegen einem Urteil des Obersten Gerichtshofes des Iraks durchgeführt wurde. Nach dem Referendum erließ die irakische Regierung umfangreiche Sanktionen gegen die KR-I⁵⁴ und entsandte die Armee sowie mit ihr verbündete Milizen in mehrere der umstrittenen Regionen, allen voran Kirkuk. 2017 markierte so einen Tiefpunkt in den Beziehungen zwischen Kurdistan und dem Zentralirak. Kurdistan verlor die Kontrolle über rund 40% des zuvor kontrollierten Gebietes sowie über die Ölfelder von Kirkuk, die eine der wichtigsten Einnahmequellen darstellten. Auch die Zuweisungen aus dem Bundeshaushalt wurden gekürzt.⁵⁵ Nachdem es nach anfänglichen Gefechten keinen Widerstand mehr gegeben hatte⁵⁶ und Mahmoud Barzani, der damalige Präsident Kurdistans, zurückgetreten war⁵⁷, entspannte sich die Lage jedoch schnell wieder. Ein Gerichtsurteil des Obersten Gerichtes, das ein Recht auf Sezession einzelner Landesteile ausdrücklich verneinte,⁵⁸ führte vorerst zum Ende weiterer Unabhängigkeitsbestrebungen.⁵⁹

⁵² International Crisis Group: Iraq: Stabilising the Contested District of Sinjar, 31.05.2022

⁵³ Kouloubandi, Parham: Das Referendum in Irakisch-Kurdistan: Mehr Mittel als Zweck, in: dis:orient, 21.08.2017

⁵⁴ So wurden für fast ein halbes Jahr die Flughäfen Kurdistans praktisch gesperrt: France24.com: Baghdad to end air blockade of Iraqi Kurdistan, 13.03.2018

⁵⁵ Frantzman, Seth: Kurds say Baghdad's new budget is vengeful for cuts to their sector, 05.03.2018

⁵⁶ France24.com: The battle of Kirkuk: why it matters, 17.10.2017

⁵⁷ Al Jazeera: Masoud Barzani to step down as KRG president, 29.10.2017

⁵⁸ The New Arab: Iraq's supreme court declares Kurdish independence vote 'unconstitutional', 20.11.2017

⁵⁹ International Crisis Group: After Iraqi Kurdistan's Thwarted Independence Bid, 27.03.2019

Seitdem sind einige Fragen zu permanenten politischen Streitpunkten geworden. Zwar wird die Zollkontrolle an den Außengrenzen Kurdistans und den kurdischen Flughäfen inzwischen von Bundespersonal vorgenommen, doch die Budgetplanung ist jedes Jahr wieder ein erheblicher Streitpunkt zwischen der KR-I und Bagdad.⁶⁰ Dabei sorgen regelmäßig lange Verzögerungen dafür, dass Gehälter im öffentlichen Sektor Kurdistans nicht ausgezahlt werden können. Der öffentliche Sektor ist in Kurdistan allerdings noch stärker als im restlichen Irak der wichtigste Arbeitgeber. Ebenso ist der Export von Energie aus Kurdistan in andere Teile des Irak ein Dauerthema (siehe 1.5).

Ein besonderer Fall stellt die Auseinandersetzung um die Erschließung und Nutzung der noch nicht geförderten Öl- und Gasfelder in Kurdistan dar. Aus Sicht der KR-I unterliegen diese nicht der Bundeskontrolle, was die Bundesebene jedoch anders sieht.⁶¹ Dies führt zu teilweise andauernden juristischen Auseinandersetzungen, mit denen einerseits die Bundesebene u.a. feststellen ließ, dass eine Förderung unter der Ägide der KR-I verfassungswidrig sei.⁶² Darauf wurde mit verschiedenen Gegenklagen reagiert, zudem hat der Zentralirak aufgrund des Autonomiestatus Kurdistans keine Möglichkeit, die Urteile zu ihren Gunsten praktisch umzusetzen, sodass weiterhin verschiedene Firmen in der KR-I an der Erschließung von Ressourcen arbeiten, obwohl ihnen dafür in anderen Teilen des Irak empfindliche Strafen drohen.⁶³ Eine Lösung dieses Dauerkonfliktes scheint derzeit (Mai 2023) in weiter Ferne.⁶⁴

Das Verhältnis zur Bundesebene ist also vielfältig und komplex. Derzeit gibt es keine klaren Abspaltungstendenzen mehr und im Alltag funktionieren die Arbeitsabläufe zwischen den Institutionen leidlich; der irakische Zoll kontrolliert die Außengrenzen und Warenflüsse und die kurdischen Parteien nehmen an der Willensbildung auf gesamtirakischer Ebene teil. Auch die Nutzung sowohl von Arabisch als auch Kurdisch für offizielle Dokumente stellt sichtbar kein Problem dar, gerade Juristen aus dem arabischsprachigen Teil Iraks verfassen regelmäßig auch Dokumente in Kurdistan auf Arabisch. Umgekehrt sorgen die Budgetdebatten jedes Jahr wieder für soziale Verwerfungen in Kurdistan bis es zu einer Einigung gekommen ist und das Geld aus Bagdad überwiesen ist; ebenso können irakische Urteile und Gesetze in der Praxis nur mit Zustimmung der kurdischen Behörden umgesetzt werden. Die Aushandlung der diversen Streitpunkt ist so dauerhaftes Thema der irakischen Innenpolitik.⁶⁵

⁶⁰ Knights, Michael: Shock Therapy Will Kill, Not Cure, Iraqi Kurdistan's Economy, 13.11.2020

⁶¹ Ollivant, Douglas: Barzani goes to Baghdad: Trouble in the Kurdish Oil and Gas Sector, in: warontherocks.com, 18.07.2022

⁶² Iraq Oil Report: UPDATE: Iraqi Supreme Court strikes down KRG oil sector independence, 15.02.2022

⁶³ Iraq Oil Report: Iraq enforces KRG blacklist policy against four oil service companies, 01.08.2022

⁶⁴ Wing, Joel: Legal Battle Continues Between Baghdad and Erbil Over Oil, in: musingsoniraq.com, 03.08.2022

⁶⁵ Rudaw: KRG delegation in Baghdad to resolve outstanding issues, 28.11.2022

2. Soziale Sicherungssysteme in der KR-I

2.1. Gesundheitssystem

Das Gesundheitsministerium der KR-I wurde in den frühen 1990er Jahren etabliert. Seitdem verwaltet es die öffentlichen Krankenhäuser und Gesundheitszentren der KR-I.⁶⁶ Die Angestellten sind Teil des öffentlichen Dienstes und ihre Bezahlung ist demnach vom aus Bagdad der KR-I zugewiesenen Budget abhängig, ähnlich dem von Lehrpersonal und anderen öffentlichen Angestellten, so dass es immer wieder zu teilweise monatelangen Zahlungsausfällen kommt.⁶⁷ Seit dem Beginn des syrischen Bürgerkrieges 2011, und nochmals verstärkt seit dem Beginn des IS-Krieges im Irak 2014, wurde das Gesundheitssystem stark überlastet, da die Einwohnerzahl der KR-I sprunghaft durch internationale Flüchtlinge und IDPs sowie die Kosten des Krieges ansprang.⁶⁸ Die zuvor getätigten Investitionen ins Gesundheitswesen reichten nicht aus, um diese zusätzliche Nachfrage zu kompensieren. Im innerirakischen Vergleich stehen zwar mehr Ärzte pro Kopf zur Verfügung, im regionalen Vergleich bleibt die KR-I genau wie der Gesamtirak deutlich hinter den benachbarten Ländern zurück. Die Digitalisierung des Gesundheitssystems wird in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern vorangetrieben.⁶⁹

Dem gegenüber steht ein starkes Angebot an privaten Gesundheitsdienstleistungen, die jedoch vollständig privat zu finanzieren sind. Ärzte und andere Angestellte im Gesundheitswesen dürfen privat praktizieren; in vielen Fällen arbeiten Angestellte des staatlichen Systems daher nicht in Vollzeit.⁷⁰

Gerade die ineffiziente Versorgung mit medizinischen Gütern, die oft schwer verfügbar und teuer waren, erzeugte erheblichen politischen Druck im Zuge der COVID-19-Pandemie. Eine Reform zur zentralen Beschaffung soll hier Abhilfe schaffen, da diese bisher auf der Ebene der einzelnen Provinzen geregelt war.⁷¹

2.2. Nahrungsmittelversorgung

Neben verschiedenen sozialen Leistungen der kurdischen Regionalregierung ist das irakische Public Distribution System (PDS), das den Bezug von Nahrungsmittelhilfen durch den irakischen Staat erlaubt, auch in der KR-I verfügbar und hilft hier vor allem, die Vulnerabilität von intern Vertriebenen (IDPs) zu senken.⁷² Es stellt monatlich eine bestimmte Menge an Weizenmehl, Reis, Zucker und Speiseöl zur Verfügung, die einen erheblichen Teil des Kalorienbedarfes einer Person (abhängig vom Verbrauch etwa 70%) abdecken. Das PDS ist dadurch wie auch ansonsten in Irak der größte einzelne Faktor an sozialer Unterstützung für die Bevölkerung. Allein existenzsichernd ist es allerdings nicht und bei der Registrierung der Bezugskarte an neuen Wohnorten kann es zu Problemen kommen. Die Versorgungssituation ist auch aufgrund des hohen Anteils an IDPs und Geflüchteten in der Region unter dauerhafter Beobachtung der Behörden und internationaler Organisationen.⁷³

⁶⁶ Shabila, Nazar u.a.: Iraqi health system in Kurdistan region: medical professionals' perspectives on challenges and priorities for improvement, in: *Conflict and Health* (4:19), 2010

⁶⁷ Jangiz, Khazan: Duhok healthcare workers protest unpaid salaries, 22.09.2021

⁶⁸ Basa, Faiq u.a.: Updates in human and health sectors in Iraqi Kurdistan: a war-torn region, in: *Biomedicine & Prevention* issues, 2019

⁶⁹ Alhanabadi, Luma u.a.: Supporting Iraqi Kurdistan Health Authorities in Post-conflict Recovery: The Development of a Health Monitoring System, in: *Public Health*, 30.01.2020

⁷⁰ Phadera, Lokendra/Sharma, Dhiraj/Wai-Poi, Matthew: Iraq's Universal Public Distribution System Utilization and Impacts During Displacement, in: *Poverty and Equity Global Practice*, Februar 2020, S. 4

⁷¹ Rudaw: KRG announces 'groundbreaking' reform in medicine procurement, 06.09.2022

⁷² Phadera, Lokendra/Sharma, Dhiraj/Wai-Poi, Matthew: Iraq's Universal Public Distribution System Utilization and Impacts During Displacement, in: *Poverty and Equity Global Practice*, Februar 2020

⁷³ World Food Programm: WFP and Kurdistan Regional Statistics Office partner on research to support vulnerable families, 24.01.2022

Kurdistan verfügt über eine erhebliche Menge an landwirtschaftlichen Nutzflächen. Theoretisch sollen etwa 4,5 Millionen Hektar agrarökonomisch nutzbar sein, häufig allerdings ist diese Nutzbarkeit durch mangelnden Wasserzugang oder schwere Zugänglichkeit und den Mangel an Zugang zu moderner Technologie und Saatgut⁷⁴ oft auf extensive Weidewirtschaft beschränkt.⁷⁵ Rezent wurden Anreize gesetzt um die Investitionen in die lokale Produktion zu stärken und die Produktivität zu erhöhen.⁷⁶

Ein seit vielen Jahren diskutiertes Thema ist die Reduzierung des zur Verfügung stehenden Ackerlandes durch Stadtentwicklung und spekulative Immobiliengeschäfte.⁷⁷ Von diesem Thema ist die Region Kurdistan überdurchschnittlich betroffen, seit der Jahrhundertwende gingen so etwa 4% des Ackerlandes Iraks verloren.⁷⁸

2.3. Waisenkinder

Verschiedene Personengruppen werden meist umgangssprachlich als „Waisen“ zusammengefasst. Hier sind damit sowohl Voll- als auch Halbwaisen gemeint sowie Kinder, deren Eltern oder Verwandte sich nicht oder nicht vollständig um sie kümmern können. Die Situation von Waisenkindern ist je nach rechtlicher, ethnischer und religiöser Zugehörigkeit sowie nach den Ursachen für die Verwaisung in Irak generell und auch in Kurdistan im Speziellen sehr unterschiedlich. Nebst Kindern, die die vorgenannte Definition erfüllen, fallen auch verlassene bzw. ausgesetzte Kinder darunter, die vor Ort oft als unehelich angesehen werden und daher zusätzlich stärker stigmatisiert werden.⁷⁹

Grundsätzlich gibt es in Kurdistan neben einigen Waisenhäusern, die versuchen, den Kindern zumindest ein teilweise normales Leben zu ermöglichen⁸⁰, ein traditionelles System der Versorgung von Waisenkindern durch die Aufnahme entweder innerhalb der eigenen Familie - dabei ist zu beachten dass durchaus auch die Abkommen eines gemeinsamen Urgroßvaters noch als enge Familie betrachtet werden - als auch teilweise durch völlig Fremde, oft durch Adoption durch Paare ohne eigene Kinder oder enge Verwandte. Grundsätzlich ist dieses Vorgehen gesellschaftlich hoch angesehen.⁸¹ Allerdings gibt es kein System der legalen Adoption, lediglich eines der legalen Vormundschaft durch enge Verwandte oder in einigen Fällen Freunde der Familie, die je nach örtlichen Maßstäben zugelassen sein kann. Potentielle Vormunde müssen zudem in der Lage sein, die Kinder selbständig zu versorgen.⁸²

⁷⁴ UNDP: Review of the Agricultural Sector In the Kurdistan Region of Iraq. Analysis on Crops, Water Resources and Irrigation, and Selected Value Chains, 2019, v.a. S. 10f.

⁷⁵ Abdulla, Rawa: More than 1 million hectares of Kurdistan's farmlands cultivated unscientifically, in: rudaw.net, 23.08.2016

⁷⁶ Kurdistan Regional Government: Investment in Kurdistan Region's agriculture sector surges to 10%, 03.11.2022

⁷⁷ Marcolis: Kurdistan: Agriculture Taking Second Place to Oil Development, 25.02.2013

⁷⁸ World Food Programm: 2019 Iraq Socio-economic Atlas, 30.03.2020, S. 19

⁷⁹ Hierzu EUAA: Country Guidance Iraq 2021. Children without a care-taker, Januar 2021, 2.17.8

⁸⁰ Ali, Sangar: Hundreds of displaced orphans celebrate Children's Day in Kurdistan camp, in: kurdistan24.net, 02.06.2018

⁸¹ Die verschiedenen Ansätze waren wiederholt Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen, siehe beispielsweise Ahmad u.a.: A 2-year follow-up of orphans' competence, socioemotional problems and post-traumatic stress symptoms in traditional foster care and orphanages in Iraqi Kurdistan, Child Care Health 32 (2005), S. 203-2015

⁸² EUAA: Country Guidance Iraq 2021. Children without a care-taker, Januar 2021

Insgesamt gilt in diesem Bereich wie in praktisch allen sozialen Belangen, dass die Auswirkungen von diversen Kriegen und Wirtschaftskrisen der letzten Jahrzehnte den irakischen Staat stark geschwächt haben und regelmäßig nicht die benötigten Ressourcen zur Verfügung stehen, um die sozialen Bedürfnisse gerade von marginalisierten Gruppen ohne Beziehungen und Fürsprecher zur Verfügung zu stellen. Die Region Kurdistan ist fiskalisch stark von den Zuweisungen aus dem Bundeshaushalt abhängig (siehe 1.8.), was wiederholt zu großen Schwierigkeiten geführt hat. So wurden 2020 etwa vier Monate lang den Staatsbediensteten keine Löhne gezahlt. In solchen Perioden ist der Betrieb von Einrichtungen aller Art nicht sichergestellt. Sozialeinrichtungen in der KR-I, von denen einige mitunter auch Waisenkindern unterstützen, werden dabei in begrenztem Umfang von ausländischer Seite, etwa im Kontext von humanitären Programmen, zeitweise kofinanziert⁸³; andere von wenigen NGOs auch selbst getragen, jedoch stehen diese wenigen Projekte einem erheblich höheren Bedarf gegenüber. Gelegentlich werden Programme für zeitweilige direkte monetäre Unterstützung international finanziert.⁸⁴

Ein besonderer Fall ist der von jesidischen Kindern nach dem Völkermord von 2014. Der erhebliche Blutzoll, gerade unter männlichen Jesiden, die das Hauptziel des IS waren, und die massive Verarmung der jesidischen Bevölkerung durch die weitgehende Zerstörung der Siedlungen in ihrem traditionellen Siedlungsgebiet haben die sowieso ökonomisch randständige Minderheit überfordert und lang anhaltenden Schaden angerichtet. In vielen solchen Familienverbänden existieren nicht mehr genug Versorger, die überhaupt noch Kinder aufnehmen könnten, zumal viele Jesidinnen und Jesiden nach wie vor in IDP-Camps leben und der Zugang zum legalen Arbeitsmarkt innerhalb Kurdistans oft eingeschränkt und von Diskriminierungen geprägt ist. Waisenhäuser, auch von NGOs betriebene, existieren zwar; sie versorgen aber nur geringe Zahlen an Kindern.⁸⁵

⁸³ Ein Beispiel einer kuwaitischen Initiative: Kuwait News Agency: Kuwait sponsors more than 1000 orphans in Kurdistan, Iraq, 30.03.22

⁸⁴ Siehe z.B. Barzani Charity Foundation: Orphan Care – Kurdistan, 22.05.2020

⁸⁵ Einige Beispiele: Ourbridge: Ein Zuhause im Nordirak, ohne Datum, das eine Kapazität von etwa 20 Kindern hat; Siehe auch Reuters: Yazidi children find a new home in Duhok orphanage, 7.12.2017; über ein speziell yezidisches Waisenhaus informiert VOANews: Orphanage in Iraqi City Houses Kids Who Lost their Parents to Attacks by IS, 27.06.2016,

2.4. Körperliche Beeinträchtigungen

Artikel 32 der irakischen Verfassung legt eine besondere Fürsorgepflicht des Staates gegenüber behinderten Menschen fest.⁸⁶ Zudem hat der Irak das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Jahr 2013 ratifiziert. Da die Gesetzgebung für soziale Fragen in der KR-I teilweise der Kompetenz der kurdischen Regionalregierung unterliegt, gibt es für die KR-I einen eigenen rechtlichen Rahmen im Gesetz Nr. 22/2011. Dieses legt einen theoretischen Anspruch auf eine Integration in Schulen fest und setzt so die Verfassungsvorgabe des Rechtes auf Bildung um. Es ist aber festzustellen, dass sowohl im Gesamtirak wie in der KR-I zwischen theoretischem gesetzlichen Anspruch und realer Versorgung behinderter Menschen teilweise ein erheblicher Abstand besteht.⁸⁷ Es existieren vier Institute für Rehabilitation und Bildung sowie insgesamt 13 Zentren zur Behandlung und Förderung von Menschen mit körperlichen Behinderungen die im Schuljahr 2014/15 etwa 930 Schüler unterstützten.⁸⁸ Es gibt staatliche Unterstützungszahlungen, die auch Schwerbehinderte (mind. 70 %⁸⁹) in Anspruch nehmen, welche jedoch mit 150.000 Dinar pro Familie (etwa 100 USD) nicht existenzsichernd sind.⁹⁰ Zudem gibt es in Kurdistan Bauvorschriften für öffentliche Gebäude, die die Bedürfnisse barrierefreien Zugangs berücksichtigen, sowie zumindest an Hauptstraßen regelmäßig vereinfachte Überwege, die Menschen mit Gehbehinderung nutzen können. Zudem wird eine Eheschließung einer schwerbehinderten Person mit 5 Mio. Dinar unterstützt.⁹¹ Auf der anderen Seite gibt es juristische Restriktionen, so ist gehörlosen Menschen etwa in manchen Teilen der KR-I der Erwerb einer Fahrerlaubnis untersagt.⁹²

Im Vergleich zu anderen Regionen der Welt hat Irak auch aufgrund der langen Abfolge gewaltsamer Konflikte im Laufe der letzten 50 Jahre eine erhebliche Population an körperlich versehrten Menschen aufzuweisen. Allein in der jüngeren Vergangenheit sollen direkt oder indirekt mehr als 10.000 Personen betroffen sein, über 90 davon durch professionelle Minenräumarbeiten.⁹³

Derzeit (Stand Mai 2023) werden verschiedene Ergänzungen zum Gesetz 22/2011 im politischen Raum diskutiert, die u.a. eine 5-%-Quote für die Einstellung von Menschen mit Behinderung im öffentlichen Dienst Kurdistans vorsehen.⁹⁴ Obwohl somit eine theoretisch bedeutende Anzahl an rechtlichen Schutzmaßnahmen existiert, erfahren behinderte oder versehrte Menschen sowohl in Kurdistan als auch in Gesamtirak weiterhin umfangreiche Diskriminierung und werden sozial regelmäßig stigmatisiert und eher durch die Familie als durch die benötigten Einrichtungen versorgt, die zudem über zu wenig geschultes Personal verfügen.⁹⁵

⁸⁶ Artikel 32: „Der Staat kümmert sich um Behinderte und Menschen mit besonderen Bedürfnissen und gewährleistet ihre Rehabilitation zum Zwecke der Integration in die Gesellschaft; das Nähere bestimmt ein Gesetz“, arabischer Text unter <https://archive.presidency.iq/%D8%A7%D9%84%D8%AF%D8%B3%D8%AA%D9%88%D8%B1>

⁸⁷ OHCHR: Committee on the Rights of Persons with Disabilities discusses the impact of the armed conflict on persons with disabilities in Iraq, 11.09.2019

⁸⁸ OHCHR: Committee on the Rights of Persons with Disabilities: Initial report submitted by Iraq under article 35 of the Convention, due in 2010, 19.08. August 2015, Nr. 142

⁸⁹ IOM: Länderinformationsblatt Irak 2019, 2019, S. 7

⁹⁰ Osman, Hardi: In search of a dignified life, dwarfs in Kurdistan Region living off scant government benefits, in: peregraf.com, 12.07.2022

⁹¹ EUAA: Country Guidance Iraq 2021. Persons living with disabilities and persons with severe medical issues, Juni 2019

⁹² Rudaw: Deaf people call on the government to grant them driving licences, 24.09.2022

⁹³ OHCHR: Committee on the Rights of Persons with Disabilities discusses the impact of the armed conflict on persons with disabilities in Iraq. 19.09.2019

⁹⁴ Osman, Hardi: In search of a dignified life, dwarfs in Kurdistan Region living off scant government benefits, in: peregraf.com, 12.07.2022

⁹⁵ EUAA, Country Guidance on Iraq 2021. Persons living with disabilities and persons with severe medical issues, 2019

3. Sicherheitslage in der KR-I

3.1. Türkische Militäroperationen

Irakisch-Kurdistan, im Besonderen die an die Türkei angrenzenden Distrikte der Provinz Dohuk, fungiert seit vielen Jahrzehnten als Rückzugsgebiet der gegen den türkischen Staat kämpfenden PKK. Nachdem es zeitweise zu Entspannung und Friedensgesprächen gekommen war, verschlechterte sich das Verhältnis gegen Ende der 2010er Jahre wieder massiv und führte zu offenen Kampfhandlungen. Seit 2019 hat es in etwa jährlich eine Reihe größerer türkischer Militärinterventionen im nördlichen Irak, v.a. in den Provinzen Dohuk und Ninawa durchgeführt, sowie auf irakischem Gebiet eine große Zahl von Außenposten und einige Militärbasen errichtet. Die Türkei beruft sich dabei auf die Unfähigkeit und Unwilligkeit der irakischen Staates, die PKK auf ihrem Gebiet effektiv zu bekämpfen, während Irak die Intervention als Verletzung seiner territorialen Souveränität und Integrität ansieht. Der wissenschaftliche Dienst des Bundestages tendiert aufgrund der Gesamtschau der Umstände dazu, die Auffassung Iraks zu stützen.⁹⁶ Dabei ist die politische Situation kompliziert: Die PKK ist unstrittig im Nordirak präsent und die Armee des Irak darf aufgrund des Autonomiestatus Kurdistans nicht ohne Zustimmung der kurdischen Regionalregierung in dieser Region agieren. Politisch steht zwar die kurdische Regionalregierung in Konkurrenz zur PKK und ist insgesamt auch bei der Verurteilung der türkischen Operationen sehr zurückhaltend, kann aber aufgrund der Sensibilitäten der Bevölkerung auch nicht einem Einsatz der arabisch geprägten irakischen Armee gegen die PKK zustimmen. Unter internationalen Beobachtern ist die Vermutung, dass die türkische Regierung mit mindestens stillschweigender Duldung der kurdischen Regionalregierung agiert, weit verbreitet, zumal die Türkei so seit Jahren das Gewaltmonopol der KR-I unterläuft⁹⁷ und ihr diverse kriminelle Handlungen gegen die Zivilbevölkerung vorgeworfen werden.⁹⁸ Zudem unterhält das türkische Militär inzwischen eine große Zahl von Basen und Stützpunkten auf dem Boden der KR-I sowie des angrenzenden Ninawa und baut Infrastruktur zu deren Versorgung aus. Eine dauerhafte Präsenz von 5.000 bis 10.000 türkischen Truppen wird derzeit vermutet.⁹⁹ Die am weitesten vorgeschobene Basis ist dabei Zilkan, das auf einer Anhöhe in der Ninawa-Ebene ca. 50km südlich der KR-I liegt. Die seit Jahren aufrecht erhaltene Präsenz, die weitgehende Entvölkerung vieler Dörfer in der Grenzregion und die weitgehende Bewegungsfreiheit der türkischen Streitkräfte unterminieren allerdings sowohl die Legitimität der KR-I in der Region als auch deren Gewaltmonopol. Für die KR-I handelt es sich also um einen problematischen Balanceakt.¹⁰⁰

Die durch die Türkei geführten Militäroperationen sind die sogenannten „Krallen“-Operationen. 2019 (28.05.19 bis 14.06.20) die Operation Krallen, die Operationen Adlerkrallen und Tigergkrallen (15.06.20 bis 05.09.20), die Operation Adlerkrallen 2 (10.02.21 bis 14.02.21) die Operationen Krallenblitz und Krallendonner (23.04.21 bis 17.04.22) sowie Krallengriff (seit dem 17.04.22). Bei paarweiser Nennung bezieht sich jeweils ein Operationsname auf die Luftwaffeneinsätze und einer auf die Bodenoffensive. Es ist ersichtlich, dass es sich seit mehreren Jahren um de facto regelmäßig im Frühling durchgeführte Militäroperationen handelt. Die Krallenoperationen haben zu erheblichen Verlusten sowohl bei der PKK als auch bei den türkischen Streitkräften und Zivilisten geführt; es ist über die Jahre eine deutliche Bereitschaft zur Eskalation festzustellen, zumal die Operationen militärisch erfolgreich waren und die Kapazitäten der PKK erheblich geschwächt haben. Die Operationen der türkischen Armee werden regelmäßig von Seiten Iraks verurteilt, aber die irakische Armee wie auch die Peshmerga vermeiden Zusammenstöße, was wohl den wichtigen wirtschaftlichen Verflechtungen wie auch der schlichten Stärke des türkischen Militärs geschuldet ist.¹⁰¹

⁹⁶ Wissenschaftliche Dienste: Völkerrechtliche Implikationen der türkischen Militäroffensive „Claw-Lock“ gegen kurdische PKK-Stellungen im Nordirak, 17.05.2022

⁹⁷ Kittelson, Shelley: Iraqi Kurds Turn Against the PKK, in: foreignpolicy.com, 29.11.2020

⁹⁸ Bayar, Gozde/ Bir, Burak: PKK destroying homes of poor in region: KRG official, in: aa.com, 25.04.2022

⁹⁹ Çevik, Salim: Turkey's Military Operations in Syria and Iraq, in: SWP Comment 37, Mai 2022, S. 2

¹⁰⁰ Çevik, Salim: Turkey's Military Operations in Syria and Iraq, in: SWP Comment 37, Mai 2022, S.6f.

¹⁰¹ Sirwan, Dilan: Turkey 105 kilometers deep into Iraqi land: Iraqi defense ministry, in: rudaw.net, 23.07.2022

Auch wenn sichtbar zivile Einrichtungen und Wohngebiete nicht gezielt ins Visier genommen werden, bringen die Militärinterventionen erhebliche Schäden für Infrastruktur und Natur mit sich.¹⁰²

3.2. Iranische Militäroperationen

Die militärischen Interessen Irans stehen in Konkurrenz zu denen Türkeis, zumal beide Mächte regionale Rivalen sind und Türkei als NATO-Staat ein Verbündeter der USA, dem erklärten Gegner der islamischen Republik Iran, ist. Gleichzeitig eint sie das Interesse an der Unterdrückung kurdischer Unabhängigkeitsbestrebungen und der Bekämpfung von Gruppen, die einen militärischen Kampf um eine kurdische Unabhängigkeit führen wollen. Für Iran war in den frühen 2000er Jahren zunächst die PJAK, die als iranischer Arm der PKK gesehen wird¹⁰³, ein wesentlicher Gegner; nach mehreren Jahren bewaffneten Konfliktes, der auch zu Bodenoffensiven auf irakischem Gebiet führte¹⁰⁴, kapitulierten große Teile der PJAK im Jahr 2011.¹⁰⁵ Der Konflikt ist seitdem weitgehend vorüber und es fanden keine weiteren Aktionen gegen die PJAK in Irak statt.

Die Grenzregion, v.a. das Qandil-Gebirge, wird von Seiten Irans als eigene Einflusszone betrachtet.¹⁰⁶ Die wesentlichen Gegner Irans sind die Komala und die Demokratische Partei Kurdistan-Iran (PDKI), die ähnlich wie die PKK seit vielen Jahrzehnten die KR-I als Rückzugsgebiet nutzen und dort teilweise Basen und Einrichtungen für militärisches Training ihrer Anhänger unterhalten.¹⁰⁷ Die Übergriffe des Iran auf irakisches Gebiet, und speziell auf die KR-I, müssen im weiteren Kontext der bewaffneten Auseinandersetzung in den iranischen Kurdengebieten seit 2016 gesehen werden. Bisher kam es in diesem Zusammenhang nicht zu Vorstößen von Bodentruppen auf irakisches Hoheitsgebiet; dem stehen aber neben den geographischen Gegebenheiten auch erhebliche politische Bedenken im Wege, da pro-iranische Parteien und Milizen eine führende Rolle im politischen Gefüge Iraks spielen und ein Eindringen in die KR-I deren Popularität unter Umständen erheblich senken könnte.

So beschränken sich seit 2016 die Übergriffe Irans vor allem auf Artillerieschläge gegen Stellungen und Gebäude, die der Komala und der PDKI zugeordnet werden. Wesentliche Übergriffe gab es vor allem im Juni¹⁰⁸, August¹⁰⁹, September¹¹⁰ und Dezember¹¹¹ 2016, Juni 2017¹¹², September 2018¹¹³, Juni 2020¹¹⁴ (parallel zu den türkischen Aktionen Adlerklaue und Tigerkrallen) sowie ab September 2022 im Kontext der Unruhen im Iran, die auch die bestehenden Konflikte in den iranischen Kurdengebieten deutlich verstärkten, was zur Evakuierung mehrerer Dörfer führte.¹¹⁵ Ein Anriff mit Marschflugkörpern auf Erbil im Januar 2024 führte zum Abzug des irakischen Botschafters in Teheran und zur Einbestellung des iranischen Chargé d'Affaires in Bagdad.¹¹⁶ Die regelmäßigen Artillerieschläge haben erhebliche Kollateralschäden an Infrastruktur und Natur zur Folge.¹¹⁷

¹⁰² van Wilgenburg, Wladimir: Turkish and Iranian military incursions in Iraqi Kurdistan led to spike in wildfires: NGO, in: kurdistan24.net, 13.11.2020

¹⁰³ Bechocha, Julian: PJAK kills IRGC soldier in Kurdistan clashes, in: rudaw.net, 17.06.2023

¹⁰⁴ Aqrawi, Shamal: Iraqi Kurds seek help to halt Iranian incursion, in: reuters.com, 08.06.2010

¹⁰⁵ Mehr News Agency: PJAK has surrendered, IRGC commander says, 30.09.2024

¹⁰⁶ Çevik, Salim: Turkey's Military Operations in Syria and Iraq, in: SWP Comment 37, Mai 2022, S. 6

¹⁰⁷ Zu beiden und weiteren in Kurdistan aktiven iranischen kurdischen Parteien: ACCORD – Austrian Center for Country of Origin and Asylum Research and Documentation: Iran: Informationen zu den Parteien PDKI, KDP-I, Komala PIK, Komala KTP, Komalah-CPI, Komala-CPI, WCPI, WPHekmatist, WPI-Hekmatist (Khat Rasmi), 24.11.2022

¹⁰⁸ Rudaw: Iranian shelling is "frank" response to Kurdish group's military activity, says official, 26.06.2016

¹⁰⁹ Abdullah, Dalshad: Iran Heavy Artillery Pounds Iraqi Kurdistan Region, in: eng-archive.aawsat.com, 12.08.2016

¹¹⁰ Rudaw: UPDATED: Iran shelling Kurdistan Region's northeastern border, 17.09.2016

¹¹¹ Rudaw: Death toll for Koya bombing rise to 7, KRG calls it act of terror, 21.12.2016

¹¹² Rudaw: 'Intense' Iranian shelling targets Kurdistan borders, wounds 3, 03.07.2017

¹¹³ Reuters: Iran says missile attack on Kurdish dissidents a warning to hostile powers, 13.09.2018

¹¹⁴ Romano, David: With assault on Iraq, Turkey and Iran cement a partnership in crime, 22.06.2020

¹¹⁵ Rudaw: Six villages abandoned in Sidakan due to recent bombardments: Mayor. 05.10.2022

¹¹⁶ Salim, Salar/ Albam, Omar: Iraq recalls ambassador, summons Iran's chargé d'affaires over strikes in Erbil, in: apnews.com, 17.1.2024

¹¹⁷ van Wilgenburg, Wladimir: Turkish and Iranian military incursions in Iraqi Kurdistan led to spike in wildfires: NGO, in: kurdistan24.net, 13.11.2020

3.3. Waffenkontrolle

Bedingt durch die insgesamt instabilen Verhältnisse der letzten Jahrzehnte ist die Zahl unregistrierter oder illegal im Umlauf befindlicher Waffen in der KR-I sehr hoch. Neben der hohen Zahl an Männern mit Kampferfahrung und Verbindungen zu Militär und Sicherheitskräften, die ihre Vorschriften zur Waffenkontrolle oft nicht durchsetzen,¹¹⁸ sowie den zurückliegenden Kriegen ist dies auch darin begründet, dass lange Zeit nach der de-facto-Autonomie von 1992 Kurdistan selbst nicht in der Lage gewesen ist, auf einfache Weise Waffen importieren zu können, da es nach wie vor Teil Iraks und unter entsprechenden Sanktionen stand. Entsprechend wurde Waffenschmuggel und der Schwarzmarkt weitgehend geduldet, da die kurdischen Sicherheitskräfte und Peshmerga ebenfalls zu einem erheblichen Teil auf diesem Wege ausgerüstet wurden.¹¹⁹ Laut offiziellen Zahlen sind etwa 70 % der erwachsenen kurdischen Bevölkerung im Besitz mindestens einer Feuerwaffe. Nach den seit 1992 geltenden Regelungen ist es jedem erwachsenen Bürger erlaubt, eine Waffe zu tragen, der in der Region Kurdistan registriert ist, dort lebt und weder Vorstrafen noch eine diagnostizierte mentale Beeinträchtigung hat.¹²⁰ Gerade in der Zeit unmittelbarer existentieller Bedrohung wie während des IS-Krieges wurde kein besonderer Wert auf die Umsetzung der Rechtslage im Waffenrecht gelegt. Doch mit dem Abnehmen der Bedrohung und dem weitgehenden Ende des IS als staatsähnlichem Gebilde zirkulierten große Mengen an Handfeuerwaffen in der von Armut, Vertreibung, Kriegstraumata und insgesamt geringen Perspektiven geprägten Region. Die absehbaren Folgen waren eine schon seit 2017 erkennbare Tendenz zu deutlich mehr Schusswaffenkriminalität.¹²¹ Diese führten seitdem jährlich zu mehreren hundert Toten durch Schusswaffengebrauch.¹²² Dieses Problem ist innerhalb Iraks nicht auf Kurdistan beschränkt.¹²³

Nach ersten Versuchen im Jahr 2017 wurde 2019 die verpflichtende Registrierung für private Feuerwaffen eingeführt, auch wenn diese zunächst nur wenig umgesetzt wurde und Registrierungsfristen mehrfach verlängert wurden.¹²⁴ 2022 wurde angekündigt, nach Abschluss der Übergangsphase verstärkt an die Umsetzung des neuen Gesetzes zu gehen.¹²⁵ Die Politik zur Eindämmung v.a. illegalen Schusswaffenbesitzes und der stärkeren Regulierung kann sich dabei auf breiten gesellschaftlichen¹²⁶ und politischen¹²⁷ Konsens in Kurdistan stützen. Dennoch blieben Handfeuerwaffen auch nach der Schließung der meisten Märkte Mitte 2022 weiterhin leicht und billig verfügbar.¹²⁸ Es ist nicht absehbar, ob die Maßnahmen langfristig nachhaltige Wirkung zeigen. Die letzte bekannte Frist zur Registrierung bisher illegaler Waffen endete nach mehrfacher Verlängerung im Juli 2023.¹²⁹

¹¹⁸ Ekurd: Iraqi Kurdistan government lost control of state-issued guns: interior minister, 27.05.2021

¹¹⁹ Taib Menmy, Dana: Iraqi Kurdistan takes aim at gun control, in: al-Monitor.com, 04.03.2019

¹²⁰ Jangiz, Khazan: 70 percent of people in Kurdistan Region own weapons, says official, in: rudaw.net, 27.04.2021

¹²¹ Hawramy, Fazel: Iraqi Kurdistan rife with unlicensed guns, gun violence, in: al-monitor.com, 19.05.2017

¹²² Kurdistan Regional Government: Efforts to curb illegal gun ownership in the Kurdistan region are ongoing, 29.10.2022

¹²³ Wali, Zhelwan: Iraq cracks down on unlicensed firearm ownership, in: rudaw.net, 22.10.2020

¹²⁴ Cole, Juan: Unlike SCOTUS, Iraqi Kurds are Rethinking Lax Gun Laws after Shootings; Will even Iraq be Safer than the US?, 02.07.2024

¹²⁵ Kurdistan Regional Government: KRG to tighten gun laws in Kurdistan, 01.05.2023

¹²⁶ Basnews: New Initiative for Gun Control in Kurdistan, 20.01.2019

¹²⁷ Mohammed, Dler: PM Barzani's gun control regulations implemented in all provinces: Interior Minister. In: thenationalnews.com, 30.06.2022

¹²⁸ Bakhtyar, Peshawa: Unlicensed weapons still available in Kurdistan Region despite curbs, in: rudaw.net, 08.01.2023

¹²⁹ Kurdistan Regional Government: KRG to tighten gun laws in Kurdistan, 01.05.2023; Kurdistan24: KRG extends deadline for unlicensed weapons registration, 12.07.2023

3.4. Peshmerga

Die Peshmerga sind die offiziellen Verteidigungskräfte der KR-I, die innerhalb ihrer Grenzen u.a. für die Außenverteidigung zuständig sind und Aufgaben des irakischen Militärs übernehmen. In der Praxis handelt es sich weitgehend um Folgeorganisationen der Milizen, mit denen PUK und PDK in den 1990er Jahren gegeneinander gekämpft haben. So sind die einzelnen Einheiten der Peshmerga in ihrer jeweiligen Loyalität zwischen verschiedenen Polen angesiedelt: Zum irakischen Staat, zur KR-I, zu den beiden großen Parteien (was weitgehend identisch ist mit den Verbindungen zu den Clans der Barzani und Talabani) und jeweiligen einflussreichen lokalen Persönlichkeiten. Die weitgehende Popularität und Unterstützung für die Peshmerga in der Folge ihres Abwehrkampfes gegen den IS hat dabei diese komplexe Situation noch verstärkt und perpetuiert. Peshmerga, die aktiv am Kampf gegen den IS beteiligt waren, gelten vor Ort als Helden.¹³⁰

Die politischen Rivalitäten wurden im Kontext des Unabhängigkeitsreferendums von 2017 und des darauffolgenden Konfliktes offensichtlich: Das damals unter kurdischer Kontrolle stehende Kirkuk wurde von Einheiten beider großer Parteien verteidigt, jedoch erging ohne Absprache der Rückzugsbefehl an die Einheiten der PUK, sodass die der PDK loyalen Peshmerga unorganisiert abziehen mussten.¹³¹ Was hier eine größere Schlacht verhindert hat, hat die Sollbruchstellen innerhalb der kurdischen Gesellschaft weiter verschärft.¹³² Im Rahmen der verschiedenen Bemühungen zur Reduzierung des Gefahrenpotenzials durch Feuerwaffen in privaten Haushalten wurde 2022 die Gesetzgebung auf einen Stand gebracht, nachdem Peshmerga-Kämpfer ihre von Seiten des Staates zur Verfügung gestellten Waffen in zentralen Depots abgeben müssen, wenn sie nicht im Dienst sind.¹³³

¹³⁰ BBC: Profile: Who are the Peshmerga?, 12.08.2014

¹³¹ Hierzu ausführlich: Hassan Hama, Hawre/ Hassan Abdulla, Farhad: Kurdistan's Referendum: The withdrawal of the Kurdish forces in Kirkuk, in: Asian Affairs 50, 25.07.2019, S. 364-384

¹³² Es sei angemerkt, dass es sehr wohl Kampfhandlungen mit unklarer Anzahl an Todesopfern gab; 12 auf der Seite der irakischen Streitkräfte und 25 auf der kurdischen Seite sind belegt, dies muss aber als Minimalzahlen aufgefasst werden.

¹³³ Cole, Juan: Unlike SCOTUS, Iraqi Kurds are Rethinking Lax Gun Laws after Shootings; Will even Iraq be Safer than the US?, 02.07.2024

4. Ethnische und religiöse Gruppen in der KR-I

4.1. Allgemeines

Zwischen 15 und 20% der irakischen Bevölkerung sind Kurden¹³⁴, deren Hauptsiedlungsgebiet ist der Nordirak¹³⁵. Die Bevölkerungsmehrheit in der KR-I ist kurdisch, wobei die Mehrheit der Kurdinnen und Kurden dem sunnitischen Islam folgt.¹³⁶ Die KR-I weist zudem beachtliche ethnische und religiöse Diversität auf: Einerseits ist der Nordirak seit langem Heimat verschiedener Religionen und Ethnien, u.a. des Jesidentums¹³⁷, des Zoroastrismus¹³⁸, des Christentums (v.a. Assyrer¹³⁹ und Chaldäer¹⁴⁰) sowie von Turkmenen¹⁴¹ (diese stellen die zweitgrößte Bevölkerungsgruppe¹⁴²); andererseits hat sich dieser Trend mit dem Aufstieg des sog. Islamischen Staates (IS) noch verstärkt, als Angehörige zahlreicher Minderheiten in die KR-I geflohen sind.¹⁴³

In der KR-I gibt es acht anerkannte Religionsgemeinschaften. Neben Islam, Christentum und Judentum sind dies das Jesidentum, der Mandäismus, das Baha'itum, der Zoroastrismus und der Yarsanismus (auch bekannt als Kaka'i und Ahl-e Haqq). Die Anerkennung erfolgt hier bei Nachweis von mind. 150 Anhängern, Offenlegung der Finanzierung und dem Beweis, nicht gegen den Islam gerichtet zu sein.¹⁴⁴

4.2. Christen

Die irakische Verfassung garantiert Freiheit in der Religionsausübung und erwähnt dabei explizit u.a. das Christentum.¹⁴⁵ Dennoch ist die Zahl der in Irak lebenden Christinnen und Christen rückläufig und liegt landesweit aktuell bei rd. 250.000 Personen; vor dem Sturz Saddam Husseins im Jahr 2003 lebten noch ca. 1 Mio. Christinnen und Christen im Land.¹⁴⁶ Aktuell befinden sich die größten christlichen Gemeinschaften in der Ninawa-Ebene, der KR-I und Bagdad.¹⁴⁷

In der KR-I gibt es Gemeinschaften folgender anerkannter christlichen Glaubensgemeinschaften: der chaldäisch-katholischen Kirche, der Alten Kirche des Ostens, der syrisch-katholischen Kirche, der syrisch-orthodoxen Kirche, der armenisch-apostolischen Kirche, der griechisch-orthodoxen Kirche, der römisch-katholischen Kirche, der presbyterianischen Kirche, der assyrisch-evangelischen Kirche, der koptisch-orthodoxen Kirche sowie Siebenten-Tags-Adventisten. Darüber hinaus gibt es Gemeinden von Nahda al-Qadassa, der evangelischen Nasari Kirche, der Kurdischen Kirche Christus (Kurd-Zman), der evangelischen Ashti Kirche, der Evangelical Free, der baptistischen Kirche des Guten Hirten, der St. Mary Episkopalkirche, der internationalen evangelischen al-Tasbih Kirche, Rasolia, der Vereinten Evangelischen Kirche und der Assemblies of God.¹⁴⁸

¹³⁴ EUAA: Country Guidance Iraq 2022. Minorities Overview, Juni 2022

¹³⁵ Leduc, Sarah: "The Kurds: The world's largest stateless nation", in: France24.com, 30.07.2015

¹³⁶ Minority Rights Group: Iraq: Kurds, Oktober 2014

¹³⁷ ACCORD – Austrian Center for Country of Origin and Asylum Research and Documentation: Anfragebeantwortung zum Irak: Siedlungsgebiete und Lage der JesidInnen, 02.02.2017

¹³⁸ Immigration and Refugee Board of Canada (IRBC): Iraq: Conversion to Zoroastrianism in the Kurdistan Region of Iraq (KRI), including ceremony and supporting documents; treatment by society and authorities in KRI (2017-May 2019), 03.07.2019

¹³⁹ Minority Rights Group: Iraq. Assyrians, November 2017

¹⁴⁰ Minority Rights Group: Iraq. Chaldeans, November 2017

¹⁴¹ Minority Rights Group: Iraq, Turkmen, November 2017

¹⁴² EUAA: Country Guidance Iraq 2022. Turkmen, Juni 2022

¹⁴³ United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF): Wilting in the Kurdish Sun. The Hopes and Fears of Religious Minorities in Northern Iraq, 2017, S. 1

¹⁴⁴ United States Department of State (USDOS): 2022 Report on International Religious Freedom: Iraq, 15.05.2023

¹⁴⁵ Verfassung der Republik Irak, Art. 2, inoffizielle englische Übersetzung

¹⁴⁶ United States Department of State (USDOS): 2021 Report on International Religious Freedom: Iraq, 02.06.2022

¹⁴⁷ Reuters: Factbox: Iraq's Christian denominations, 01.03.2021

¹⁴⁸ United States Department of State (USDOS): 2022 Report on International Religious Freedom: Iraq, 15.05.2023

Im irakischen Recht ist die Abkehr vom Islam zwar nicht explizit verboten, jedoch für muslimische Konvertitinnen und Konvertiten bürokratisch nicht umsetzbar: Im Personalausweis ist die Religion des Ausweisinhabers (elektronisch) vermerkt, eine Änderung der Religionsangabe ist nur für Nicht-Muslime möglich.¹⁴⁹ Dies hat zur Folge, dass Konvertitinnen und Konvertiten in ihren Dokumenten weiterhin als muslimisch ausgewiesen und von staatlicher Seite als muslimisch betrachtet werden.¹⁵⁰ Berichten zufolge wird diese rechtliche Einschränkung der Konversionsmöglichkeit in der KR-I praktisch nicht umgesetzt, es wurden dort auch bereits mindestens eine christliche Glaubensgemeinschaften anerkannt, deren Mitglieder ehemalige Musliminnen und Muslime sind.¹⁵¹

Die Regierung der KR-I bemüht sich offiziell um die Inklusion der christlichen Gemeinden in der KR-I und stellt beispielsweise Gelder für den Aufbau von Kirchen und Bildungseinrichtungen zur Verfügung.¹⁵² Im Oktober 2021 erteilte die kurdische Regionalregierung Ankawa, einem mehrheitlich christlichen Vorort von Erbil, zudem weitreichende Autonomiebefugnisse, u.a. die Wahl eigener Staatsdiener und mehr Mitsprache in Sicherheitsbelangen.¹⁵³ Seitens christlicher Exilirakerinnen und -iraker sowie von überregionalen christlichen Interessensvertretungen wurde dies als ein positiver Schritt hin zu mehr Selbstbestimmung begrüßt.¹⁵⁴

Andere Quellen hingegen berichten, dass die Finanzierung für assyrische Schulen mangelhaft sei¹⁵⁵ und die kurdische Regionalregierung den Bewohnern eines christlichen Dorfes durch Verlegung von Checkpoints den Zugang zu ihrem Agrarland faktisch verhindere¹⁵⁶. Es liegen zudem Berichte über Landenteignungen der christlichen Bevölkerung zu Gunsten von KDP-Funktionären und der Barzani-Familie vor¹⁵⁷, außerdem über unrechtmäßige Besitznahme von Land durch ethnische Kurden zum Nachteil assyrischer Christen in den letzten Jahrzehnten¹⁵⁸. Zwar wurde 2015 ein Gesetz durch das kurdische Regionalparlament verabschiedet, wonach u.a. die Rückgabe von besetztem Land an ethnische und religiöse Minderheiten bzw. eine entsprechende Kompensationszahlung erfolgen soll.¹⁵⁹ Nach hiesigem Kenntnisstand steht die Umsetzung dessen jedoch noch aus.¹⁶⁰

Die kurdische Regionalregierung berief im April 2021 ein hochrangig besetztes Komitee ein, welches Vorwürfe bezüglich Landraub zum Nachteil der christlichen Bevölkerung untersucht und in entsprechenden Fällen die Rückgabe von Land oder Entschädigungszahlungen überwacht. Bis Ende 2022 erreichte das Komitee die Rückgabe mehrerer Dutzend Grundstücke an ihre ursprünglichen Besitzer, welche bis 2003 durch das Baath-Regime konfisziert worden waren.¹⁶¹ Zu Gunsten assyrisch-christlicher Landbesitzer urteilte 2021 auch das Berufungsgericht in Dohuk und überwarf damit vorherige Entscheidungen, die Umsetzung des Urteils steht nach hiesigem Kenntnisstand jedoch ebenfalls aus.¹⁶²

¹⁴⁹ Gesetz zum Nationalausweis (Gesetz Nr. 3/2016), Art. 28, inoffizielle englische Übersetzung

¹⁵⁰ EUAA: Country Guidance Iraq 2022. Individuals considered to have committed blasphemy and/or apostasy, Juni 2022

¹⁵¹ Ebd.

¹⁵² EUAA: Iraq – Targeting of Individuals, Januar 2022, S. 44

¹⁵³ United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF): Country Update: Iraq, März 2022, S. 4

¹⁵⁴ Miri, Adhid: „Finding Their Voice“, in: chaldeannews.com, 29.10.2021; Casper, Jayson: „Good News for Iraq’s Christians: More Autonomy, Less Dhimmitude“, in: Christianity Today, 08.10.2021

¹⁵⁵ United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF): Religious Freedom in Iraq in 2023, April 2023, S. 58

¹⁵⁶ Rubin, Michael: „Stop giving Iraqi Kurds a free pass on religious freedom“, in: Washington Examiner, 23.01.2023

¹⁵⁷ Al Aqeedi, Rasha: „It’s Still A Merry Christmas in Nineveh“, in: New Lines Magazine (online), 23.12.2022; Rubin, Michael: „Stop giving Iraqi Kurds a free pass on religious freedom“, in: Washington Examiner, 23.01.2023

¹⁵⁸ Wirya, Khogir / Fawaz, Linda (MERI): The Christians. Perceptions of Reconciliation and Conflict, 2017, S. 10

¹⁵⁹ Gesetz zum Schutz der Rechte von Minderheiten in der Autonomen Region Kurdistan in Irak (Gesetz Nr. 5/2015), Art. 3, inoffizielle englische Übersetzung

¹⁶⁰ UK Home Office: Iraq. Religious Minorities, Juli 2021, S. 26-27

¹⁶¹ United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF): Country Update: Iraq, März 2022, S. 4

¹⁶² United States Department of State (USDOS): 2022 Report on International Religious Freedom: Iraq, 15.05.2023

4.3. Jesiden

Mehr als 200.000 Jesidinnen und Jesiden gelten weiterhin als vertrieben, die meisten von ihnen leben in der KR-I.¹⁶³ Die Rückkehr in ihre Herkunftsregionen (v.a. Sinjar/Shingal) wird Berichten zufolge v.a. durch die instabile Sicherheitslage dort verhindert¹⁶⁴, zudem bewertet die Internationale Organisation für Migration (IOM) die Lebensbedingungen der Rückkehrer in den Bezirken Tal Afar und Sinjar als besonders schwierig¹⁶⁵. Das Gesetz für überlebende Jesiden („Yazidi Survivors‘ Law“)¹⁶⁶, welches wirtschaftliche Unterstützung für die Opfer des IS-Terrors¹⁶⁷ vorsieht, kommt bislang nicht vollständig zum Tragen.¹⁶⁸

Ein großer Teil der jesidischen Bevölkerung ist ab 2014 nach KR-I geflohen, die meisten von ihnen nach Dohuk.¹⁶⁹ Viele der vertriebenen Jesidinnen und Jesiden leben dort bis heute unter teilweise schwierigen Bedingungen, sowohl innerhalb als auch außerhalb offizieller Flüchtlingslager.¹⁷⁰ In der KR-I gibt es aktuell (Stand: Januar 2024) 23 offizielle Flüchtlingscamps.¹⁷¹ Stand 2019 (verlässliche Zahlen aus jüngerer Zeit liegen nicht vor) leben jesidische Binnenflüchtlinge mehrheitlich außerhalb von Flüchtlingslagern¹⁷² und weisen eine mehr als doppelt so hohe Arbeitslosigkeit auf als andere Gruppen von Binnenflüchtlingen¹⁷³.

Die humanitären Bedingungen in den kurdischen Flüchtlingslagern sind teilweise prekär, v.a. im Bereich der Frischwasserversorgung, Kanalisation, medizinischen Versorgung und Müllentsorgung. Insbesondere in den Lagern in den Bezirken Sulaimaniyya (Provinz Sulaimaniyya), Zakho und Sumail (beide Provinz Dohuk) werden die humanitären Bedingungen als „extrem“ oder „katastrophal“ beschrieben.¹⁷⁴ Brände kommen regelmäßig vor, aufgrund der dichten Besiedelung und der Stoffzelte breiten diese sich oftmals rasch aus, was bereits zu Todesopfern geführt hat.¹⁷⁵

Die Lage für Binnenvertriebene ist außerhalb der Flüchtlingslager teilweise schlechter, sodass Wartelisten für die Aufnahme in Camps geführt werden.¹⁷⁶ Die Behausungen außerhalb der Camps sind z.T. ähnlich unzureichend wie in den Camps, rd. 20 % der jesidischen Binnenvertriebenen lebten 2019 in einer solchen Unterkunft.¹⁷⁷ Binnenvertriebene, welche außerhalb von Flüchtlingslagern leben, haben zudem teilweise schlechteren Zugang zu Lebensmitteln, rd. 15 % von ihnen berichten von Hunger aufgrund unzureichender Nahrungsmittelversorgung.¹⁷⁸

¹⁶³ IOM: More Support Needed for Survivors of the Sinjar Massacre, 04.08.2022

¹⁶⁴ The New Humanitarian: In Iraq’s Sinjar, Yazidi returns crawl to a halt amid fears of Turkish airstrikes, 10.02.2022; Yazda: We cannot return. Part 1: Collapsed security threatens the future of Yazidis & minorities in Sinjar, 21.09.2022

¹⁶⁵ IOM: Dashboard – Iraq Displacement Tracking Matrix. Return Index: Rating of Locations, Round 17 (Oktober – Dezember 2022)

¹⁶⁶ Gesetz für überlebende Jesiden/„Yazidi Survivors‘ Law“ (Gesetz Nr. 8/2021), inoffizielle englische Übersetzung

¹⁶⁷ Anders als der Name vermuten lässt, bezieht das Gesetz auch andere ethno-religiöse Minderheiten mit ein, welche Opfer der IS-Verbrechen geworden sind, d.h. Christinnen und Christen, Turkmeninnen und Turkmenen sowie Shabak. Quelle: Amnesty International: Iraq: Yazidi reparations law progress welcome, but more must be done to assist survivors, 02.11.2021.

¹⁶⁸ United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF): Factsheet Religious Freedom in Iraq. Religious Freedom amid Iraq’s Political Crisis, Januar 2023, S. 3; United States Department of State (USDOS): 2023 Report to Congress on Section 5 of the Elie Wiesel Genocide and Atrocities Prevention Act of 2018 (P.L. 115-441) [as amended], 02.08.2023

¹⁶⁹ UNHCR: COI Note on the Situation of Yazidi IDPs in the Kurdistan Region of Iraq, Mai 2019, S. 1

¹⁷⁰ Ebd., S. 3-10.

¹⁷¹ UNHCR: Iraq Fact Sheet September 2023 to January 2024, 07.03.2024

¹⁷² UNHCR: COI Note on the Situation of Yazidi IDPs in the Kurdistan Region of Iraq, Mai 2019, S. 3

¹⁷³ IOM Iraq: Understanding Ethno-Religious Groups in Iraq: Displacement and Return, Februar 2019, S. 6

¹⁷⁴ UNOCHA: Humanitarian Needs Overview Iraq, März 2022, S. 45; UNHCR: COI Note on the Situation of Yazidi IDPs in the Kurdistan Region of Iraq, Mai 2019, S. 3

¹⁷⁵ Rudaw: Fire kills two year old Yazidi boy in Duhok camp, 30.01.2019; Rudaw: Yazidi IDP camp in Duhok province catches fire, 12 tents burnt, 03.09.2022; Zaman, Amberin: „Yazidis in Iraqi Kurdistan face ‘extinction,’ community leaders say“, in: AL-Monitor.com, 19.12.2022; Alarabyiya News: Fire at Yazidi camp in Iraq destroys tents, injures 25: Officials, 05.06.2021

¹⁷⁶ UNHCR: COI Note on the Situation of Yazidi IDPs in the Kurdistan Region of Iraq, Mai 2019, S. 3-4

¹⁷⁷ IOM Iraq: Understanding Ethno-Religious Groups in Iraq: Displacement and Return, Februar 2019, S. 6

¹⁷⁸ UNOCHA: Humanitarian Needs Overview Iraq, März 2022, S. 42-51; S. 83-88

Ein Hauptgrund dafür ist die sehr begrenzte Unterstützung für Binnenflüchtlinge außerhalb von Camps, oftmals erhalten sie lediglich die allgemeinen Leistungen des öffentlichen Verteilungssystems (Public Distribution System, PDS);¹⁷⁹ hinzu kommen die höheren Lebenshaltungskosten¹⁸⁰. Einschränkungen der Bewegungsfreiheit, die insbesondere Binnenflüchtlinge ohne Ausweispapiere treffen, erschweren den Zugang zu medizinischer (Notfall-)versorgung und Arbeit.¹⁸¹

Jesidinnen und Jesiden werden von den kurdischen Behörden offiziell als kurdisch betrachtet. In Fällen, in denen sich jesidische Personen selbst als nicht-kurdisch bezeichnen, kann es zu Diskriminierung von Behörden und Amtsträgern in der KR-I kommen.¹⁸²

Als Folge der z.T. unzureichenden Versorgungslage ist ein erheblicher Teil der zunächst binnenvertriebenen Jesidinnen und Jesiden ins Ausland abgewandert.¹⁸³

4.4. Zoroastrier

Verbreitung

Seit einigen Jahren steigt die Zahl der vom Islam zum Zoroastrismus konvertierten Personen in Irak, besonders in der KR-I. Ob dies auch mit einer Art „Entfremdung“ vom Islam als Reaktion auf die Gewalttaten des sog. „Islamischen Staates“ zusammenhängt, ist umstritten.¹⁸⁴

Der Zoroastrismus wird als ursprüngliche Religion der Kurden (wie auch der Perser) betrachtet, bevor diese im Zuge der Islamisierung mehrheitlich zu Muslimen wurden.¹⁸⁵ Der Zoroastrismus gilt manchen deshalb auch als identitätsstiftendes Element und Teil des seit einigen Jahrzehnten erstarkenden kurdischen Nationalismus, der sich bewusst auf seine Wurzeln besinnen möchte.¹⁸⁶

Die kurdische Regionalregierung schätzt, dass ca. 15.000 – 20.000 Zoroastrier in der KR-I leben, während zoroastrische Quellen von bis zu 30.000 Mitgliedern ausgehen.¹⁸⁷ Seit 2016 gibt es einen zoroastrischen Tempel in der KR-I¹⁸⁸; ein weiterer Tempel, der im Dezember 2020 in Erbil eröffnet wurde, musste bereits 2021 aufgrund mangelnder finanzieller Mittel wieder geschlossen werden.¹⁸⁹

¹⁷⁹ UNHCR: COI Note on the Situation of Yazidi IDPs in the Kurdistan Region of Iraq, Mai 2019, S. 10

¹⁸⁰ Ebd., S. 4.

¹⁸¹ UNOCHA: Humanitarian Needs Overview Iraq, März 2022, S. 7; S. 28; S. 43-44

¹⁸² EUAA: Iraq – Targeting of Individuals, Januar 2022, S. 57-58

¹⁸³ United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF): Country Update: Iraq, März 2022, S. 3

¹⁸⁴ Salloum, Saad: „Zoroastrianism in Iraq seeks official recognition“, in: al-monitor.com, Februar 2016; Bruneau, Charlotte / Omar, Kawa: „Zoroastrians make a comeback in northern Iraq, but still face stigma“, in: reuters.com, 30.09.2020

¹⁸⁵ Bruneau, Charlotte / Omar, Kawa: „Zoroastrians make a comeback in northern Iraq, but still face stigma“, in: reuters.com, 30.09.2020

¹⁸⁶ France24.com: Iraqi Kurds turn to Zoroastrianism as faith, identity entwine, 23.10.2019; Immigration and Refugee Board of Canada (IRBC): Iraq: Conversion to Zoroastrianism in the Kurdistan Region of Iraq (KRI), including ceremony and supporting documents; treatment by society and authorities in KRI (2017-May 2019), 03.07.2019

¹⁸⁷ United States Department of State (USDOS): 2021 Report on International Religious Freedom: Iraq, 02.06.2022, S. 4

¹⁸⁸ Rudaw: Hopes for Zoroastrianism revival in Kurdistan as first temple opens its doors, 21.09.2016

¹⁸⁹ United States Department of State (USDOS): 2021 Report on International Religious Freedom: Iraq, 02.06.2022, S. 15

Gesellschaftliche Akzeptanz von Konvertiten

In der KR-I ist Zoroastrismus seit 2015 eine anerkannte Religionsgemeinschaft und wird von Teilen der kurdischen Bevölkerung als „Rückkehr zu den Wurzeln“ betrachtet und positiv konnotiert.¹⁹⁰ Nichtsdestotrotz gibt es gesellschaftliche Vorbehalte und Anfeindungen gegen den Zoroastrismus, beispielsweise musste die zoroastrische Gemeinde in Dohuk nach wiederholten Drohungen ihr öffentliches Gemeindezentrum schließen und ihre Zusammenkünfte an geheim gehaltene Örtlichkeiten verlegen.¹⁹¹ Personen, die vom Islam zum Zoroastrismus konvertieren, wird teilweise der Abfall vom Islam vorgeworfen, 2017 hat ein muslimischer Prediger in der KR-I in diesem Zusammenhang öffentlich zur Tötung dieser sog. „Apostaten“ aufgerufen.¹⁹² Es liegen zudem Berichte von Konvertiten vor, die (Todes-)Drohungen von islamistisch gesinnten Einzelpersonen erhalten haben. Soziale Ächtung und Isolation im Privat- und/oder Berufsleben sind weitere mögliche Folgen der Konversion.¹⁹³

4.5. Atheisten

Rechtliche Lage

Atheismus ist nach irakischem StGB, welches auch in der KR-I gültig ist, nicht direkt strafbar. Geahndet werden kann jedoch u.a. Blasphemie. Es sind Fälle vorgekommen, in denen irakische Strafverfolgungsbehörden Atheismus mit Blasphemie gleichgesetzt haben.¹⁹⁴ Konversion von Muslimen zu einer anderen Religion ist im irakischen Recht nicht möglich, ebensowenig die Möglichkeit, keine Religion zu haben. Dementsprechend kann der Eintrag zu Religion weder leer bleiben noch in eine andere Konfession geändert werden (für Angehörige anderer Religionen, die zum Islam konvertieren, ist dies jedoch möglich).¹⁹⁵

Berichte über Verfolgungshandlungen

In der KR-I werden kurdische Behörden in mindestens einem Fall beschuldigt, einen Jugendlichen im Jahr 2013 aufgrund seiner atheistischen Überzeugung verhaftet und misshandelt zu haben. Angezeigt wurde der Jugendliche von seiner eigenen Familie.¹⁹⁶ Einen ähnlichen Fall zitiert das *Immigration and Refugee Board of Canada* in einem Bericht von 2014: Ein Student in Sulaimaniyya wurde aufgrund seines Vortrages über den Urknall von einigen Kommilitonen wegen angeblicher „Kritik am Islam“ bedroht und schließlich aufgrund dessen von der Polizei verhaftet.¹⁹⁷ Für die Zeit nach 2013 konnten keine weiteren Übergriffe staatlicher Akteure recherchiert werden.¹⁹⁸

¹⁹⁰ Immigration and Refugee Board of Canada (IRBC): Iraq: Conversion to Zoroastrianism in the Kurdistan Region of Iraq (KRI), including ceremony and supporting documents; treatment by society and authorities in KRI (2017-May 2019), 03.07.2019

¹⁹¹ Aziz, Ammar: „Zoroastrians face discrimination in Duhok“, in: kirkuknow.com, 17.04.2021

¹⁹² Rudaw: Converts must die: Kurdistan's Zoroastrians outraged by Islamic preacher, Februar 2017

¹⁹³ Aziz, Ammar: „Zoroastrians face discrimination in Duhok“, in: kirkuknow.com, 17.04.2021

¹⁹⁴ Immigration and Refugee Board of Canada (IRBC): Iraq: Information on the treatment of atheists and apostates by society and authorities in Erbil; state protection available (2013-September 2016), 02.09.2016

¹⁹⁵ EUAA: Iraq - Targeting of Individuals, Januar 2022, S. 103-104

¹⁹⁶ Ahmad, Rozh: „Interview with persecuted young atheist in Erbil“, in: Yourmiddleeast.com, 27.05.2014

¹⁹⁷ Immigration and Refugee Board of Canada (IRBC): Iraq: Information on the treatment of atheists and apostates by society and authorities in Erbil; state protection available (2013-September 2016), 02.09.2016

¹⁹⁸ EUAA: Iraq - Targeting of Individuals, Januar 2022, S. 103-104

In der Öffentlichkeit kann Kritik an radikalislamischen Gruppen geäußert werden, ohne dabei gesellschaftliche Konsequenzen fürchten zu müssen, insbesondere in der KR-I. Dort ist es auch weniger problematisch sich als nicht-religiös zu bezeichnen als in anderen Teilen des Irak.¹⁹⁹ In der KR-I hat in den letzten Jahren auch die (öffentliche) Kritik am Islam, insbesondere in den sozialen Medien, zugenommen. Diese Kritik ist jedoch nicht gleichzusetzen mit Atheismus, wohingegen die Übergänge zwischen Atheismus und Apostasie wiederum fließend sind, da die Verneinung der Existenz Gottes unvereinbar mit dem Islam als theistischer Religion ist. Somit wird das öffentliche Äußern atheistischer Überzeugungen weiterhin von weiten Teilen der Gesellschaft auch in der KR-I nicht akzeptiert und kann Konsequenzen unterschiedlich starker Ausprägung nach sich ziehen (u.a. Verstoßung durch die Familie und Übergriffe durch Mitmenschen).²⁰⁰ Aufgrund dieser Sicherheitsbedenken sollen nur wenige Personen in der KR-I atheistische Positionen in der Öffentlichkeit äußern und sich in den meisten Fällen nur liberal eingestellten Menschen im Familien- oder Freundeskreis anvertrauen.²⁰¹

Während es in den letzten Jahren keine Berichte über staatliche Verfolgungshandlungen in der KR-I gab, sind es in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle Teile der Gesellschaft und die eigene Familie, welche als Verfolgungsakteure gegenüber Atheisten auftreten. Es liegen Berichte vor, nach denen Atheisten in der KR-I von ihren Familien verfolgt, belästigt und körperlich bedroht wurden.²⁰² Ergänzend dazu werden in anderen Berichten Gruppen von Jugendlichen genannt, welche Atheisten und andere „Freigeister“ angreifen. Ebenso wird ein Fall genannt, in dem ein Atheist von einem Mitbürger mit einer Waffe bedroht wurde, als dieser von der atheistischen Gesinnung seines Gegenübers erfahren hatte.²⁰³

Schutzmöglichkeiten

Familienstreitigkeiten und persönliche Glaubensfragen werden in Irak traditionell als Teil der innerfamiliären Sphäre betrachtet, aus der sich der Staat in der Regel heraushält. In Einzelfällen kann es jedoch auch in der KR-I zu Übergriffen durch Polizeibehörden kommen.²⁰⁴ Die im Irak, inkl. der KR-I, vorherrschende religiös-konservative Einstellung großer Teile der Bevölkerung spiegelt sich auch in den Strafverfolgungsbehörden wider, sodass diese oft negativ gegenüber Atheisten eingestellt sind und zum Teil selbst als Verfolgungsakteure handeln.²⁰⁵

¹⁹⁹ Danish Immigration Service (DIS): Kurdistan Region of Iraq (KRI). Women and men in honour-related conflicts, November 2018, S. 69

²⁰⁰ EASO: COI Query Iraq, 15.03.2019, S. 3-4

²⁰¹ Immigration and Refugee Board of Canada (IRBC): Iraq: Information on the treatment of atheists and apostates by society and authorities in Erbil; state protection available (2013-September 2016), 02.09.2016

²⁰² EUAA: Country Guidance Iraq 2022. Individuals considered to have committed blasphemy and/or apostasy, Juni 2022

²⁰³ EASO: COI Query Iraq, 15.03.2019, S. 3-5

²⁰⁴ Immigration and Refugee Board of Canada (IRBC): Iraq: Information on the treatment of atheists and apostates by society and authorities in Erbil; state protection available (2013-September 2016), 02.09.2016

²⁰⁵ Ebd.

5. Politische Parteien in der KR-I

5.1. PUK

Die Patriotische Union Kurdistans (PUK) wurde im Jahr 1975 als eine Art Sammelbewegung verschiedener marxistisch orientierter Gruppen und zuvor im Rahmen einer internen Auseinandersetzung aus der Demokratischen Partei Kurdistans (Kurdistan Democratic Party, KDP) ausgeschlossener Politiker gegründet.²⁰⁶ Die Familie des langjährigen PUK-Vorsitzenden Dschalal Talabani (1933-2017) ist die dominierende Kraft innerhalb der Partei.²⁰⁷ Die Partei hatte lange das Ziel eines unabhängigen Kurdistan (und verfolgt dieses implizit auch heute), sodass sie u.a. im Irak-Iran-Krieg (1980-1988) den Iran unterstützte. Die Unterstützung kurdischer Kräfte für Iran war einer der Gründe hinter der Assimilierungs- und Auslöschungspolitik Saddam Husseins gegenüber der kurdischen Bevölkerung.²⁰⁸

Nach dem Zweiten Golfkrieg (1990-1991) kam es zu einer Situation, in der Kurdistan de facto weitgehend unabhängig vom Rest Iraks agierte. In den ersten Wahlen im Jahr 1992 einigten sich PUK und KDP zunächst auf eine Machtteilung, bei der jede Seite gleich viele Mandate erhielt; diese Vereinbarung hielt aber nur kurz und mündete 1994 im innerkurdischen Bürgerkrieg, der 1997 mit einem Waffenstillstand endete, dessen Grenzen weitgehend die heutigen Einflusszonen von PUK und KDP markierten. Die PUK ist seitdem vor allem im Sorani-sprachigen südlichen Kurdistan in der Region Sulaimaniyya präsent. Während des PUK-PDK-Konfliktes wurde die PUK weitgehend vom Iran unterstützt.

Die Wahlergebnisse der PUK bewegten sich zunächst in einem ähnlichen Bereich wie die der KDP, beide waren die großen Volksparteien Kurdistans. Zu den Wahlen 2005 und 2009 schlossen sich beide Parteien mit einigen kleineren zu einem Parteibündnis zusammen, das 2009 erheblich an Stimmen einbüßte.²⁰⁹ Seitdem bewegen sich die Wahlergebnisse der PUK nur noch in einem Bereich von etwa 20 % Stimmanteil, sie hat also an politischer Bedeutung insgesamt stark zugunsten kleinerer Oppositionsparteien eingebüßt.²¹⁰

Politisch haben sich die Forderungen der PUK im Laufe der Zeit stark gemäßigt; heutzutage steht sie genau wie die DPK vor allem für eine Beibehaltung des Status Quo. Die Unabhängigkeitsbestrebungen gipfelten 2017 in der Unterstützung des Unabhängigkeitsreferendums, nach dessen Scheitern dieses Ziel vorerst ad acta gelegt wurde.²¹¹

²⁰⁶ PUKnow: History, ohne Datum

²⁰⁷ Aydoğan, Bekir/ Alaca, Mehmet: A Family Affair: Rifts in the Talabani Family Highlight the Kurdistan Region of Iraq's Political Weaknesses, 25.08.2021

²⁰⁸ Human Rights Watch: Genocide in Iraq: The Anfal Campaign Against the Kurds, Juli 1993, S. 1f.

²⁰⁹ Deutsche Welle: Iraqi Kurdistan, 29.07.2009

²¹⁰ Winthrop, Rodgers: Equal No More: The Breakdown of Power-Sharing in Iraqi Kurdistan, in: rusi.org, 11.09.2023

²¹¹ International Crisis Group: After Iraqi Kurdistan's Thwarted Independence Bid, 27.03.2019

Der Tod Dschalal Talabani im Jahr 2017 nach langer Krankheit (er erlitt 2012 einen Herzanfall und war seitdem stark eingeschränkt) war eine einschneidende Zäsur für die Partei. Bereits gegen Ende seines Lebens setzte innerhalb der PUK und damit innerhalb der Talabani-Familie ein Kampf um seine Nachfolge ein.²¹² Die wesentlichen Protagonisten dabei waren zwei Söhne Talabani, Qubad und Bafel, sowie einer ihrer Cousins, Lahur.²¹³ Dies kann teilweise als Generationenkonflikt innerhalb der PUK verstanden werden, wobei die Unterstützer Dschalal Talabani überwiegend Bafel Talabani unterstützen; aber auch als Kampf zwischen einem Reform- und einem eher konservativem Flügel der Partei; und eines innerfamiliären Streites um das Erbe des toten Patriarchen. Besonders hervorzuheben ist dabei auch die Rolle der Witwe Dschalal Talabani, die ihrerseits Kontrolle über die Finanzen der Partei erlangt hatte und ihre Söhne protegierte. Nachdem es zunächst eine Machtteilung zwischen Bafel und Lahur Talabani mit einem System zweier Ko-Vorsitzender gab, kam es im Juni 2021 im Rahmen eines erneuten Machtkampfes zur Absetzung Lahur Talabani.²¹⁴ 2022 schließlich schaffte die Partei die Doppelspitze zugunsten Bafel Talabani ab.²¹⁵

5.2. DPK

Die Demokratische Partei Kurdistans wurde von einer Gruppe kurdischer Politiker unter dem Vorsitz des Vaters des heutigen Parteivorsitzenden Masud Barzani, Mustafa Barzani, im Jahr 1946 in Iran gegründet.²¹⁶ Nachdem ein erheblicher Teil der Partei sich unter Führung Dschalal Talabani abspaltete²¹⁷, wurde sie die dominierende politische Kraft in den Provinzen Erbil und Dohuk.²¹⁸ Nach dem Zweiten Golfkrieg etablierte sie eine weitgehend unbehelligte Herrschaft in Opposition zu Saddam Hussein innerhalb der Flugverbotszone in Nordirak, wurde andererseits aber im Zuge des PUK-DPK-Konfliktes der 1990er Jahre wieder von Saddam Hussein unterstützt.²¹⁹ In den Wahlen seit 2003 behielt sie eine weitgehend stabile Position innerhalb des kurdischen Parlamentes und ist heute die größte dort vertretene Partei.²²⁰

Ihre Politikthemen weiteten sich im Laufe der Zeit und wesentliche Programmpunkte umfassen heute neben der Wahrung kurdischer Interessen auf Bundesebene auch soziale Komponenten. Sie vertritt weite Teile der Bevölkerung, speziell der nördlichen Hälfte der KR-I und ist stark vom Barzani-Stamm dominiert. Von ihr kontrollierte Peshmerga halten zudem Positionen im nördlichen Ninawa, beispielsweise in der Nähe von Sinjar. Seit dem Scheitern des Unabhängigkeitsreferendums 2017 wird eine Loslösung von Irak nicht mehr angestrebt; auch eine Vereinigung mit den iranischen oder türkischen Teilen des kurdischen Siedlungsgebietes ist explizit nicht mehr Teil der Agenda.²²¹

Genau wie der PUK sind auch der DPK erhebliche Teile der Peshmerga zugehörig. Von 2003 bis 2014 hatte die KDP de facto die Hoheit über den Sinjar-Distrikt in Ninawa, da sie ebenfalls den Anspruch erhob, die dort ansässigen Jesiden als Teil des kurdischen Volkes zu vertreten und die irakischen Streitkräfte nicht in der Lage waren, die Region zu kontrollieren. Nach der Flucht der Peshmerga 2014 und dem Abzug der von der DPK dominierten kurdischen Zivilbehörden aus dem Distrikt nach dem gescheiterten Unabhängigkeitsreferendum gab die DKP im Sinjar-Abkommen von 2020 den Anspruch auf diese Region de facto auf.²²²

²¹² Smyth, Gareth: Talabani's death leaves Kurdish PUK wrestling with leadership vacuum, in: The New Arab, 08.10.2027

²¹³ 1001 Iraqi Thoughts: The battle for Jalal Talabani's successorship, 15.07.2021

²¹⁴ Wing, Joel: Latest Dispute Over Control Of Patriotic Union of Kurdistan, in: musingsoniraq.blogspot.com, 21.07.2021

²¹⁵ Rudaw: PUK officially names Bafel Talabani party president , 28.08.2022

²¹⁶ Bis heute wird seiner und der Parteigründung prominent direkt auf der Startseite der Internetpräsenz der DPK gedacht: <https://kdp.se/>

²¹⁷ Siehe hierzu das vorangegangene Kapitel.

²¹⁸ Dies zeigt sich bis in die rezenten Wahlen, siehe etwa Rudaw: Election body preliminary results: PUK wins Kirkuk, KDP takes Duhok, 15.05.2018

²¹⁹ Global Security: Operation Desert Strike, Ohne Datum

²²⁰ France24: Ruling party comes in first in Iraqi Kurdistan election, 21.10.2018

²²¹ Offizielle Homepage: <https://www.kdp.se/?do=what>

²²² Hier zu ausführlich: International Crisis Group: Iraq: Stabilising the Contested District of Sinjar, 31.05.2022

5.3. Gorran

Die Gorran-Bewegung wurde 2009 bewusst als Opposition zu den beiden dominierenden Parteien, PUK und DPK, gegründet.²²³ Ihre Wurzeln liegen dabei im Reformzweig der PUK.²²⁴ Dabei waren die Gründe für die Unzufriedenheit vielfältig: Intransparenz, weitreichende Korruption, mangelnde Gewaltenteilung und Rechtsstaatlichkeit, Nepotismus und der Einfluss der Parteien auf Verwaltung und Alltag werden genannt.²²⁵ Sie kann insgesamt als liberale Reformpartei eingeordnet werden.²²⁶ In den Regionalwahlen 2009 trat sie erstmals an und stellte die Dominanz der PUK im südlichen Kurdistan erstmals in Frage.²²⁷ Mit 22 % wurde sie zur bedeutendsten Oppositionspartei Kurdistans und konnte 2013 mit rund 24 % sogar die PUK (18%) überholen. Ihre Bedeutung nimmt seither ab, 2018 halbierte sich ihr Ergebnis, der Abwärtstrend hält seitdem weiter an. Sie wurde wiederholt in die Regierung Kurdistans eingebunden und stellt derzeit (April 2024) mehrere Minister.²²⁸

Nach der Wahl 2013 schloss sie ein strategisches Bündnis mit der PUK, deren Einflusszentrum ebenfalls Sulaimaniyya ist. Dies ermöglichte ihr vier Jahre nach der Gründung erstmals eine Regierungsbeteiligung.²²⁹ 2017 zog sie vor dem Hintergrund größerer Proteste gegen die Folgen des Unabhängigkeitsreferendums ihre Minister zeitweilig aus der Regierung ab, um sich auf die Seite der Protestierenden zu stellen.²³⁰

Die Gründung der Gorran und ihrer parlamentarischen Präsenz hatte eine deutliche Aufwertung des kurdischen Parlamentes zur Folge. Die Dominanz der beiden großen Parteien wurde infrage gestellt und die Kontrollfunktion des Parlamentes effektiver ausgeübt.²³¹ Zudem betreibt die Gorran weiterhin einen eigenen Nachrichtensender, KNN, der so eine deutlich diversere Berichterstattung ermöglicht.²³²

²²³ Gorran Movement: Who we are, in: gorran.net, ohne Datum

²²⁴ Romano, David: The Gorran Movement – A Change in the Iraqi Kurdish Political Landscape, in: jamestown.org, 02.04.2010

²²⁵ Hasan Hama, Hawre: The Gorran Movement in the Kurdistan Region of Iraq, in: Kurdistan conflict and Crisis Research Center. Political studies, März 2020, S. 4f

²²⁶ Hasan Hama, Hawre: The rise and fall of movement for change in the Kurdistan region of Iraq (2009–2018), in: Asian Journal of Comparative Politics, 12.03.2020

²²⁷ Dagher, Sam: Opposition Rattles a Governing Coalition in Iraqi Kurds' Vote, in: nytimes.com 26.07.2009, , abgerufen am 26.02.2024

²²⁸ Ali, Sangar: Kurdistan PM-designate submits proposed new cabinet to parliament, in: kurdistan24.net, 08.07.2019

²²⁹ Jasm Bakr, Mera: Gorran and the End of Populism in the Kurdistan Region of Iraq, in: washingtoninstitute.org, 08.07.2019

²³⁰ MacDonald, Alex: Iraqi Kurdistan's Gorran party withdraws from government after protests, in: middleeasteye.net, 20.12.2017

²³¹ Hassan Hama, Hawre: Kurdistan conflict and Crisis Research Center The Gorran Movement in the Kurdistan Region of Iraq, März 2020, S. 13

²³² Link zum youtube-Channel des Mediums: <https://www.youtube.com/@KNNKurdish>

6. Rechtswesen in der KR-I

6.1. Allgemeines

Bundesirakische Gesetze sind in der KR-I generell gültig, das kurdische Regionalparlament kann jedoch auch eigene Gesetze erlassen. So ist bspw. das irakische Strafgesetzbuch (StGB) auch in der KR-I grundsätzlich gültig, einige Artikel wurden ergänzt, abgeändert oder gar suspendiert (bspw. Art. 128, wonach bei Vorliegen eines „ehrenhaften“ Motivs die Strafe für den Täter reduziert wird).

Eine (inoffizielle) englische Übersetzung findet sich hier: [Irakisches StGB](#).

In der KR-I gilt darüber hinaus ein abgeändertes Personenstandsgesetz sowie eine eigene Strafprozessordnung (StPO). Inoffizielle englische Übersetzungen finden sich hier: [Irakisches Personenstandsgesetz](#), ergänzend dazu die [Abänderungen und Ergänzungen in Kurdistan](#) sowie die [kurdische StPO](#).

6.2. Ausstellung von Haftbefehlen und Gerichtsvorladungen

Vorbemerkung: Nachfolgende Ausführungen sind theoretischer Natur und geben den Inhalt der kurdischen Strafprozessordnung (StPO) wieder, die Rechtspraxis kann ggf. davon abweichen.

Haftbefehle

Laut Art. 92 der kurdischen StPO wird ein Haftbefehl i.d.R. durch einen Richter/ein Gericht erlassen, Ausnahmen sind gesetzlich geregelt. Der Haftbefehl soll den vollständigen Namen des Angeklagten, seine Ausweisdaten, eine Beschreibung seiner äußeren Erscheinung, den Wohnort sowie den Beruf enthalten; des Weiteren muss aufgeführt werden, auf welchen Verstoß sich der Haftbefehl bezieht, die jeweilige Gesetzesvorschrift sowie das Datum, an dem der Haftbefehl ausgestellt wurde, müssen ebenfalls enthalten sein. Unterschrift und Stempel des Gerichts sind ebenso aufzuführen wie eine Anweisung an Polizeikräfte, die gesuchte Person festzunehmen.²³³

Ein in der KR-I ausgestellter Haftbefehl hat grundsätzlich in ganz Irak Gültigkeit. Er ist solange gültig, bis er ausgeführt wird oder das ausstellende Gericht bzw. eine höhere Instanz ihn aufhebt.²³⁴

Ein Haftbefehl wird ausgestellt, wenn einer Gerichtsvorladung nicht nachgekommen wird.²³⁵ Bei Verstößen gegen Rechtsnormen, die eine Haftstrafe von über einem Jahr vorsehen, wird i.d.R. ein Haftbefehl ausgestellt, im Einzelfall kann der Richter jedoch auch nur eine Gerichtsvorladung ausstellen. Letzteres ist nicht möglich, wenn die Todesstrafe oder lebenslange Haft droht.²³⁶

Ein etwaiges Aushändigen des Haftbefehls an die betroffene Person wird in der kurdischen StPO nicht erwähnt, Art. 94 sieht lediglich vor, die betroffene Person über den Haftbefehl zu informieren.²³⁷

²³³ Strafprozessordnung Kurdistan (Gesetz Nr. 23/1971), Art. 93, inoffizielle englische Übersetzung

²³⁴ Ebd., Art. 94 (A)

²³⁵ Ebd., Art. 96

²³⁶ Ebd., Art. 99

²³⁷ Ebd., Art. 94 (B)

Gerichtsvorladungen

Eine Gerichtsvorladung muss zwischen mindestens einem Tag (bei Vergehen) und acht Tagen (bei einem Verbrechen) vor der Gerichtsverhandlung bei der beschuldigten Person eingehen.²³⁸ Die Vorladung muss den Namen der vorgeladenen Person sowie ihre Rolle in dem Fall aufführen, ebenso wie die Namen des Beschuldigten und des Opfers; das zuständige Gericht; die Fallnummer; die Art der Gesetzesverstöße samt Nennung des Gesetzesartikels, gegen den verstoßen wurde; und die Zeitangabe, wann die vorgeladene Person vor Gericht erscheinen muss.²³⁹ Ist die vorgeladene Person flüchtig, sodass die Vorladung nicht persönlich zugestellt werden kann, wird die Vorladung an der Haustür des Betroffenen befestigt; bei einer Straftat von erheblicher Schwere wird die Gerichtsvorladung zusätzlich noch in zwei lokalen Zeitungen veröffentlicht und im lokalen Radio oder Fernsehen verkündet.²⁴⁰

6.3. Prozesse und Urteile in Abwesenheit

Wenn die angeklagte Person flüchtig ist oder ohne gültige Entschuldigung an der Sitzung des Gerichts nicht teilnimmt, obwohl sie rechtzeitig informiert wurde, findet der Prozess ohne sie statt.²⁴¹ Das in Abwesenheit ergangene Urteil wird an der Haustür des Angeklagten befestigt und in zwei lokalen Zeitungen sowie im Radio oder Fernsehen verkündet.²⁴² Wird der Verurteilte nicht innerhalb einer festgelegten Frist (diese ist abhängig von der Schwere der Tat und beträgt entweder einen, drei oder sechs Monate) bei dem jeweiligen Gericht oder

einer Polizeistation vorstellig und legt Einspruch gegen das ergangene Urteil ein, hat das Urteil den gleichen Status als wäre es gegen einen anwesenden Angeklagten ergangen.²⁴³

Wenn ein in Abwesenheit zum Tode oder lebenslanger Haft Verurteilter festgenommen wird oder er sich der Polizei stellt bzw. bei Gericht meldet, wird das Verfahren grundsätzlich wieder aufgenommen.²⁴⁴

6.4. Zugangs- und Niederlassungsbeschränkungen

Hinweis: Die Zugangs- und Niederlassungsvoraussetzungen können sich jederzeit kurzfristig ändern, selbst bei Vorliegen aller Voraussetzungen ist die Erteilung einer Einreise- bzw. Niederlassungserlaubnis nicht gesichert. Nachfolgende Ausführungen stützen sich auf Informationen des UNHCR mit Stand November 2022.

Innerhalb der KR-I

Einwohnerinnen und Einwohner der drei kurdischen Provinzen können die jeweiligen Provinzgrenzen in aller Regel problemlos passieren und sich so innerhalb der KR-I frei bewegen. Voraussetzung ist das Mitführen eines Ausweisdokumentes.²⁴⁵ Für eine dauerhafte Niederlassung in einer anderen kurdischen Provinz ist i.d.R. zumindest eine Registrierung bei den lokalen Asayish-Behörden vorzunehmen. In Sulaimaniyya gibt es daneben Auflagen für alleinstehende Männer bei der Wahl des Wohnortes.²⁴⁶

²³⁸ Strafprozessordnung Kurdistan (Gesetz Nr. 23/1971), Art. 93, inoffizielle englische Übersetzung, Art 143 (A)

²³⁹ Ebd., Art. 143 (B)

²⁴⁰ Ebd., Art 143 (C)

²⁴¹ Ebd., Art. 147

²⁴² Ebd., Art 149 (B)

²⁴³ Ebd., Art. 243

²⁴⁴ Ebd., Art. 247

²⁴⁵ UNHCR: Relevant Country of Origin Information to Assist with the Application of UNHCR's Country Guidance on Iraq Ability of Iraqis to Legally Access and Settle Durably in Proposed Areas of Internal Relocation, November 2022, S. 5

²⁴⁶ Ebd., S. 12-15

Von außerhalb der KR-I

Die KR-I kontrolliert den Zuzug aus anderen Landesteilen. Die Zugangs- bzw. Niederlassungsbedingungen sind in den Provinzen Erbil, Dohuk und Sulaimaniyya unterschiedlich, wobei diese entsprechend der Sicherheitslage kurzfristigen Änderungen unterliegen können. Die jeweiligen Bedingungen hängen auch vom jeweiligen Personenprofil ab und richten sich bspw. nach Geschlecht, Religionszugehörigkeit, Ethnie und Familienstand.

Um legal nach **Dohuk** einreisen zu können, müssen Irakerinnen und Iraker von außerhalb der KR-I, unabhängig vom persönlichen Profil, einen Sicherheitscheck am Einreisecheckpoint durchlaufen; fällt dieser positiv aus, wird eine sog. „Sicherheitsgarantie“ ausgestellt, mit der ein Aufenthalt von bis zu 30 Tagen möglich ist.²⁴⁷ Bei Einreise und für Kurzaufenthalte ist kein Bürge/Sponsor notwendig, für die Niederlassung jedoch schon. Arbeitgeber können als Bürgen/Sponsoren fungieren. Zudem muss der örtliche *mukhtar* (eine Art Gemeinde- bzw. Stadtteilvorsteher) sowie die zuständige Asayish-Behörde kontaktiert werden; geben beide Stellen ihre Zustimmung, wird eine bis zu sechs Monaten gültige Aufenthaltsgenehmigung ausgestellt, die verlängert werden kann.²⁴⁸

Die Einreise nach **Erbil** sowie Kurzaufenthalte sind für arabische und turkmenische Personen möglich, wenn sie einen Sicherheitscheck am Einreisecheckpoint erfolgreich passiert haben (bzw. bei Einreise über den Flughafen innerhalb von 48 Stunden die lokale Asayish-Behörde kontaktieren). Ihnen wird sodann eine sog. „Sicherheitsgarantie“ ausgestellt, die zu einem Aufenthalt von bis zu 30 Tagen berechtigt. Für Kurden, Christen, Jesiden und Angehörige anderer Minderheiten von außerhalb der KR-I, die weder arabisch noch turkmensich sind, entfallen die o.g. Bedingungen und Einschränkungen.²⁴⁹

Für eine Niederlassung muss der örtliche *mukhtar* kontaktiert und die Sicherheitsgarantie verlängert werden. Dies ist für bis zu ein Jahr möglich, wenn ein gültiger Arbeits- oder Mietvertrag vorgelegt wird, andernfalls wird die Sicherheitsgarantie nur für jeweils 30 Tage verlängert. Alleinstehenden arabischen und turkmenischen Personen wird die Sicherheitsgarantie grundsätzlich nur für 30 Tage verlängert, wodurch die Arbeitssuche erschwert wird. Eine (theoretische) Ausnahme greift, wenn ein alleinstehender Araber bzw. Turkmene eine Arbeitsstelle und ein Schreiben des Arbeitgebers vorlegen kann. Hier ist eine Verlängerung von bis zu einem Jahr möglich; in der Praxis werden die meisten solcher Anträge jedoch abgelehnt.²⁵⁰ Kurden, Christen, Jesiden und Angehörige anderer Minderheiten von außerhalb der KR-I, die weder arabisch noch turkmensich sind, sind von der Pflicht, eine Sicherheitsgarantie einzuholen, befreit. Sie müssen sich lediglich bei der zuständigen Asayish-Behörde und dem örtlichen *mukhtar* registrieren.²⁵¹

Für die Einreise nach **Sulaimaniyya** müssen arabische und turkmenische Personen ein Sicherheitsscreening am Einreisecheckpoint erfolgreich passieren, die Asayish-Behörde stellt ihnen sodann eine Aufenthaltsgenehmigung von 30 Tagen aus. Kurden und Jesiden von außerhalb der KR-I können ohne Auflagen einreisen, einzige Bedingung ist das Mitführen des Ausweises.²⁵²

Für längere Aufenthalte müssen Araber und Turkmenen die zuständige Asayish-Behörde sowie den örtlichen *mukhtar* kontaktieren. Sie erhalten dann eine Aufenthaltsgenehmigung von einem Jahr, die bei Bedarf verlängert werden kann. Für kurdische und jesidische Personen entfällt dies. Unabhängig von religiöser und ethnischer Zugehörigkeit gibt es Einschränkungen für alleinstehende Männer bei der Wohnort- und Unterkunftswahl.²⁵³

²⁴⁷ UNHCR: Relevant Country of Origin Information to Assist with the Application of UNHCR's Country Guidance on Iraq Ability of Iraqis to Legally Access and Settle Durably in Proposed Areas of Internal Relocation, November 2022, Ebd., S. 5

²⁴⁸ Ebd., S. 5; S. 13

²⁴⁹ Ebd., S. 5

²⁵⁰ Ebd., S. 5; S. 14

²⁵¹ Ebd., S. 14-15

²⁵² Ebd., S. 6

²⁵³ Ebd., S. 15-16

7. Menschenrechtslage in der KR-I

7.1. Geschlechtsbasierte Gewalt

7.1.1. Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt ist in ganz Irak (einschl. KR-I) weit verbreitet.²⁵⁴ Aufgrund der patriarchalen Strukturen, der damit einhergehenden Rollenvorstellungen (wonach Frauen sich ihren Männern unterzuordnen haben) und dem Konzept der „Ehre“ (welches eng an das Verhalten weiblicher Familienmitglieder geknüpft ist), sind es in der Regel Frauen, welche Opfer häuslicher Gewalt werden. Häusliche Gewalt kann sowohl durch triviale Streitereien als auch durch vermeintliche „Ehrverletzungen“ ausgelöst werden, weshalb die Übergänge zwischen häuslicher Gewalt und sog. „Ehrverbrechen“ in der Praxis oft fließend sind (vgl. auch Kapitel 7.3. zu „Ehrverbrechen“).

Gesetzlicher Rahmen

Das kurdische Regionalparlament kann Teile des irakischen StGB von der Anwendung ausschließen oder durch eigene Gesetze ergänzen. Im Jahr 2011 wurde häusliche Gewalt in der KR-I unter Strafe gestellt.²⁵⁵ Weiter ist das Motiv der „Ehre“ seit Verabschiedung eines entsprechenden Gesetzes durch das kurdische Regionalparlament im Jahr 2004 nicht länger als strafmindernder Umstand zulässig.²⁵⁶ Art. 409 des irakischen StGB wurde in der KR-I im Jahr 2015 abgeschafft. Art. 409 sieht eine reduzierte Strafe für Körperverletzung und Mord vor, wenn diese von einem Ehemann an seiner ihn betrügenden Ehefrau begangen wurden.²⁵⁷

Der im Vergleich zu den zentralirakischen Gebieten verbesserte rechtliche Rahmen wird jedoch in der Praxis durch das Handeln kurdischer Strafverfolgungsbehörden eingeschränkt, die in Fällen häuslicher Gewalt meist zwischen den Eheleuten vermitteln anstatt rechtliche Schritte einzuleiten. Von einer funktionierenden Strafverfolgung inklusive Opferschutz kann allgemein nicht ausgegangen werden.²⁵⁸ Fälle von geschlechtsspezifischer Gewalt werden oftmals nicht weiterverfolgt, der vorhandene gesetzliche Rahmen wird selten ausgeschöpft.²⁵⁹ Beispielhaft hierfür ist der Fall einer vierfachen Mutter in der KR-I, die ihren nachweislich gewalttätigen Ehemann bei der Polizei angezeigt hatte, von den Beamten jedoch keine weitere zeitnahe Unterstützung erhalten hatte.²⁶⁰

Gesellschaftlicher Umgang

Seit einigen Jahren ist in der KR-I das öffentliche Bewusstsein für Gewalt gegen Frauen gestiegen. Auch in den Medien wird regelmäßig über Gewalttaten an Frauen berichtet:

- Im Mai 2022 wurde Zhinwar Thaziki von ihrem Mann in Dohuk mit einem Stück Draht erwürgt. Der Tat war ein Ehestreit vorausgegangen.²⁶¹

²⁵⁴ United Nations Development Programme (UNDP): Female Iraqi police are watchful eyes for rule of law, 22.02.2023;

United States Department of State (USDOS): 2022 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 20.03.2023

²⁵⁵ Gesetz zur Eindämmung häuslicher Gewalt in Region Kurdistan-Irak (Gesetz Nr. 8/2011), inoffizielle englische Übersetzung

²⁵⁶ UK Home Office: Country Policy and Information Note. Iraq: 'Honour' crimes, März 2021, S. 12

²⁵⁷ Ahmed, Hawre (Kurdistan Center for International Law): Honor Killing in Iraq, 2022

²⁵⁸ United States Department of State (USDOS): 2022 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 20.03.2023

²⁵⁹ EASO: Iraq – Targeting of Individuals, März 2019, S. 159-163

²⁶⁰ Sarbast, Payam: „Mother of four pleads for life in fear of abusive husband“, in: rudaw.net, 10.01.2023

²⁶¹ Shakir, Layal: „Wife allegedly strangled by husband leaves a child behind“, in: rudaw.net, 10.05.2022

- Im Februar 2022 wurde Shnyar Hunar im Streit von ihrem Ehemann in Sulaimaniyya zunächst verprügelt und anschließend mit Benzin übergossen und angezündet. Sie starb wenige Tage nach der Tat, konnte zuvor jedoch eine Zeugenaussage ablegen.²⁶²

Dennoch kommt es seitens der Gesellschaft zu Stigmatisierung von Opfern häuslicher Gewalt oder gar einer Täter-Opfer-Umkehr: Opfern von häuslicher Gewalt wird mitunter vorgeworfen, durch ihr Verhalten die Gewalt erst ausgelöst zu haben. Ersuchen die Frauen dann Schutz durch Polizei oder entsprechende Unterkünfte, werden sie oftmals beschuldigt, familieninterne Probleme in die Öffentlichkeit zu tragen, was potentiell weitere Gewalttaten auslösen kann.²⁶³

Seit 2018 gibt es eine 24 Stunden betriebene Hotline für Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt. Betroffene können dort rechtliche und psychologische Unterstützung bekommen.²⁶⁴ Seit Ende 2021 ist die Hotline auch über die App „SafeYOU“ des UNFPA erreichbar.²⁶⁵

In der KR-I gibt es mehrere staatliche und durch Nichtregierungsorganisationen betriebene Unterkünfte für Opfer häuslicher Gewalt und von „Ehrverbrechen“ bedrohte Frauen, die Kapazitäten sind jedoch nicht ausreichend. Darüber hinaus wird für die Aufnahme in einer staatlichen Unterkunft ein richterlicher Beschluss benötigt. Ferner ist die gesellschaftliche Akzeptanz derartiger Einrichtungen gering, sodass auch in der KR-I die Unterkünfte teilweise zum Ziel von Racheakten der Familien bzw. Ehemänner der Frauen werden.²⁶⁶ Es gibt keine Schutzunterkünfte für Männer.

7.1.2. Weibliche Genitalverstümmelung/FGM

Obwohl weibliche Genitalverstümmelung seit 2011 in der KR-I gesetzlich verboten ist²⁶⁷ und die kurdische Regionalregierung im Februar 2019 verkündet hat, FGM in den nächsten fünf bis zehn Jahren vollständig beenden zu wollen²⁶⁸, ist die Praxis vor allem dort nach wie vor verbreitet.

Eine Studie des Multiple Indicator Cluster Surveys von 2018 hat ergeben, dass die Verbreitung von FGM in Irak tendenziell sinkt. Weitere Ergebnisse der Studie sind nachfolgend zusammengefasst:²⁶⁹

- Weibliche Genitalverstümmelung ist vornehmlich aus den Provinzen Erbil (46,6 %) und Sulaimaniyya (46,5 %) in der Region Kurdistan-Irak (KR-I) bekannt. In den Provinzen Dohuk (1,5 %) und Kirkuk (5,6 %) ist das Phänomen weniger verbreitet.
- In der KR-I waren laut Studie 37,5 % und in Rest-Irak 0,4 % der Frauen im Alter zwischen 15 und 49 Jahren von FGM betroffen. Grundsätzlich wird FGM in jüngeren Generationen (bis 15 Jahre, Stand: 2018) seltener durchgeführt. Insgesamt wurde bei 3,2 % der Mädchen bis 15 Jahre in der KR-I eine Form von FGM festgestellt.
- Grundsätzlich ist zwischen der ländlichen und der städtischen Bevölkerung nur ein geringer Unterschied festzustellen. 94 % der befragten Frauen zwischen 15 und 49 Jahren sprechen sich gegen FGM aus.

Folgendes ist zur Praxis bekannt:

²⁶² Shakir, Layal: „Woman allegedly set on fire by husband in Sulaimani“, in: rudaw.net, 20.02.2022; Shakir, Layal: „Woman allegedly burnt alive by husband dies“, in: rudaw.net, 23.02.2022

²⁶³ Danish Immigration Service (DIS): Kurdistan Region of Iraq (KRI). Women and men in honour-related conflicts, November 2018, S. 7

²⁶⁴ Rahman, Dilnya: „Gender-based violence helpline in Kurdistan registering more calls in 2021“, in: rudaw.net, 21.04.2021

²⁶⁵ Travers, Alannah: „App tackling gender violence launches in Kurdistan Region“, in: rudaw.net, 17.12.2021

²⁶⁶ EASO: Country Guidance Iraq 2021. Violence against women and girls: overview, Januar 2021

²⁶⁷ Gesetz zur Eindämmung häuslicher Gewalt in Region Kurdistan-Irak (Gesetz Nr. 8/2011), inoffizielle englische Übersetzung

²⁶⁸ Wadi e.V.: Day of Zero Tolerance: Iraqi Kurdistan Government pledges to eliminate FGM, 05.02.2019

²⁶⁹ Unicef et al.: Iraq Multiple Indicator Cluster Survey 2018. Survey Findings Report, Februar 2019, S. 255-259

- Die Mehrheit der Mädchen und Frauen sind von Beschneidung nach Typ I (teilweise oder vollständige Entfernung der Klitoris und/oder der Klitorisvorhaut) betroffen. Andere Formen der Beschneidung kommen zwar auch vor, jedoch weniger häufig.²⁷⁰
- Begründungen für die Notwendigkeit von FGM sind z. B. Religion, Tradition, Kultur, Kontrolle der weiblichen Sexualität, Hygiene²⁷¹
- Durchführung der Prozedur: oft Hebammen oder ältere Frauen (traditionelle Geburtshelferinnen); andere Quellen berichten, dass auch medizinische Fachkräfte FGM durchführen, häufig in einem häuslichen Setting und nicht in Gesundheitseinrichtungen²⁷²
- Altersgruppen bei der Prozedur können variieren; dokumentierte Altersgruppen für die Provinz Erbil: 4 bis 7 Jahre und für die Provinz Sulaimaniyya: 6 bis 11 Jahre; andere Quellen berichten, dass zwischen dem Säuglingsalter und 12 Jahren beschnitten wird, durchschnittlich mit vier bis fünf Jahren.²⁷³

Folgende Aspekte können für die Durchführung von FGM eine Rolle spielen:

- Beschneidungsstatus der Mutter²⁷⁴
- Bildungsniveau der Mutter²⁷⁵
- Familiärer und sozialer Druck²⁷⁶

Zu den Herausforderungen bei der Bekämpfung von FGM zählen laut NGOs u. a. die patriarchalische Mentalität²⁷⁷ sowie die fehlende Kooperationsbereitschaft in Behörden²⁷⁸. Das individuelle Verhalten der Polizei oder des Gemeindevorstehers hält Frauen oft davon ab, Misshandlungen anzuzeigen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema ist hierdurch erschwert.²⁷⁹

7.2. Kinder

Allgemeines

Die Schulpflicht besteht in der KR-I bis zum 15. Lebensjahr, im restlichen Irak umfasst sie, unabhängig vom Lebensjahr, sechs Schuljahre.²⁸⁰ Das Mindestalter zum Arbeiten beträgt in ganz Irak (inkl. KR-I) 15 Jahre.²⁸¹ Dennoch kommt Kinderarbeit in ganz Irak vor und ist einer Studie von UNICEF zufolge in der KR-I sogar weiter verbreitet als im restlichen Irak.²⁸² Dies hängt vermutlich auch mit dem prozentual hohen Anteil an Geflüchteten und Vertriebenen in der KR-I zusammen, da Kinder aus diesen Familien besonders häufig von Kinderarbeit betroffen sind.²⁸³ Im Zuge der COVID-19-Pandemie, welche zu Schulschließungen und wirtschaftlichen Problemen führte, stieg die Zahl der arbeitenden Minderjährigen in der KR-I weiter an.²⁸⁴

²⁷⁰ Unicef et al.: Iraq Multiple Indicator Cluster Survey 2018. Survey Findings Report, Februar 2019, S. 255; 28 Too Many: Iraqi Kurdistan, o.D.

²⁷¹ Ahmed, Hamdia M. / Kareem, Mosleh S. / Shabila, Nazar P. / Mzori, Barzhang Q.: "Knowledge and perspectives of female genital cutting among the local religious leaders in Erbil governorate, Iraqi Kurdistan region", in: Reproductive Health 15 (2018)

²⁷² 28 Too Many: FGM in Iraqi Kurdistan: Short Report, Oktober 2020, S. 4

²⁷³ 28 Too Many: Iraqi Kurdistan, o.D.

²⁷⁴ Unicef et al.: Iraq Multiple Indicator Cluster Survey 2018. Survey Findings Report, Februar 2019, S. 259

²⁷⁵ Ebd.

²⁷⁶ Ahmed, Hamdia M. / Shabu, Sherzad A. / Shabila, Nazar P.: "A qualitative assessment of women's perspectives and experience of female genital mutilation in Iraqi Kurdistan Region", in: BMC Women's Health 19 (2019)

²⁷⁷ Wadi e.V.: „Beschwichigungen und Erniedrigungen“ – Gespräch mit dem Wadi Team in Erbil über weibliche Genitalverstümmelung (FGM), 12.09.2018

²⁷⁸ 28 Too Many: FGM in Iraqi Kurdistan: Short Report, Oktober 2020, S. 5

²⁷⁹ Danish Immigration Service (DIS) / Landinfo: Kurdistan Region of Iraq (KRI). Women and men in honourrelated conflicts, November 2018, S. 35-36

²⁸⁰ United States Department of State (USDOS): 2022 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 20.03.2023

²⁸¹ United States Department of Labor (USDOL): Findings on the Worst Forms of Child Labor, September 2022, S. 667

²⁸² UNICEF: Iraq Education Fact Sheets, 2020, S. 24

²⁸³ EUAA: Country Guidance Iraq 2022. Child labour and child trafficking, Januar 2021

²⁸⁴ Ali, Noor: "Iraq: The Increase of Child Labor in Kurdistan during Covid-19", in: jhr.ca, 25.06.2021

Für einvernehmliche sexuelle Handlungen beträgt das Mindestalter in ganz Irak 18 Jahre, die Strafmündigkeit setzt jedoch bereits deutlich früher ein: Sie beträgt elf Jahre in der KR-I (im restlichen Irak: neun Jahre). Dies hat zur Folge, dass Kinder, welche Opfer sexuellen Missbrauchs geworden sind, von Strafverfolgungsbehörden unter Umständen sogar als Täterinnen und Täter behandelt werden können.²⁸⁵

Anders als im restlichen Irak gibt es in der KR-I seit 2011 ein Gesetz zum Schutz vor häuslicher Gewalt. Dennoch kommt Gewalt an Kindern, einschließlich sexueller Gewalt, auch mehr als zehn Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes noch immer häufig vor.²⁸⁶

Kinderehen

Das Mindestalter zur Eheschließung in Irak beträgt 18 Jahre, mit richterlicher Genehmigung ist eine Eheschließung in der KR-I jedoch bereits für Personen ab 16 Jahren zulässig (Zentralirak: 15 Jahre).²⁸⁷ Das Gesetz zur Bekämpfung häuslicher Gewalt (Gesetz Nr. 8/2011) definiert Kinderehe als eine Form häuslicher Gewalt und sieht eine Haft- und Geldstrafe bei Verstößen vor.²⁸⁸ Darüber hinaus ist es gesetzlich vorgeschrieben, den Ehevertrag bei Gericht zu registrieren, was wiederum ein Mindestalter von 16 Jahren voraussetzt.²⁸⁹ In der Praxis können jedoch Ehen, welche ohne Registrierung des Ehevertrags bei Gericht eingegangen wurden, auch im Nachhinein formell anerkannt werden – auch dann, wenn ein Ehepartner zum Zeitpunkt der Eheschließung minderjährig war. Weiterhin ist es möglich, Ehen vor Gericht in den umstrittenen Gebieten (bspw. in Kirkuk und Makhmour) zu schließen, wo ein Mindestalter von 15 Jahren für die Heirat gilt.²⁹⁰ Aufgrund der weniger strengen Gesetze in Zentralirak kommt es vor, dass kurdische Männer sich zwecks Eheschließung mit einer Minderjährigen in die KR-I begeben.²⁹¹

Genaue Zahlen zur Verbreitung von Kinderehen in der KR-I liegen nicht vor, auch für Gesamtirak gehen die Angaben und Schätzungen weit auseinander: Einige Berichte gehen davon aus, dass rd. 11 % der Mädchen vor ihrem 18. Lebensjahr heiraten²⁹², andere nennen 28 % bei den unter 18-Jährigen und 7 % der unter 15-Jährigen²⁹³. Da Ehen entgegen gesetzlicher Vorschriften häufig außerhalb von Gerichten geschlossen werden, sind akkurate Daten nicht verfügbar.²⁹⁴ Bei einer Befragung im Jahr 2014 in den kurdischen Provinzen nannten rd. 24 % der befragten Personen Kinderehen als die häufigste Form geschlechtsspezifischer Gewalt.²⁹⁵ Einer der Hauptgründe für das Verheiraten junger Mädchen sind finanzielle Nöte der Kernfamilie²⁹⁶, Mädchen aus Flüchtlingshaushalten sind deshalb in der KR-I häufiger betroffen als Mädchen heimischer Familien.²⁹⁷

²⁸⁵ United States Department of State (USDOS): 2022 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 20.03.2023

²⁸⁶ Ebd.

²⁸⁷ Personenstandsgesetz Kurdistan (Gesetz Nr. 15/2008), Art. 5, inoffizielle englische Übersetzung; Personenstandsgesetz Irak (Gesetz Nr. 188/1959), Art. 7, Art. 8, inoffizielle englische Übersetzung

²⁸⁸ Gesetz zur Eindämmung häuslicher Gewalt in Region Kurdistan-Irak (Gesetz Nr. 8/2011), Art. 2, Art. 7, inoffizielle englische Übersetzung

²⁸⁹ Personenstandsgesetz Irak (Gesetz Nr. 188/1959), Art. 10, inoffizielle englische Übersetzung; Personenstandsgesetz Kurdistan (Gesetz Nr. 15/2008), Art. 5, inoffizielle englische Übersetzung

²⁹⁰ UNFPA: Child Marriage in Kurdistan region – Iraq, 2016, S. 7

²⁹¹ United States Department of State (USDOS): 2021 Country Report on Human Rights Practices: Iraq, 12.04.2022, S. 53

²⁹² UNFPA: Child Marriage in Kurdistan region – Iraq, 2016, S. 2-3

²⁹³ Girls Not Brides: Iraq Prevalence rates, o.D.

²⁹⁴ UNFPA: Child Marriage in Kurdistan region – Iraq, 2016, S. 3

²⁹⁵ UNICEF/UNHCR et al.: Inter-Agency Child Protection Assessment. Erbil, Sulaymaniyah and Duhok Governorates. Kurdistan Region of Iraq, Juli/August 2014, S. 21

²⁹⁶ UNFPA: Child Marriage in Kurdistan region – Iraq, 2016, S. 3

²⁹⁷ United States Department of State (USDOS): 2021 Country Report on Human Rights Practices: Iraq, 12.04.2022, S. 53

7.3. Ehrverbrechen

Allgemeines

Über religiöse, ethnische und geographische Grenzen hinweg ist das Konzept der „(Familien-)Ehre“ in Irak von zentraler Bedeutung. Verletzungen dieser „Ehre“ werden in der Regel nicht ohne Weiteres hingenommen. Im Normalfall wird versucht, diese Ehrverletzung zu beseitigen oder zu rächen. Frauen und Mädchen sind in der patriarchalisch geprägten irakischen Gesellschaft die Trägerinnen dieser „Familienehre“; dies hat zur Folge, dass das Verhalten weiblicher Mitglieder erheblich strenger bewertet wird als jenes männlicher Verwandter. Voreheliche Beziehungen werden bei Männern beispielsweise i.d.R. kaum sanktioniert oder häufig schlichtweg ignoriert, während dies bei Frauen ohne Weiteres einen „Ehrenmord“ zur Folge haben kann. Frauen und Mädchen sind deshalb besonders häufig von „Ehrverbrechen“ betroffen.²⁹⁸

Als Ehrverletzung wird dabei jede Art von Verhalten verstanden, welches als gesellschaftlich inakzeptabel oder „unmoralisch“ gesehen wird, bspw. vor- und außereheliche Beziehungen, Sex vor der Ehe/Verlust der Jungfräulichkeit, die Weigerung zur Eheschließung mit einem von der Familie ausgesuchten Partner, Heirat ohne Zustimmung der Familie, freizügiger Kleidungsstil oder „westlicher“ Lebensstil (bspw. Rauchen, der Konsum von Alkohol oder abendliches Ausgehen). Das „unehrenhafte“ Verhalten der jeweiligen Person wird gleichzeitig als ein Angriff auf die Ehre der gesamten Familie verstanden. Voreheliche sexuelle Aktivität der Tochter/Schwester/Cousine, etc. stellt eine massive Verletzung dieser Familienehre dar, darunter fallen auch Vergewaltigungen.²⁹⁹ „Sexuelle Aktivität“ beginnt dabei sehr viel früher als nach europäischem Mehrheitsverständnis. Berichten zufolge kann bereits das Sprechen mit einem fremden Mann auf offener Straße dafür ausreichen.³⁰⁰

Bei sexuellen Handlungen spielt es traditionell keine Rolle, ob die Handlungen mit oder ohne Einverständnis der Betroffenen vollzogen wurden, auch bei einer Vergewaltigung gilt die Frau oder das Mädchen als „beschmutzt“. Es liegt nun an der Familie, diese „Schande“ zu beseitigen; dafür kommen – je nach Umständen – mehrere Optionen in Betracht: Die nachträgliche Verheiratung der Frau/des Mädchens mit dem Mann, bzw. dem Vergewaltiger ist verbreitet.³⁰¹ Ist eine Heirat nicht möglich oder nicht gewollt, ist die Tötung der Tochter/Schwester/Cousine/Nichte etc. eine weitere gängige Option.³⁰²

²⁹⁸ EUAA: Country Guidance Iraq 2022. Individuals perceived to transgress moral codes, Juni 2022; Oxfam: Community Perceptions of Sexual and Gender Based Violence. Conducted in Anbar and Diyala Governorates, Juli 2021, S. 29-30; Puttick, Miriam (Ceasefire Centre for Civilian Rights and Minority Rights Group International): The Lost Women of Iraq: Family-based violence during armed conflict, November 2015, S. 26-27; Danish Immigration Service (DIS) / Landinfo: Kurdistan Region of Iraq (KRI). Women and men in honourrelated conflicts, November 2018, S. 22

²⁹⁹ Puttick, Miriam (Ceasefire Centre for Civilian Rights and Minority Rights Group International): The Lost Women of Iraq: Family-based violence during armed conflict, November 2015, S. 26-27

³⁰⁰ Bindel, Julie: „‘As if she had never existed’: The graveyards for murdered women“, in: Aljazeera.com, 08.03.2021

³⁰¹ United States Department of State (USDOS): 2021 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 2022; Puttick, Miriam (Ceasefire Centre for Civilian Rights and Minority Rights Group International): The Lost Women of Iraq: Family-based violence during armed conflict, November 2015, S. 8, S. 26

³⁰² Danish Immigration Service (DIS) / Landinfo: Kurdistan Region of Iraq (KRI). Women and men in honourrelated conflicts, November 2018, S. 13

In Fällen von vorehelichen, einvernehmlichen Beziehungen wird eine Eheschließung oftmals als Ende der Schande angesehen, dies gilt jedoch nicht immer und hängt von der Zustimmung der Familie ab.³⁰³ Es sind Fälle bekannt, in denen selbst nach offizieller Versöhnung und/oder nach der Hochzeit beide Beteiligte von Familien- oder Stammesmitgliedern getötet wurden, die mit der erzielten Lösung nicht einverstanden waren.³⁰⁴ Gleiches gilt für die Geburt von Kindern: Auch nach einer solchen erlischt das Verfolgungsinteresse nicht automatisch.³⁰⁵

Nach Schätzungen der UN-Sonderberichterstatterin für außergerichtliche, standrechtliche oder willkürliche Hinrichtungen werden jedes Jahr „mehrere Hundert“ Frauen und Mädchen in ganz Irak bei „Ehrverbrechen“ getötet.³⁰⁶ Im ersten Halbjahr 2022 wurden nach offizieller Zählung der kurdischen Behörden 22 sog. „Ehrenmorde“ begangen.³⁰⁷

Nachfolgend einige Beispiele von sog. „Ehrverbrechen“ in der KR-I:

- Im Mai 2022 wurde Zulaykha Hussein von ihrem Bruder auf offener Straße in Erbil mit 28 Messerstichen schwer verletzt. Sie hatte im Jahr 2014 einen Mann gegen den Willen ihrer Familie geheiratet. Berichten zufolge war dies der dritte Mordversuch durch ihre Familie.³⁰⁸
- Eine 15-Jährige wurde im März 2022 von ihrem Vater mit einem Maschinengewehr in Soran (KR-I) erschossen. Als Grund gab er an, dass sie mit zwei Personen ausgegangen war.³⁰⁹
- Ebenfalls im März 2022 wurde Eman Sami in Erbil auf offener Straße von ihrem Bruder erschossen. Sie war auf TikTok aktiv und zeigte sich dort zum Teil bauchfrei und mit Zigarette.³¹⁰ In den sozialen Medien wurde der Täter für sein Handeln gelobt.³¹¹

Rechtlicher Rahmen

Das irakische Strafgesetzbuch ist grundsätzlich auch in der KR-I gültig, jedoch mit einigen relevanten Abwandlungen: Beispielsweise gilt „Ehre“ in der KR-I seit 2004 offiziell nicht mehr als strafmildernder Umstand.³¹² Zuvor wurde bereits im Jahr 2000 Art. 409 des irakischen StGB (das Verletzen oder Töten der Ehefrau bei Ehebruch) durch das kurdische Regionalparlament suspendiert und findet seitdem keine Anwendung mehr in der KR-I.³¹³ Möglich ist jedoch weiterhin die Strafvermeidung für Vergewaltiger nach Art. 398 des irakischen StGB, wonach sämtliche Strafverfolgung eingestellt wird, wenn der Täter sein Opfer heiratet.³¹⁴

³⁰³ Danish Immigration Service (DIS) / Landinfo: Kurdistan Region of Iraq (KRI). Women and men in honourrelated conflicts, November 2018, S. 14

³⁰⁴ Leland, John / Abdulla, Namu: „A Killing Set Honor Above Love“, in: The New York Times (online), 10.11.2010; Hawramy, Fazel: „To kill your daughter in the name of honour“, in: rudaw.net, 11.12.2020; Danish Immigration Service (DIS) / Landinfo: Kurdistan Region of Iraq (KRI). Women and men in honourrelated conflicts, November 2018, S. 19

³⁰⁵ Puttick, Miriam (Ceasefire Centre for Civilian Rights and Minority Rights Group International): The Lost Women of Iraq: Family-based violence during armed conflict, November 2015, S. 8, S. 26; Danish Immigration Service (DIS) / Landinfo: Kurdistan Region of Iraq (KRI). Women and men in honourrelated conflicts, November 2018, S. 20

³⁰⁶ UN-Menschenrechtsrat: Report of the Special Rapporteur on extrajudicial, summary or arbitrary executions on her mission to Iraq, 05.06.2018, S. 10

³⁰⁷ United States Department of States (USDOS): 2022 Country Report on Human Rights Practices: Iraq, 2023

³⁰⁸ Dri, Karwan Faidhi: „Woman stabbed multiple times by brother in Erbil“, in: rudaw.net, 18.05.2022

³⁰⁹ Shakir, Layal: „Father allegedly kills daughter for 'going out' in Soran“, in: rudaw.net, 18.03.2022

³¹⁰ Shakir, Layal: „Another woman killed in the Kurdistan Region“, in: rudaw.net, 07.03.2022; Dri, Karwan Faidhi: „Kirkuk police arrest suspected murderer of woman killed in Erbil“, in: rudaw.net, 09.03.2022

³¹¹ Mustafah, Ruwayda (Washington Institute): Addressing Violence Against Women in Iraqi Kurdistan, 28.03.2022

³¹² UN-Menschenrechtsrat: Report of the Special Rapporteur on extrajudicial, summary or arbitrary executions on her mission to Iraq, 05.06.2018, S. 10

³¹³ EUAA: Country Guidance Iraq 2022. Individuals perceived to transgress moral codes, Juni 2022

³¹⁴ Das arabische Original ist hier abrufbar: irakisches StGB (ar.); Eine (inoffizielle) englische Übersetzung des irakischen StGB findet sich hier: irakisches StGB (en.)

Trotz der verbesserten rechtlichen Bedingungen sieht die Rechtspraxis oftmals anders aus: Obwohl die kurdischen Strafverfolgungsbehörden grundsätzlich als schutzwilling anzusehen sind, ist dies in Fällen (drohender) Ehrverbrechen nicht immer gegeben; von einer funktionierenden Strafverfolgung inklusive Opferschutz kann nicht ausgegangen werden.³¹⁵ So werden auch bei ehrbasierten Tötungsdelikten die Täter in vergleichsweise wenigen Fällen vor Gericht gestellt, selbst bei erdrückender Beweislast.³¹⁶ Geschieht dies doch, ist das Strafmaß meist gering oder die Täter werden nach einiger Zeit in Haft begnadigt.³¹⁷

Männer

Bei Aufnahme einer Beziehung zu einer Frau ohne Einverständnis ihrer Familie können auch die beteiligten Männer Ziel von Racheakten im Kontext von „Ehre“ werden.³¹⁸ Weitere Auslöser für Ehrverbrechen an Männern können, neben Homo- oder Transsexualität, die Ablehnung einer arrangierten Ehe oder auch die Weigerung, ein „Ehrverbrechen“ an einer weiblichen Verwandten zu begehen, sein.³¹⁹

Gesellschaftliche Haltung

Seit einiger Zeit gibt es in der KR-I einen öffentlichen Diskurs über sog. „Ehrverbrechen“ und häusliche Gewalt, auch in den Medien wird regelmäßig über Gewalttaten an Frauen berichtet.³²⁰ Hochrangige kurdische Politiker haben sich dazu ebenfalls öffentlich positioniert und fordern ein Ende sog. „Ehrverbrechen“.³²¹

Dennoch sind auch in der KR-I „Ehrverbrechen“ weiterhin ein weit verbreitetes Problem und haben Berichten zufolge in den letzten Jahren noch zugenommen. Häufig wird seitens der Gesellschaft eine Täter-Opfer-Umkehr betrieben: Opfern von „Ehrverbrechen“ wird regelmäßig eine Mitschuld gegeben und ihnen wird vorgeworfen, durch ihr Verhalten die Gewalt erst ausgelöst zu haben. Ersuchen die Frauen dann Schutz durch Polizei oder in entsprechenden Unterkünften, werden sie oftmals beschuldigt, private Probleme in die Öffentlichkeit zu tragen, was weitere Gewalttaten auslösen kann.³²²

Schutzmöglichkeiten

Seit 2018 gibt es eine 24 Stunden betriebene Hotline für Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt, einschließlich drohender „Ehrverbrechen“; Betroffene können dort rechtliche und psychologische Unterstützung bekommen.³²³ Seit Ende 2021 ist die Hotline auch über die App „SafeYOU“ des UNFPA erreichbar.³²⁴

³¹⁵ EUAA: Country Guidance Iraq 2022. Kurdistan Regional Government (KRG), Januar 2021

³¹⁶ Puttick, Miriam (Ceasefire Centre for Civilian Rights and Minority Rights Group International): The Lost Women of Iraq: Family-based violence during armed conflict, November 2015, S. 28; Danish Immigration Service (DIS) / Landinfo: Kurdistan Region of Iraq (KRI). Women and men in honourrelated conflicts, November 2018, S. 68

³¹⁷ Madre et al.: Human Rights Violations Against Women and Girls in Iraq, Mai 2020, S. 8-9; EASO: Iraq – Targeting of Individuals, März 2019, S. 159-163

³¹⁸ Danish Immigration Service (DIS) / Landinfo: Kurdistan Region of Iraq (KRI). Women and men in honourrelated conflicts, November 2018, S. 13

³¹⁹ Immigration and Refugee Board of Canada (IRB): Iraq: Honour-based violence in the Kurdistan region; state protection and support services available to victims, 15.02.2016

³²⁰ Beispielhaft u.a. Shakir, Layal: „Father allegedly kills daughter for 'going out' in Soran“, in: rudaw.net, 18.03.2022; Shakir, Layal: „Woman allegedly set on fire by husband in Sulaimani“, in: rudaw.net, 20.02.2022; Chalak, Chenar: „Woman killed by her cousin in Zakho: police“, in: rudaw.net, 01.04.2022

³²¹ Pukmedia: Qubad Talabani: There is no honor in killing women, 23.02.2022; Shilani, Mustafa: „'There is no honor in honor killing, this scourge must end': PM Barzani“, in: kurdistan24.net, 23.02.2023

³²² Danish Immigration Service (DIS) / Landinfo: Kurdistan Region of Iraq (KRI). Women and men in honourrelated conflicts, November 2018, S. 7, S. 18, S. 36

³²³ Rahman, Dilnya: „Gender-based violence helpline in Kurdistan registering more calls in 2021“, in: rudaw.net, 21.04.2021

³²⁴ Travers, Alannah: „App tackling gender violence launches in Kurdistan Region“, in: rudaw.net, 17.12.2021

In der KR-I gibt es mehrere staatliche und durch Nichtregierungsorganisationen betriebene Unterkünfte für Opfer häuslicher Gewalt und von „Ehrverbrechen“ bedrohte Frauen, die Kapazitäten sind jedoch nicht ausreichend. Darüber hinaus wird für die Aufnahme in einer staatlichen Unterkunft ein richterlicher Beschluss benötigt. Ferner ist die gesellschaftliche Akzeptanz derartiger Einrichtungen gering, sodass auch in der KR-I die Unterkünfte teilweise zum Ziel von Racheakten der Familien bzw. Ehemänner der Frauen werden.³²⁵

Häufig werden Frauen aus den Schutzunterkünften entlassen, wenn ihre jeweiligen Familien gegenüber den Behörden schriftlich versichern, dass sie den Frauen gegenüber keine Gewalt anwenden werden; regelmäßig werden diese Frauen nach meist kurzer Zeit dennoch von ihren Familien getötet.³²⁶ Es gibt keine Schutzunterkünfte für Männer.³²⁷

7.4. LGBTIQ

Im Vergleich zu Gebieten unter zentralirakischer Kontrolle gilt die KR-I als etwas toleranter gegenüber LGBTIQ-Personen: Es gibt vereinzelt öffentliche Debatten, in größeren Städten wie Erbil soll es teilweise öffentlich bekannte Treffpunkte der Szene geben.³²⁸ Schiitische Milizen, die außerhalb der KR-I für zahlreiche Übergriffe gegen irakische LGBTIQ-Personen verantwortlich sind, sind in der KR-I nicht präsent.³²⁹ Dennoch ist Homosexualität nach wie vor ein gesellschaftliches Tabu und wird von großen Teilen der Gesellschaft nicht toleriert. Aus diesem Grund werden Homo-, Bi- oder Transsexualität auch in der KR-I vor der eigenen Familie meist geheim gehalten wird, da dies auch dort zu sog. „Ehrverbrechen“ führen kann.³³⁰

Rechtliche Lage

Homosexualität ist in der KR-I (genau wie in Zentralirak) bislang nicht direkt verboten. Im September 2022 wurde durch einen Abgeordneten des kurdischen Regionalparlaments jedoch ein Gesetzesentwurf eingebracht, welcher das öffentliche „Unterstützen“ von Homosexualität unter Strafe stellt. Geld- und/oder Haftstrafen sind vorgesehen, Organisationen droht ein Entzug der Lizenz. Berichten zufolge unterstützt die Mehrheit der Abgeordneten den Vorstoß inzwischen.³³¹ Über den Gesetzesentwurf wurde bislang noch nicht abgestimmt.

Nur zwei Monate vorher, im Juli 2022, wurde bekannt, dass das irakische Parlament plane, nach der Sommerpause über einen Gesetzesentwurf zum Verbot von Homosexualität abzustimmen.³³² Anfang Dezember 2022 wurde der Gesetzesentwurf offiziell eingereicht, eine Abstimmung darüber erfolgte bislang nicht.³³³

Unabhängig davon lässt das irakische Recht durch unspezifische Formulierungen jedoch Raum für mögliche Strafverfolgung homosexueller Handlungen offen. Folgende Artikel des irakischen Strafgesetzbuches sind dabei von besonderer Relevanz:

³²⁵ EASO: Country Guidance Iraq 2021. Violence against women and girls: overview, Januar 2021

³²⁶ Puttick, Miriam (Ceasefire Centre for Civilian Rights and Minority Rights Group International): The Lost Women of Iraq: Family-based violence during armed conflict, November 2015, S. 28

³²⁷ Danish Immigration Service (DIS) / Landinfo: Kurdistan Region of Iraq (KRI). Women and men in honourrelated conflicts, November 2018, S. 23

³²⁸ Younes, Rasha (Human Rights Watch): A Push to Silence LGBT Rights in the Kurdistan Region of Iraq, 07.09.2022

³²⁹ ACCORD – Austrian Centre for Country of Origin and Asylum Research and Documentation: Schiitische Milizen im Irak, 11.05.2023

³³⁰ Robinson, A. C.: „LGBT community fear living openly in Kurdistan“, in: rudaw.net, 29.01.2019

³³¹ MacDonald, Alex: „Iraq: Activists condemn proposed law banning LGBTQ+ advocacy in Kurdish region“, in: middleeasteye.net, 06.09.2022; Younes, Rasha (Human Rights Watch): A Push to Silence LGBT Rights in the Kurdistan Region of Iraq, 07.09.2022

³³² Sirwan, Dilan: „Iraq's LGBTIQ+ community fear law criminalizing them“, in: rudaw.net, 21.07.2022; Iraqi News Agency: أعلنت اللجنة القانونية النيابية، اليوم الجمعة، عن وجود تحرك نيابي لتشريع قانون يحظر المثلية في العراق [Am heutigen Freitag gab die Rechtskommission einen Gesetzesvorstoß zum Verbot von Homosexualität in Irak bekannt], 08.07.2022

³³³ Saadoun, Mustafa: „Iraq's Sadr takes aim at LGBTQ community“, in: AL-Monitor.com, 06.12.2022; Al-Rubaie, Azhar: „Iraq: Draft law to ban LGBTQ+ publishing as Sadr tweets more homophobia“, in: middleeasteye.net, 12.12.2022

- Art. 394: Verbot des einvernehmlichen außerehelichen Geschlechtsverkehrs (mit Minderjährigen)³³⁴
- Art. 401: Verbot des „unmoralischen“ Handelns in der Öffentlichkeit
- Art. 402: Verbot von „unmoralischen“ Annäherungsversuchen
- Art. 403: Verbot von Büchern, Filmen, Fotos oder anderen Objekten, welche gegen den öffentlichen Anstand verstoßen
- Art. 404: Verbot „unsittlicher“ Äußerungen in der Öffentlichkeit³³⁵

Unklar ist, ob und inwiefern dies tatsächlich in strafrechtlicher Verurteilung mündet, genauere Einzelheiten sind nicht bekannt.³³⁶ Von kurdischen Behörden wurden mindestens einmal Prostitutionsvorwürfe gegen homosexuelle Männer erhoben.³³⁷

Die gesetzliche Lage zu Geschlechtsanpassungen ist unklar: Während das irakische Recht hierzu keine spezifische Aussage trifft, berichten andere Quellen dennoch, dass sowohl Operationen als auch Hormonbehandlungen illegal seien.³³⁸ Es gibt keine Möglichkeit, die Geschlechtsangabe in Personaldokumenten zu ändern.³³⁹

Auch die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen kann bereits heute auf Grundlage von Gesetz Nr. 12/2010 verboten werden, sofern diese Ziele verfolgen oder Handlungen ausführen, welche die irakische Verfassung oder irakische Gesetze verletzen. In mindestens einem Fall wurde einer Nichtregierungsorganisation, welche sich für die Rechte von LGBTIQ-Personen einsetzt, unter Verweis auf o.g. Gesetz die Erlaubnis verweigert, in Irak tätig zu werden.³⁴⁰ Kurdische Parlamentsabgeordnete haben im Februar 2021 gegen die NGO Rasan und im Januar 2023 gegen Rasan und Yeksani Anzeige erstattet. Als Begründung wurde ein Verstoß gegen die öffentliche Moral vorgebracht.³⁴¹ Im Juni 2021 stellte die kurdische Polizei Haftbefehle gegen elf LGBTIQ-Aktivistinnen und -Aktivisten aus, die mit einem Verstoß gegen Art. 401 des irakischen StGB („unsittliches Handeln in der Öffentlichkeit“, s.o.) begründet wurden. Alle Betroffenen sind oder waren Mitarbeiter der NGO „Rasan“.³⁴²

³³⁴ Es liegen widersprüchliche Informationen vor, ob dieser Artikel bei Erwachsenen angewandt werden kann: Während das britische Innenministerium und Human Rights Watch (HRW) davon ausgehen, dass durch diesen Artikel sämtlicher außerehelicher Geschlechtsverkehr geahndet werden kann (UK Home Office: Country Policy and Information Note Iraq: Sexual orientation and gender identity and expression, September 2021, S. 8; Human Rights Watch: Iraq. Events of 2021, 2022) sieht ILGA diesen Artikel als unproblematisch für LGBTIQ-Belange, da er sich auf die Involvierung Minderjähriger beschränkt (Mendos, Lucas Ramon (ILGA): State-Sponsored Homophobia 2019, 2019, S. 523).

³³⁵ Eigene Übersetzung, gekürzt. Das arabische Original ist hier abrufbar: irakisches StGB (ar.). Eine (inoffizielle) englische Übersetzung des irakischen StGB findet sich hier: irakisches StGB (en.).

³³⁶ ILGA: State-Sponsored Homophobia. Global Legislation Overview Update, Dezember 2020, S. 131; EASO: COI Query. Situation of LGBT persons in Iraq, 13.10.2021, S. 2

³³⁷ Sirwan, Dilan: “Sulaimani’s LGBT+ community ‘terrified’ after security forces launch crackdown”, in: rudaw.net, 02.04.2021; Majeed, Rebaz / Abdulla, Namu: “LGBTQ Members Face Threats in Iraqi Kurdistan”, in: voa.com, 09.04.2021

³³⁸ UK Home Office: Country Policy and Information Note Iraq: Sexual orientation and gender identity and expression, September 2021, S. 8; IraQueer: Fighting for the Right to Live. The State of the LGBT+ Human rights in Iraq, 2018, S. 10; Hassan, Sinar: „More Stigma Against Transgender People in Iraq“, in: daraj.media, 04.02.2022

³³⁹ UNHCR: International Protection Considerations with Regard to People Fleeing the Republic of Iraq, Mai 2019, S. 102

³⁴⁰ ILGA: State-Sponsored Homophobia. Global Legislation Overview Update, Dezember 2020, S. 174

³⁴¹ Sirwan, Dilan: “LGBT+ activists slam ‘immoral’ lawsuit against Sulaimani organization”, in: rudaw.net, 22.02.2021; Yeksani: Kurdish MP Files Complaint Against Yeksani For LGBT+ Advocacy, 05.01.2023

³⁴² Human Rights Watch (HRW): Iraq: Impunity for Violence Against LGBT People. Killings, Abductions, Torture, Sexual Violence by Armed Forces, 23.03.2022

Verfolgungshandlungen

Das Konzept der (Familien-)Ehre ist von enormer Wichtigkeit in ganz Irak, einschließlich der KR-I. Homo-, Trans-, Inter- oder Bisexualität werden als unvereinbar mit kulturellen bzw. sozialen Normen und Erwartungen betrachtet. Einem Familienmitglied, welches sich offen einer der o.g. Gruppen zuordnet, wird darum regelmäßig eine Verletzung der Familienehre vorgeworfen.³⁴³ Zur Wiederherstellung der „Ehre“ richten sich häufig die eigenen Familienmitglieder gegen die jeweilige Person, Verwandte sind deshalb oftmals für Übergriffe gegen LGBTIQ-Personen verantwortlich.³⁴⁴ Ebenso sind verbale oder körperliche Angriffe durch „normale“ Bürger ein regelmäßiges Vorkommnis. Strafrechtliche Verfolgung droht den Tätern i.d.R. nicht.³⁴⁵ Transsexuelle Personen sind aufgrund ihrer erhöhten Sichtbarkeit besonders vulnerabel.³⁴⁶ In den letzten Jahren haben Übergriffe gegen transsexuelle Personen in der KR-I vermehrt mediale Berichterstattung erfahren; u.a. das Verschwinden von Moshi, welche von ihren Brüdern bedroht wurde³⁴⁷, sowie der Mord an Doski Azad, die im Januar 2022 in Duhok mutmaßlich von ihrem Bruder ermordet wurde.³⁴⁸

Im April 2021 haben kurdische Sicherheitskräfte homosexuelle Männer in Sulaimaniyya verhaftet, als Begründung nannte der leitende Beamte anschließend die Homosexualität und „Immoralität“ der Personen. In einer späteren Stellungnahme der Behörden wurde hingegen bestritten, dass sich das Vorgehen gegen Homosexuelle richtete, sondern die Verhaftungen mit angeblichen Prostitutionsvorwürfen gerechtfertigt.³⁴⁹

Von Belästigungen, physischen Übergriffen und auch Verhaftungen durch kurdische Sicherheitskräfte wird berichtet; dieses Vorgehen richtet sich Berichten zufolge u.a. gegen Frauen und Männer, deren Äußeres nicht als typisch weiblich bzw. typisch männlich wahrgenommen wird, oder auch gegen Personen, deren Homosexualität bekannt oder angenommen wird.³⁵⁰

Schutzmöglichkeiten

Aufgrund der Vielfalt an potentiellen Verfolgungsakteuren – Behörden, Sicherheitskräfte, Verwandte sowie gewöhnlicher Mitbürger – sind die Schutzmöglichkeiten im Allgemeinen begrenzt. Besonders die oftmals gleichgültige oder feindliche Haltung von Sicherheitskräften und -behörden verhindert eine effektive Strafverfolgung, Täter haben also vergleichsweise wenig zu befürchten.³⁵¹ NGOs, die sich um den Schutz betroffener Personen bemühen, müssen meist im Geheimen agieren und sind oftmals selbst Ziel von Verfolgungshandlungen (s.o.).³⁵²

³⁴³ Danish Immigration Service: Women and men in honourrelated conflicts, November 2018, S. 9; S. 23

³⁴⁴ Australian Government. Department of Foreign Affairs and Trade (DFAT): DFAT Country Information Report Iraq, 17.08.2020, S. 46

³⁴⁵ Robinson, A.C.: „LGBT community fear living openly in Kurdistan“, in: rudaw.net, 29.01.2019

³⁴⁶ Australian Government. Department of Foreign Affairs and Trade (DFAT): DFAT Country Information Report Iraq, 17.08.2020, S. 46

³⁴⁷ Sirwan, Dilan: „Mother fears trans son was killed by family members“, in: rudaw.net, 01.07.2021

³⁴⁸ Sirwan, Dilan: „Trans woman killed by brother, perpetrator flees country“, in: rudaw.net, 02.02.2022

³⁴⁹ Taib Menmy, Dana: „Iraq: Arrests among LGBTQ+ community in Kurdish city sparks fierce debate“, in: middleeasteye.net, 07.04.2021; Majeed, Rebaz / Abdulla, Namu: „LGBTQ Members Face Threats in Iraqi Kurdistan“, in: voa.com, 09.04.2021

³⁵⁰ MADRE / IraQueer et al: Violence and Discrimination Based on Sexual Orientation and Gender Identity in Iraq, September 2019, S. 5-6; Human Rights Watch (HRW) / IraQueer: „Everyone Wants Me Dead“. Killings, Abductions, Torture, and Sexual Violence Against LGBT People by Armed Groups in Iraq, 2022, S. 36, S. 44

³⁵¹ Robinson, A.C.: „LGBT community fear living openly in Kurdistan“, in: rudaw.net, 29.01.2019

³⁵² Human Rights Watch (HRW): Iraq: Impunity for Violence Against LGBT People. Killings, Abductions, Torture, Sexual Violence by Armed Forces, 23.03.2022

8. Literaturverzeichnis

- 1001 Iraqi Thoughts: The battle for Jalal Talabani's successorship, 15.07.2021, <https://1001iraqithoughts.com/2021/07/15/the-battle-for-jalal-talabani-successorship/>, abgerufen am 19.01.2024
- 28 Too Many: Iraqi Kurdistan, o.D., <https://www.fgmcri.org/country/iraqi-kurdistan/>, abgerufen am 04.10.2023
- 28 Too Many: FGM in Iraqi Kurdistan: Short Report, Oktober 2020, [https://www.28toomany.org/media/uploads/Country%20Research%20and%20Resources/Iraqi%20Kurdistan/iraqi_kurdistan_short_report_v1_\(october_2020\).pdf](https://www.28toomany.org/media/uploads/Country%20Research%20and%20Resources/Iraqi%20Kurdistan/iraqi_kurdistan_short_report_v1_(october_2020).pdf), abgerufen am 25.09.2023
- Abdullah, Dalshad: „Iran Heavy Artillery Pounds Iraqi Kurdistan Region“, in: eng-archive.aawsat.com, 12.08.2016, <https://eng-archive.aawsat.com/d-abdullah/news-middle-east/iran-heavy-artillery-pounds-iraqi-kurdistan-region>, abgerufen am 16.02.2024
- Abdulla, Rawa: „More than 1 million hectares of Kurdistan's farmlands cultivated unscientifically“, in: rudaw.net, 23.08.2016, <https://www.rudaw.net/english/business/23082016>, abgerufen am 05.01.2024
- ACCORD – Austrian Center for Country of Origin and Asylum Research and Documentation: Anfragebeantwortung zum Irak: Siedlungsgebiete und Lage der JesidInnen, 02.02.2017, <https://www.ecoi.net/en/document/1394082.html>, abgerufen am 06.10.2023
- ACCORD – Austrian Center for Country of Origin and Asylum Research and Documentation: Iran: Informationen zu den Parteien PDKI, KDP-I, Komala PIK, Komala KTP, Komalah-CPI, Komala-CPI, WCPI, WPHekmatist, WPI-Hekmatist (Khat Rasmi), 24.11.2022, <https://www.ecoi.net/en/file/local/2082736/a-11979.pdf>, abgerufen am 16.02.2024
- ACCORD – Austrian Centre for Country of Origin and Asylum Research and Documentation: Schiitische Milizen im Irak, 11.05.2023, <https://www.ecoi.net/en/countries/iraq/featured-topics/shia-militia-in-iraq/#Toc124941114>, abgerufen am 06.10.2023
- Ahmad, Abdulbaghi: A 2-year follow-up of orphans' competence, socioemotional problems and post-traumatic stress symptoms in traditional foster care and orphanages in Iraqi Kurdistan, in: Child: care, health and Development (31), März 2005, <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/15715699/>, abgerufen am 06.10.2023
- Ahmad, Rozh: „Interview with persecuted young atheist in Erbil“, in: Yourmiddleeast.com, 27.05.2014, <https://yourmiddleeast.com/2014/05/27/interview-with-persecuted-young-atheist-in-erbil/>, abgerufen am 27.09.2023
- Ahmed, Hamdia M. / Kareem, Mosleh S. / Shabila, Nazar P. / Mzori, Barzhang Q.: "Knowledge and perspectives of female genital cutting among the local religious leaders in Erbil governorate, Iraqi Kurdistan region", in: Reproductive Health 15 (2018), <https://reproductive-health-journal.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12978-018-0459-x>
- Ahmed, Hamdia M. / Shabu, Sherzad A. / Shabila, Nazar P.: "A qualitative assessment of women's perspectives and experience of female genital mutilation in Iraqi Kurdistan Region", in: BMC Women's Health 19 (2019), <https://bmcwomenshealth.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12905-019-0765-7>
- Ahmed, Hawre (Kurdistan Center for International Law): Honor Killing in Iraq, 2022, <https://kc-interlaw.org/Detail.aspx?jicare=220>
- Ahmed, Swar/Dilshad, Zagros/Rahman, Bootan: "The Effect of COVID-19 on the Kurdistan Region Government (KRG) Economy", in: Journal of the Knowledge Economy, 22.03.2023, S. 1-16, <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC10032246/#>, abgerufen am 02.01.2024
- Ali, Sura: "Electricity line to connect Turkey, Iraq via Kurdistan Region", in: Rudaw, 18.07.2021, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/180720211>, abgerufen am 03.01.2024

Al Aqeedi, Rasha: „It’s Still A Merry Christmas in Nineveh“, in: New Lines Magazine (online), 23.12.2022, <https://newlinesmag.com/reportage/its-still-a-merry-christmas-in-nineveh/>, abgerufen am 27.09.2023

Al Jazeera: Masoud Barzani to step down as KRG president, 29.10.2027, <https://www.aljazeera.com/news/2017/10/29/masoud-barzani-to-step-down-as-kr-g-president>, abgerufen am 12.04.2024

Al Jazeera: Photos: Iraq’s mighty Tigris river is drying up, 21.09.2022, <https://www.aljazeera.com/gallery/2022/9/21/photos-iraq-mighty-tigris-river-is-drying-up>, mabgerufen am 03.01.24

Alarabiya News: Fire at Yazidi camp in Iraq destroys tents, injures 25: Officials, 05.06.2021, <https://english.alarabiya.net/News/middle-east/2021/06/05/Fire-at-Yazidi-camp-in-Iraq-destroys-tents-injures-25-Officials>, abgerufen am 27.09.2023

Alhanabadi, Luma u.a.: “Supporting Iraqi Kurdistan Health Authorities in Post-conflict Recovery: The Development of a Health Monitoring System”, in: Public Health, 30.01.2020, <https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fpubh.2020.00007/full>, abgerufen am 05.01.2024

Ali, Sangar: “Hundreds of displaced orphans celebrate Children’s Day in Kurdistan camp”, in: kurdistan24.net, 02.06.2018, <https://www.kurdistan24.net/en/story/16095-Hundreds-of-displaced-orphans-celebrate-Children%E2%80%99s-Day-in-Kurdistan-camp>, abgerufen am 16.01.24

Ali, Sangar: Kurdistan PM-designate submits proposed new cabinet to parliament, in: kurdistan24.net, 08.07.2019, www.kurdistan24.net/en/story/20112-Kurdistan-PM-designate-submits-proposed-new-cabinet-to-parliament, abgerufen am 03.01.2024

Almohamad, Selman: “Not a Storm in a Teacup: The Islamic State after the Caliphate”, in: GIGA Focus Middle East, 2021, <https://www.giga-hamburg.de/en/publications/giga-focus/not-a-storm-in-a-teacup-the-islamic-state-after-the-caliphate>, abgerufen am 03.01.24

Ameen, Rizgar: The Assyrian Language Situation in the Kurdistan Region of Iraq, 2019 <https://www.researchgate.net/publication/341793816> THE ASSYRIAN LANGUAGE SITUATION IN THE KURDISTAN REGION OF IRAQ, abgerufen am 27.12.2023

Aqrawi, Shamal: “Iraqi Kurds seek help to halt Iranian incursion”, in: reuters.com, 08.06.2010, <https://www.reuters.com/article/idUSTRE657464/>, abgerufen am 18.01.2024

Aziz, Ammar: „Zoroastrians face discrimination in Duhok“, in: kirkuknow.com, 17.04.2021, <https://www.kirkuknow.com/en/news/65319>, abgerufen am 27.09.2023

Ali, Noor: “Iraq: The Increase of Child Labor in Kurdistan during Covid-19”, in: jhr.ca, 25.06.2021, <https://jhr.ca/iraq-the-increase-of-child-labor-in-kurdistan-during-covid-19>, abgerufen am 25.09.2023

Alkousaa, Riham/ El Dahan, Maha: “Iraqi Kurdistan has energy capacity to help Europe, says Iraqi Kurdish PM”, in: Reuters, 28.03.2022 <https://www.reuters.com/world/middle-east/iraqi-kurdistan-has-energy-capacity-help-europe-says-iraqi-kurdish-pm-2022-03-28/>, abgerufen am 04.01.2024

Al-Rubaie, Azhar: „Iraq: Draft law to ban LGBTQ+ publishing as Sadr tweets more homophobia“, in: middleeasteye.net, 12.12.2022, <https://www.middleeasteye.net/news/iraq-lgbtq-ban-law-draft-sadr-tweets-homophobia>, abgerufen am 06.10.2023

Amnesty International: Iraq: Yazidi reparations law progress welcome, but more must be done to assist survivors, 02.11.2021, <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2021/11/iraq-yezidi-reparations-law-progress-welcome-but-more-must-be-done-to-assist-survivors/>, abgerufen am 20.03.2024

Australian Government. Department of Foreign Affairs and Trade (DFAT): DFAT Country Information Report Iraq, 17.08.2020, <https://www.ecoi.net/en/file/local/2036511/country-information-report-iraq.pdf>, abgerufen am 06.10.2023

Aydoğan, Bekir/ Alaca, Mehmet: A Family Affair: Rifts in the Talabani Family Highlight the Kurdistan Region of Iraq's Political Weaknesses, 25.08.2021, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/family-affair-rifts-talabani-family-highlight-kurdistan-region-iraqs-political>, abgerufen am 19.02.2024

Bakhtyar, Peshawa: "Unlicensed weapons still available in Kurdistan Region despite curbs", in: rudaw.net, 08.01.2023, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/08012023>, abgerufen am 18.01.2024

Bamisile, Olusola u.a.: "Techno-economic and Performance Comparison of PV Installation in Different Location in Northern Iraq", 2018, https://www.researchgate.net/publication/325088741_TECHNO-ECONOMIC_AND_PERFORMANCE_COMPARISON_OF_PV_INSTALLATION_IN_DIFFERENT_LOCATION_IN_NORTHERN_IRAQ#pf3, abgerufen am 03.01.2024

Barzani Charity Foundation: Orphan Care – Kurdistan, 22.05.2029, <https://bcf.krd/cash-assistance/5289/2019/>, abgerufen am 16.02.2024

Basa, Faiq et u.a.: "Updates in human and health sectors in Iraqi Kurdistan: a war-torn region", in: Biomedicine & Prevention issues, 2019, S.11-17, <https://www.biomedicineandprevention.com/manuscript/updates-human-and-health-sectors-iraqi-kurdistan-war-torn-region>, abgerufen am 05.01.2024

Basnews: New Initiative for Gun Control in Kurdistan, 20.01.2019, <https://www.basnews.com/en/babat/495395>, abgerufen am 18.01.2024

Basnews: Kurdish Town in Diyala Left without Power after IS Attack, 01.08.2021 <https://www.basnews.com/en/babat/704661>, abgerufen am 04.01.2024

Basnews: Iraqi Forces Foil Attack on Power Grid in Salahaddin, 17.02.2022, <https://www.basnews.com/en/babat/740620>, abgerufen am 04.01.2024

Bayar, Gozde/ Bir, Burak: "PKK destroying homes of poor in region: KRG official", in: aa.com, 25.04.2022, <https://www.aa.com.tr/en/middle-east/pkk-destroying-homes-of-poor-in-region-krq-official/2572040>, abgerufen am 17.01.2024

BBC: Profile: Who are the Peshmerga?, 12.08.2014, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-28738975>, abgerufen am 16.02.2024

BBC: Iraq government reaches deal with Kurds on oil exports, 02.12.2014, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-30289955>, abgerufen am 15.02.2024

Bechocha, Julian: "PJAK kills IRGC soldier in Kurdistan clashes", in: rudaw.net, 17.06.2023, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iran/17062023>, abgerufen am 18.01.2024

Bindel, Julie: „As if she had never existed’: The graveyards for murdered women“, in: Aljazeera (online), 08.03.2021, <https://www.aljazeera.com/features/2021/3/8/as-if-she-had-never-existed-the-graveyards-for-murdered-women>, abgerufen am 26.09.2023

BMZ: Lack of basic services and slow reconstruction, 31.08.2023, <https://www.bmz.de/en/countries/iraq/social-and-humanitarian-situation-88490>, abgerufen am 14.02.2024

Bruneau, Charlotte / Omar, Kawa: „Zoroastrians make a comeback in northern Iraq, but still face stigma“, in: reuters.com, 30.09.2020, <https://www.reuters.com/article/us-iraq-religion-zoroastrianism-idUSKBN26L336>, abgerufen am 27.09.2023

Casper, Jayson: "Good News for Iraq's Christians: More Autonomy, Less Dhimmitude", in: Christianity Today, 08.10.2021, <https://www.christianitytoday.com/news/2021/october/iraq-christians-bashar-warda-erbil-ankawa-district.html>, abgerufen am 12.10.2023

Çevik, Salim: Turkey's Military Operations in Syria and Iraq, in: SWP Comment 37, Mai 2022, https://www.swp-berlin.org/publications/products/comments/2022C37_TurkeysOperations_Syria_Iraq.pdf, abgerufen am 17.01.2024

Chalak, Chenar: „Woman killed by her cousin in Zakho: police“, in: rudaw.net, 01.04.2022, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/01042022>, abgerufen am 26.09.2023

Cole, Juan: Unlike SCOTUS, Iraqi Kurds are Rethinking Lax Gun Laws after Shootings; Will even Iraq be Safer than the US?, 02.07.2024, <https://www.juancole.com/2022/07/unlike-rethinking-shootings.html>, abgerufen am 18.01.2024

Danish Immigration Service (DIS) / Landinfo: Kurdistan Region of Iraq (KRI). Women and men in honour-related conflicts, November 2018, <https://www.refworld.org/pdfid/5beacadd4.pdf>, abgerufen am 06.10.2023

Dagher, Sam: “Opposition Rattles a Governing Coalition in Iraqi Kurds’ Vote”, in: New York Times, 26.07.2009, www.nytimes.com/2009/07/27/world/middleeast/27kurds.html, abgerufen am 26.02.2024

Deutsche Welle: Iraqi Kurdistan, 29.07.2009, <https://www.dw.com/en/barzani-re-elected-as-iraqi-kurd-president/a-4527530>, abgerufen am 23.02.2024

Dri, Karwan Faidhi: “KRG cut over 18,000 illegal power lines in two years: minister”, in: rudaw.net, 04.10.2021, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/041020213>, abgerufen am 04.01.2024

Dri, Karwan Faidhi: „Kirkuk police arrest suspected murderer of woman killed in Erbil“, in: rudaw.net, 09.03.2022, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/090320222>, abgerufen am 26.09.2023

Dri, Karwan Faidhi: „Woman stabbed multiple times by brother in Erbil“, in: rudaw.net, 18.05.2022, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/180520224>, abgerufen am 26.09.2023

EASO: COI Query Iraq, 15.03.2019, https://coi.euaa.europa.eu/administration/easo/PLib/IRQ_7.pdf, abgerufen am 27.09.2023

EASO: Iraq – Targeting of Individuals, März 2019, https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/Iraq_targeting_of_individuals.pdf, abgerufen am 26.09.2023

EASO: COI Query. Situation of LGBT persons in Iraq, 13.10.2021, https://coi.euaa.europa.eu/administration/easo/PLib/2021_10_Q36_EASO_COI_Query_Response_IRAQ_Lgbt_final.pdf, abgerufen am 06.10.2023

EASO: Country Guidance Iraq 2021. Violence against women and girls: overview, Januar 2021, <https://www.easo.europa.eu/country-guidance-iraq-2021/2161-violence-against-women-and-girls-overview>, abgerufen am 04.10.2023

E Kurd: Iraqi Kurdistan government lost control of state-issued guns: interior minister, 27.05.2021, <https://ekurd.net/iraqi-kurdistan-government-lost-2021-05-26>, abgerufen am 18.01.2024

EUAA: Country Guidance Iraq 2021. Children without a caretaker, Januar 2021, <https://euaa.europa.eu/country-guidance-iraq-2021/2178-children-without-care-taker>, abgerufen am 16.01.20

EUAA: Country Guidance Iraq 2021. Persons living with disabilities and persons with severe medical issues, Juni 2019, <https://euaa.europa.eu/country-guidance-iraq-2021/218-persons-living-disabilities-and-persons-severe-medical-issues24>, abgerufen am 17.01.2024.

EUAA: Country Guidance Iraq 2022. Actors of Protection, Januar 2021, <https://euaa.europa.eu/country-guidance-iraq-2022/412-kurdistan-regional-government-krq>, abgerufen am 04.10.2023

EUAA: Country Guidance Iraq 2022. Kurdistan Regional Government (KRG), Januar 2021, <https://euaa.europa.eu/country-guidance-iraq-2022/412-kurdistan-regional-government-krq>, abgerufen am 26.09.2023

EUAA: Iraq – Targeting of Individuals, Januar 2022, https://coi.euaa.europa.eu/administration/easo/PLib/2022_01_EUAA_COI_Report_Iraq_Targeting_of_individuals.pdf, abgerufen am 12.10.2023

EUAA: Country Guidance Iraq 2022. Individuals considered to have committed blasphemy and/or apostasy, Juni 2022, <https://euaa.europa.eu/country-guidance-iraq-2022/214-individuals-considered-have-committed-blasphemy-and-or-apostasy>, abgerufen am 12.10.2023

EUAA: Country Guidance Iraq 2022. Individuals perceived to transgress moral codes, Juni 2022, <https://euaa.europa.eu/country-guidance-iraq-2022/213-individuals-perceived-transgress-moral-codes>, abgerufen am 26.09.2023

EUAA: Country Guidance Iraq 2022. Turkmen, Juni 2022, <https://euaa.europa.eu/country-guidance-iraq-2022/2151-turkmens>, abgerufen am 12.10.2023

EUAA: Country Guidance Iraq 2022. Minorities Overview, Juni 2022, <https://euaa.europa.eu/country-guidance-iraq-2022/minorities-overview>, abgerufen am 12.10.2023

France24.com: The battle of Kirkuk: why it matters, 17.10.2017, <https://www.france24.com/en/20171017-battle-kirkuk-iraq-oil-kurdistan>, abgerufen am 12.04.2024

France24.com: Baghdad to end air blockade of Iraqi Kurdistan, 13.03.2018, <https://www.france24.com/en/20180313-baghdad-lift-air-blockade-iraq-kurdistan-erbil-independence-referendum>, abgerufen am 04.01.2024

France24.com: Ruling party comes in first in Iraqi Kurdistan election, 21.10.2018, <https://www.france24.com/en/20181021-iraq-kurdistan-parliamentary-election-results-kdp-first>, abgerufen am 26.02.2024

France24.com: Iraqi Kurds turn to Zoroastrianism as faith, identity entwine, 23.10.2019, <https://www.france24.com/en/20191023-iraqi-kurds-turn-to-zoroastrianism-as-faith-identity-entwine>, abgerufen am 27.09.2023

Frantzman, Seth: “Kurds say Baghdad’s new budget is vengeful for cuts to their sector”, 05.03.2018, <https://www.jpost.com/middle-east/kurds-say-baghdads-new-budget-is-vengeful-for-cuts-to-their-sector-544205>, abgerufen am 04.01.2024

Gesetz für überlebende Jesiden/“Yazidi Survivors’ Law” (Gesetz Nr. 8/2021), inoffizielle englische Übersetzung, <https://www.refworld.org/legal/legislation/natlegbod/2021/en/124274>, abgerufen am 12.04.2024

Gesetz zur Eindämmung häuslicher Gewalt in Region Kurdistan-Irak (Gesetz Nr. 8/2011), inoffizielle englische Übersetzung, https://govkrd.b-cdn.net/OtherEntities/High%20Council%20of%20Women%20Affairs/English/Publications/Laws/2.%20Act%20no.%208%20from%202011_%20The%20Act%20of%20Combating%20Domestic%20Violence%20in%20Kurdistan%20Region%20of%20Iraq.pdf, abgerufen am 26.09.2023

Gesetz zum Nationalausweis (Gesetz Nr. 3/2016), inoffizielle englische Übersetzung, Art. 28, <https://www.refworld.org/docid/635673494.html>, abgerufen am 12.10.2023

Gesetz zum Schutz der Rechte von Minderheiten in der Autonomen Region Kurdistan in Irak (Gesetz Nr. 5/2015), Art. 3, inoffizielle englische Übersetzung, <https://ihrckr.org/wp-content/uploads/2017/01/minority-low-5-2015.pdf>, abgerufen am 27.09.2023

Ghafuri, Gawk: „KRG to supply Baghdad with 450 MW of electricity for 3 years“, in: rudaw.net, 03.09.2020, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/03092020>, abgerufen am 04.01.2024

Ghazi, Hassan: The Language Debate in Iraqi Kurdistan, 2009, <http://kurdishacademy.org/wp/the-language-debate-in-iraqi-kurdistan/>, abgerufen am 21.12.2023

Girls Not Brides: Iraq Prevalence rates, <https://www.girlsnotbrides.org/learning-resources/child-marriage-atlas/regions-and-countries/iraq/#:~:text=Iraq%20acceded%20to%20the%20Convention,and%20full%20consent%20to%20marriage>, abgerufen am 26.09.2023

Global Security: Operation Desert Strike Ohne Datum, https://www.globalsecurity.org/military/ops/desert_strike.htm, abgerufen am 26.02.2024

Gorran Movement: Who we are, in: gorran.net, ohne Datum, <https://www.gorran.net/en/about.aspx?jmare=11>, abgerufen am 22.01.2024

Gurbuz, Mustafa: "Iraq's Disputed Territories: A Worrisome Achilles' Heel", in: arabcenterdc.org, 13.11.2017, <https://arabcenterdc.org/resource/iraqs-disputed-territories-a-worrisome-achilles-heel/>, abgerufen am 03.01.23

Hassan Hama, Hawre/ Hassan Abdulla, Farhad: Kurdistan's Referendum: The withdrawal if the kurdish forces in Kirkuk, in: Asian Affairs 50, 25.07.2019, S. 364-384, <https://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/03068374.2019.1636522>, abgerufen am 18.01.2024

Hasan Hama, Hawre: The rise and fall of movement for change in the Kurdistan region of Iraq (2009-2018), in: Asian Journal of Comparative Politics, 12.03.2020, <https://journals.sagepub.com/doi/abs/10.1177/2057891120905902?journalCode=acpa>, abgerufen am 22.01.2024

Hasan Hama, Hawre: The Gorran Movement in the Kurdistan Region of Iraq, in: Kurdistan conflict and Crisis Research Center. Political studies, März 2020, <https://kurdistanstorage.blob.core.windows.net/root/root/images/goran.pdf>, abgerufen am 22.01.2024

Hawramy, Fazel: "Iraqi Kurdistan rife with unlicensed guns, gun violence", in: al-monitor.com, 19.05.2017, <https://www.al-monitor.com/originals/2017/05/gun-violence-iraq-kurdistan.html>, abgerufen am 18.01.2024

Hawramy, Fazel: „To kill your daughter in the name of honour“, in: rudaw.net, 11.12.2020, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/111220201>, abgerufen am 26.09.2023

Hassan, Sinar: „More Stigma Against Transgender People in Iraq“, in: daraj.media, 04.02.2022, <https://daraj.media/en/88132/>, abgerufen am 06.10.2023

Human rights Watch: Genocide in Iraq: The Anfal Campaign Against the Kurds, Juli 1993, <https://www.refworld.org/reference/countryrep/hrw/1993/en/91717>, abgerufen am 19.02.2024

Human Rights Watch: Iraq. Events of 2021, 2022, <https://www.hrw.org/world-report/2022/country-chapters/iraq>, abgerufen am 06.10.2023

Human Rights Watch (HRW) / IraQueer: "Everyone Wants Me Dead". Killings, Abductions, Torture, and Sexual Violence Against LGBT People by Armed Groups in Iraq, 2022, https://www.hrw.org/sites/default/files/media_2022/03/iraq_lgbt0322_web_0.pdf, abgerufen am 06.10.2023

Human Rights Watch (HRW): Iraq: Impunity for Violence Against LGBT People. Killings, Abductions, Torture, Sexual Violence by Armed Forces, 23.03.2022, <https://www.hrw.org/news/2022/03/23/iraq-impunity-violence-against-lgbt-people>, abgerufen am 06.10.2023

ILGA: State-Sponsored Homophobia. Global Legislation Overview Update, Dezember 2020, https://ilga.org/downloads/ILGA_World_State_Sponsored_Homophobia_report_global_legislation_overview_update_December_2020.pdf, abgerufen am 06.10.2023

Immigration and Refugee Board of Canada (IRB): Iraq: Honour-based violence in the Kurdistan region; state protection and support services available to victims, 15.02.2016, <https://www.ecoi.net/de/dokument/1334232.html>, abgerufen am 26.09.2023

Immigration and Refugee Board of Canada (IRBC): Iraq: Information on the treatment of atheists and apostates by society and authorities in Erbil; state protection available (2013–September 2016), 02.09.2016, <https://www.irb-cisr.gc.ca/en/country-information/rir/Pages/index.aspx?doc=456675&pls=1>, abgerufen am 27.09.2023

Immigration and Refugee Board of Canada (IRBC): Iraq: Conversion to Zoroastrianism in the Kurdistan Region of Iraq (KRI), including ceremony and supporting documents; treatment by society and authorities in KRI (2017–May 2019), 03.07.2019, <https://irb.gc.ca/en/country-information/rir/Pages/index.aspx?doc=457934>, abgerufen am 12.10.2023

International Crisis Group: After Iraqi Kurdistan's Thwarted Independence Bid, 27.03.2019, <https://www.crisisgroup.org/middle-east-north-africa/gulf-and-arabian-peninsula/iraq/199-after-iraqi-kurdistan-thwarted-independence-bid>, abgerufen am 19.01.2024

International Crisis Group: Iraq: Stabilising the Contested District of Sinjar, 31.05.2022, <https://www.crisisgroup.org/middle-east-north-africa/gulf-and-arabian-peninsula/iraq/iraq-stabilising-contested-district-sinjar>, abgerufen am 22.01.2022

IOM: Länderinformationsblatt Irak 2019, 2019, https://files.returningfromgermany.de/files/CFS_2019_Iraq_DE.pdf, abgerufen am 17.01.2024

IOM: Dashboard – Iraq Displacement Tracking Matrix. Return Index: Rating of Locations, Round 17 (Oktober – Dezember 2022), <https://iraqdtm.iom.int/Dashboard#ReturnIndex>, abgerufen am 27.09.2023

IOM: More Support Needed for Survivors of the Sinjar Massacre, 04.08.2022, <https://www.iom.int/news/more-support-needed-survivors-sinjar-massacre>, abgerufen am 27.09.2023

IOM: Iraq: Understanding Ethno-Religious Groups in Iraq: Displacement and Return, Februar 2019, https://publications.iom.int/system/files/pdf/understanding_ethno-religious_groups_in_iraq.pdf, abgerufen am 27.09.2023

Irakisches Personenstandsgesetz, Art. 10, https://kc-interlaw.org/web/viewer.html?file=https://images.kc-interlaw.org/root/root/images/922112021_iraq%20personal%20status%20law.pdf, (inoffizielle englische Übersetzung), abgerufen am 26.09.2023

Iraq Oil Report: UPDATE: Iraqi Supreme Court strikes down KRG oil sector independence, 15.02.2022, <https://www.iraqoilreport.com/news/iraqi-supreme-court-strikes-down-krq-oil-sector-independence-44500/>, abgerufen am 04.01.2024

Iraq Oil Report: Iraq enforces KRG blacklist policy against four oil service companies, 01.08.2022, <https://www.iraqoilreport.com/news/iraq-enforces-krq-blacklist-policy-against-four-oil-service-companies-45027/>, abgerufen am 04.01.2024

Iraqi News Agency: أعلنت اللجنة القانونية النيابية، اليوم الجمعة، عن وجود تحرك نيابي لتشريع قانون يحظر المثلية في العراق [Am heutigen Freitag gab die Rechtskommission einen Gesetzesvorstoß zum Verbot von Homosexualität in Irak bekannt], 08.07.2022, <https://www.ina.iq/160351--.html>, abgerufen am 06.10.2023

IraqQueer: Fighting for the Right to Live. The State of the LGBT+ Human rights in Iraq, 2018, https://www.iraqueer.org/uploads/1/2/4/0/124034920/iraqueer_partner_baseline_study_2018.pdf, abgerufen am 06.10.2023

Ivanova, Anna: "Iraq's Kurdistan awards 300 MW of solar projects – report", in: Renewables Now. 30.12.2021 <https://renewablesnow.com/news/iraqs-kurdistan-awards-300-mw-of-solar-projects-report-767622/>, abgerufen am 04.01.2024

Jangiz, Khazan: "70 percent of people in Kurdistan Region own weapons, says official", in: rudaw.net, 27.04.2021, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/270420211>, abgerufen am 18.01.2024

Jangiz, Khazan: "Duhok healthcare workers protest unpaid salaries", in: [rudaw.net](https://www.rudaw.net/english/kurdistan/220920211), 22.09.2021, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/220920211>, abgerufen am 04.01.2024

Jasm Bakr, Mera: Gorran and the End of Populism in the Kurdistan Region of Iraq, in: [washingtoninstitute.org](https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/gorran-and-end-populism-kurdistan-region-iraq), 08.07.2019, www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/gorran-and-end-populism-kurdistan-region-iraq, abgerufen am 26.02.2024

Jawad, Ali: "3 power lines blown up in northern Iraq", in: [aa.com](https://www.aa.com.tr/en/middle-east/3-power-lines-blown-up-in-northern-iraq), 03.07.2021, <https://www.aa.com.tr/en/middle-east/3-power-lines-blown-up-in-northern-iraq>, abgerufen am 04.01.2024

Kittelson, Shelley: "Iraqi Kurds Turn Against the PKK", in: [foreignpolicy.com](https://foreignpolicy.com/2020/11/29/iraqi-kurds-turn-against-the-pkk/), 29.11.2020, <https://foreignpolicy.com/2020/11/29/iraqi-kurds-turn-against-the-pkk/>, abgerufen am 17.01.2024

Knights, Michael: Shock Therapy Will Kill, Not Cure, Iraqi Kurdistan's Economy, 13.11.2020, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/shock-therapy-will-kill-not-cure-iraqi-kurdistan-economy>, abgerufen am 04.01.2024

Kouloubandi, Parham: Das Referendum in Irakisch-Kurdistan: Mehr Mittel als Zweck, in: [dis:orient](https://www.disorient.de/magazin/das-referendum-irakisch-kurdistan-mehr-mittel-als-zweck), 21.08.2017, <https://www.disorient.de/magazin/das-referendum-irakisch-kurdistan-mehr-mittel-als-zweck>, abgerufen am 04.01.2024

Kullab, Samya/Yahya, Rashid: "Yazidis, displaced again, fear more strife in Iraqi homeland", in: AP 03.05.2022 <https://apnews.com/article/middle-east-iraq-baghdad-768d2de708941d619215b826ac2bb0e3>

Kurdisches Personenstandsgesetz, Art. 5, http://www.ekrg.org/files/pdf/personal_status_law.pdf, (inoffizielle englische Übersetzung), abgerufen am 26.09.2023

Kurdistan24: KRG extends deadline for unlicensed weapons registration, 12.07.2023, <https://www.kurdistan24.net/en/story/31923-KRG-extends-deadline-for-unlicensed-weapons-registration>, abgerufen am 16.02.2024

Kurdistan Regional Government: Kurdish Academy, <https://gov.krd/ka-en>, abgerufen am 18.02.2024

Kurdistan Regional Government, هەر مائیک ٢٠٠ لیتر نهوتی سپی دهریتتی [Jeder Haushalt erhält 200 Liter Kerosin], September 2022, <https://gov.krd/moel/activities/news-and-press-releases/2022/september/%D9%87%DB%95%D8%B1-%D9%85%D8%A7%DA%B5%DB%8E%DA%A9-%D9%A2%D9%A0%D9%A0-%D9%84%DB%8C%D8%AA%D8%B1-%D9%86%DB%95%D9%88%D8%AA%DB%8C-%D8%B3%D9%BE%DB%8C-%D8%AF%DB%95%D8%AF%D8%B1%DB%8E%D8%AA%DB%8E/>, abgerufen am 04.01.2024

Kurdistan Regional Government: Efforts to curb illegal gun ownership in the Kurdistan region are ongoing, 29.10.2022, <https://gov.krd/moi-en/activities/news-and-press-releases/2022/october/efforts-to-curb-illegal-gun-ownership-in-the-kurdistan-region-are-ongoing/>, abgerufen am 18.01.2024

Kurdistan Regional Government: Investment in Kurdistan Region's agriculture sector surges to 10%, 03.11.2022, <https://gov.krd/moawr-en/activities/news-and-press-releases/2022/november/investment-in-kurdistan-region-s-agriculture-sector-surges-to-10/>, abgerufen am 05.01.2024

Kurdistan Regional Government: KRG to tighten gun laws in Kurdistan, 01.05.2023, <https://gov.krd/dmi-en/activities/news-and-press-releases/2023/may/krg-to-tighten-gun-laws-in-kurdistan/>, abgerufen am 18.01.2024

Kuwait News Agency: Kuwait sponsors more than 1000 orphans in Kurdistan, Iraq, 30.03.22, <https://www.kuna.net.kw/ArticleDetails.aspx?id=3032711&language=en>, abgerufen am 16.02.2024

Leduc, Sarah: "The Kurds: The world's largest stateless nation", in: France24.com, 30.07.2015, <https://www.france24.com/en/20150730-who-are-kurds-turkey-syria-iraq-pkk-divided>, abgerufen am 12.10.2023

Leland, John / Abdulla, Namu: „A Killing Set Honor Above Love“, in: The New York Times (online), 10.11.2010, <https://www.nytimes.com/2010/11/21/world/middleeast/21honor.html>, abgerufen am 26.09.2023

Lepa, Romain: "The root causes of Kurdish Iraqi migration: Early warnings of an impending youth quake in the KRI", in: Centre français de recherche sur l'Irak, 13.07.2022, <https://cfri-irak.com/en/article/the-root-causes-of-kurdish-iraqi-migration-early-warnings-of-an-impending-youth-quake-in-the-kri-2022-07-13>, abgerufen am 02.01.2024

Lucente, Adam: "In post-Islamic State northern Iraq, demographic changes raise concerns", in: Middle East Eye, 26.04.2020 <https://www.middleeasteye.net/news/northern-iraq-communities-divided-over-demographic-change-summary>, abgerufen am 03.01.24

MacDonald, Alex: Iraqi Kurdistan's Gorran party withdraws from government after protests, in: middleeasteye.net, 20.12.2017, www.middleeasteye.net/news/iraqi-kurdistan-gorran-party-withdraws-government-after-protests, abgerufen am 26.02.2024

MacDonald, Alex: "Iraq: Activists condemn proposed law banning LGBTQ+ advocacy in Kurdish region", in: middleeasteye.net, 06.09.2022, <https://www.middleeasteye.net/news/iraq-kurdish-region-banning-homosexuality-lgbt-activists-condemn>, abgerufen am 06.10.2023

Marcopolis: Kurdistan: Agriculture Taking Second Place to Oil Development, 25.02.2013, <https://marcopolis.net/kurdistan-agriculture-taking-second-place-to-oil-development.htm>, abgerufen am 05.01.2024

MADRE / IraQueer et al.: Violence and Discrimination Based on Sexual Orientation and Gender Identity in Iraq, September 2019, https://www.iraqueer.org/uploads/1/2/4/0/124034920/cedaw_shadow_report_sogie_74th_session_iraq_updated.pdf, abgerufen am 06.10.2023

Madre et al.: Human Rights Violations Against Women and Girls in Iraq, Mai 2020, <https://www.madre.org/sites/default/files/PDFs/Human%20Rights%20Violations%20Against%20Women%20and%20Girls%20in%20Iraq.pdf>, abgerufen am 26.09.2023

Majeed, Rebaz / Abdulla, Namu: "LGBTQ Members Face Threats in Iraqi Kurdistan", in: voa.com, 09.04.2021, <https://www.voanews.com/a/extremism-watch-lgbtq-members-face-threats-iraqi-kurdistan/6204379.html>, abgerufen am 06.10.2023

Mehr News Agency: PJAK has surrendered, IRGC commander says, 30.09.2024, <https://en.mehrnews.com/news/48251/PJAK-has-surrendered-IRGC-commander-says>, abgerufen am 16.02.2024

Merd, Hazar: "Iraq inches toward solar-powered future", in: france24.com, 02.11.2023, <https://www.france24.com/en/live-news/20231102-iraq-inches-toward-solar-powered-future>, abgerufen am 15.02.2024

Mills, Robin/Salman, Maryam: Powering Iraq: Challenges Facing the Electricity Sector in Iraq, Oktober 2020, <https://library.fes.de/pdf-files/bueros/amman/16923.pdf>, abgerufen am 15.02.2024

Minority Rights Group: Iraq: Kurds, Oktober 2014, <https://minorityrights.org/minorities/kurds-3/>, abgerufen am 12.10.2023

Minority Rights Group: Iraq. Assyrians, November 2017, <https://minorityrights.org/minorities/assyrians-2/>, abgerufen am 12.10.2023

Minority Rights Group: Iraq. Chaldeans, November 2017, <https://minorityrights.org/minorities/chaldeans/>, abgerufen am 12.10.2023

Minority Rights Group: Iraq, Turkmen, November 2017, <https://minorityrights.org/minorities/turkmen/>, abgerufen am 12.10.2023

Miri, Adhid: "Finding Their Voice", in: chaldeannews.com, 29.10.2021, <https://www.chaldeannews.com/features-1/2021/10/29/finding-their-voice>, abgerufen am 12.10.2023

Mohammed, Dler: „Chinese companies ready to invest in solar energy projects in Kurdistan Region: Consul General“, in: Kurdistan24, 18.04.2022, <https://www.kurdistan24.net/en/story/28032-Chinese-companies-ready-to-invest-in-solar-energy-projects-in-Kurdistan-Region:-Consul-General>, abgerufen am 03.01.24

Mohammed, Dler: „PM Barzani's gun control regulations implemented in all provinces: Interior Minister“, in: thenationalnews.com, 30.06.2022, <https://www.thenationalnews.com/mena/2022/06/30/kurdish-region-of-iraq-bans-gun-sales-after-two-professors-shot-dead/>, abgerufen am 18.01.2024

Muhamad, Goran: „Private Sector Development Analysis in Post-Conflict Kurdistan Region of Iraq“, in: UKH Journal of Social Sciences, 2022, S. 19-32, <https://journals.ukh.edu.krd/index.php/ukhjss/article/view/543/328>, abgerufen am 02.01.24

Mustafah, Ruwayda (Washington Institute): Addressing Violence Against Women in Iraqi Kurdistan, 28.03.2022, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/addressing-violence-against-women-iraqi-kurdistan>, abgerufen am 26.09.2023

OHCHR: Committee on the Rights of Persons with Disabilities: Initial report submitted by Iraq under article 35 of the Convention, due in 2010, 19.08. August 2015, https://tbinternet.ohchr.org/_layouts/15/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=CRPD/C/IRQ/1&Lang=en, abgerufen am 16.01.2024

OHCHR: Committee on the Rights of Persons with Disabilities discusses the impact of the armed conflict on persons with disabilities in Iraq, 11.09.2019, <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2019/09/committee-rights-persons-disabilities-discusses-impact-armed-conflict?LangID=E&NewsID=24976>, abgerufen am 16.01.2024

Ollivant, Douglas: „Barzani goes to Baghdad: Trouble in the Kurdish Oil and Gas Sector“, in: warontherocks.com, 18.07.2022, <https://warontherocks.com/2022/07/barzani-goes-to-baghdad-trouble-in-the-kurdish-oil-and-gas-sector>, abgerufen am 04.01.2024

Osman, Hardi: „In search of a dignified life, dwarfs in Kurdistan Region living off scant government benefits“, in: peregraf.com, 12.07.2022, <https://peregraf.com/en/investigation/4448/In-search-of-a-dignified-life-dwarfs-in-Kurdistan-Region-living-off-scant-government-benefits>, abgerufen am 17.01.2024

Ourbridge: Ein Zuhause im Nordirak, ohne Datum, <https://www.ourbridge.de/de/waisenhaus>

Oxfam: Community Perceptions of Sexual and Gender Based Violence. Conducted in Anbar and Diyala Governorates, Juli 2021, <https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/rr-community-perceptions-sgbv-iraq-naseej-290721-en.pdf>, abgerufen am 26.09.2023

Personenstandsgesetz Irak (Gesetz Nr. 188/1959), inoffizielle englische Übersetzung, https://kc-interlaw.org/web/viewer.html?file=https://images.kc-interlaw.org/root/root/images/922112021_iraq%20personal%20status%20law.pdf, abgerufen am 25.09.2023

Personenstandsgesetz Kurdistan (Gesetz Nr. 15/2008), inoffizielle englische Übersetzung, http://www.ekrg.org/files/pdf/personal_status_law.pdf, abgerufen am 25.09.2023

Phadera, Lokendra/Sharma, Dhiraj/Wai-Poi, Matthew: Iraq's Universal Public Distribution System. Utilization and Impacts During Displacement, in: Poverty and Equity Global Practice, Februar 2020, <https://documents1.worldbank.org/curated/en/239031582135436157/pdf/Iraqs-Universal-Public-Distribution-System-Utilization-and-Impacts-During-Displacement.pdf>, abgerufen am 05.01.2024

Pukmedia: Qubad Talabani: There is no honor in killing women, 23.02.2022, <https://pukmedia.com/EN/Details/71976>, abgerufen am 26.09.2023

PUKknow: History, ohne Datum, <https://www.pukknow.com/english/about?section=62>, abgerufen am 19.02.2024

Puttick, Miriam (Ceasefire Centre for Civilian Rights and Minority Rights Group International): The Lost Women of Iraq: Family-based violence during armed conflict, November 2015, https://minorityrights.org/wp-content/uploads/2015/11/MRG-report-A4_OCTOBER-2015_WEB.pdf, abgerufen am 06.10.2023

Rahman, Dilnya: „Gender-based violence helpline in Kurdistan registering more calls in 2021“, in: rudaw.net, 21.04.2021, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/210420211>, abgerufen am 06.10.2023

Reuters: Yazidi children find a new home in Duhok orphanage, 7.12.2017, <https://reuters.screenocean.com/record/942213>, abgerufen am 16.02.2024

Reuters: Iran says missile attack on Kurdish dissidents a warning to hostile powers, 13.09.2018, <https://www.reuters.com/article/us-iran-usa-warning/iran-says-missile-attack-on-kurdish-dissidents-a-warning-to-hostile-powers-idUSKCN1LT2B8/>, abgerufen am 16.02.2014

Reuters: „Factbox: Iraq's Christian denominations“, in: Reuters.com, 01.03.2021, <https://www.reuters.com/article/us-pope-iraq-christians-sects-factbox-idUSKCN2AT1UZ>, abgerufen am 06.10.2023

Robinson, A.C.: „LGBT community fear living openly in Kurdistan“, in: rudaw.net, 29.01.2019, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/29012019>, abgerufen am 06.10.2023

Romano, David: „The Gorran Movement – A Change in the Iraqi Kurdish Political Landscape“, in: <https://jamestown.org/>, 02.04.2010, <https://jamestown.org/program/the-gorran-movement-a-change-in-the-iraqi-kurdish-political-landscape/>, abgerufen am 22.01.2024

Romano, David: „With assault on Iraq, Turkey and Iran cement a partnership in crime“, arabnews.com, 22.06.2020, <https://www.arabnews.com/node/1693421/middle-east>, abgerufen am 16.02.2024

Rubin, Michael: „Stop giving Iraqi Kurds a free pass on religious freedom“, in: Washington Examiner, 23.01.2023, <https://www.washingtonexaminer.com/opinion/stop-giving-iraqi-kurds-a-free-pass-on-religious-freedom>, abgerufen am 27.09.2023

Rudaw: Iranian shelling is “frank” response to Kurdish group’s military activity, says official, 26.06.2016, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iran/26062016>, abgerufen am 16.02.2024

Rudaw: UPDATED: Iran shelling Kurdistan Region’s northeastern border, 17.09.2016, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/170920161>, abgerufen am 16.02.2016

Rudaw: Hopes for Zoroastrianism revival in Kurdistan as first temple opens its doors, 21.09.2016, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/210920163>, abgerufen am 27.09.2023

Rudaw: Death toll for Koya bombing rise to 7, KRG calls it act of terror, 21.12.2016, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/211220161>, abgerufen am 16.02.2016

Rudaw: 'Intense' Iranian shelling targets Kurdistan borders, wounds 3, 03.07.2016, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/03072017>, abgerufen am 16.02.2024

Rudaw: Converts must die: Kurdistan’s Zoroastrians outraged by Islamic preacher, Februar 2017, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/050220171>, abgerufen am 27.09.2023

Rudaw: Election body preliminary results: PUK wins Kirkuk, KDP takes Duhok, 15.05.2018, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/150520185>, abgerufen am 26.02.2024

Rudaw: Fire kills two year old Yezidi boy in Duhok camp, 30.01.2019, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/300120191>, abgerufen am 27.09.2023

Rudaw: PUK officially names Bafel Talabani party president, 28.08.2022, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/280820222>, abgerufen am 22.01.2024

Rudaw: Yazidi IDP camp in Duhok province catches fire, 12 tents burnt, 03.09.2022, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/03092022>, abgerufen am 27.09.2023

Rudaw: Deaf people call on the government to grant them driving licences, 24.09.2022, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/24092022>, abgerufen am 17.01.2024

Rudaw: Six villages abandoned in Sidakan due to recent bombardments: Mayor. 05.10.2022, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/051020221>, abgerufen am 18.01.2024

Rudaw: Locals of Garmiyan villages decry lack of state electricity, 18.12.2022 <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/18122022>, abgerufen am 04.01.2024

Rudaw: Residents of Erbil village selling their homes due to water crisis, 17.07.2022, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/17072022>, abgerufen am 03.01.24

Rudaw: Demographic change threatens Khanaqin, officials warn, 04.09.2022 <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/040920222>, abgerufen am 03.01.24

Rudaw: KRG announces 'groundbreaking' reform in medicine procurement, 06.09.2022, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/060920221>, abgerufen am 05.01.2024

Rudaw: KRG delegation in Baghdad to resolve outstanding issues, 28.11.2022, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/28112022> , abgerufen am 04.01.2024

Saadoun, Mustafa: "Iraq's Sadr takes aim at LGBTQ community", in: AL-Monitor.com, 06.12.2022, <https://www.al-monitor.com/originals/2022/12/iraqs-sadr-takes-aim-lgbtq-community>, abgerufen am 06.10.2023

Salim, Salar/ Albam, Omar: "Iraq recalls ambassador, summons Iran's chargé d'affaires over strikes in Irbil", in: apnews.com, 17.1.2024, <https://apnews.com/article/iraq-syria-iran-strike-7939f337454578cc20da8ac15fc5b457>, abgerufen am 22.01.2024

Salloum, Saad: „Zoroastrianism in Iraq seeks official recognition“, in: al-monitor.com, Februar 2016, <https://www.al-monitor.com/originals/2016/02/iraq-kurdistan-religious-minorities-zoroastrianism.html>, abgerufen am 27.09.2023

Sarbast, Payam: „Mother of four pleads for life in fear of abusive husband“, in: rudaw.net, 10.01.2023, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/100120231>, abgerufen am 04.10.2023

Save the Tigris: Are Dams in the Kurdistan Region of Iraq Sustainable?, 2021, <https://www.youtube.com/watch?v=o6SK-si3y4s>, abgerufen am 03.01.24

Schmidinger, Thomas: Kurdische Sprache(n), o.D., https://homepage.univie.ac.at/thomas.schmidinger/php/texte/ethnologie_kurdische_sprache.pdf, abgerufen am 24.01.2024

Shabila, Nazar et u.a.: Iraqi health system in kurdistan region: medical professionals' perspectives on challenges and priorities for improvement, in: Conflict and Health (4:19), 2010, <https://link.springer.com/article/10.1186/1752-1505-4-19>, abgerufen am 04.01.2024

Shafaq: KRG supplies the Iraqi power grid with 650-800 Megawatts daily, Iraqi Minister says, 01.12.2021, <https://shafaq.com/en/Economy/KRG-supplies-the-Iraqi-power-grid-with-650-800-Megawatts-daily-Iraqi-Minister-says>, abgerufen am 04.01.2024

Shakir, Layal: „Woman allegedly set on fire by husband in Sulaimani“, in: rudaw.net, 20.02.2022, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/200220221>, abgerufen am 26.09.2023

Shakir, Layal: „Woman allegedly burnt alive by husband dies“, in: rudaw.net, 23.02.2022, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/23022022>, abgerufen am 04.10.2023

Shakir, Layal: „Another woman killed in the Kurdistan Region“, in: rudaw.net, 07.03.2022, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/070320221>, abgerufen am 26.09.2023

Shakir, Layal: „Father allegedly kills daughter for 'going out' in Soran“, in: rudaw.net, 18.03.2022, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/18032022>, abgerufen am 26.09.2023

Shakir, Layal: „Wife allegedly strangled by husband leaves a child behind“, in: rudaw.net, 10.05.2022, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/10052022>, abgerufen am 04.10.2023

Shilani, Mustafa: „KRG launching energy projects to increase electricity supply“, in: kurdistan24.net, 15.05.2021, <https://www.kurdistan24.net/en/story/24511-KRG-launching-energy-projects-to-increase-electricity-supply>, abgerufen am 04.01.2024

Shilani, Mustafa: „'There is no honor in honor killing, this scourge must end': PM Barzani“, in: kurdistan24.net, 23.02.2023, <https://www.kurdistan24.net/en/story/27363-%27There-is-no-honor-in-honor-killing,-this-scourge-must-end%27:-PM-Barzani>, abgerufen am 26.09.2023

Sirwan, Dilan: „LGBT+ activists slam 'immoral' lawsuit against Sulaimani organization“, in: rudaw.net, 22.02.2021, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/220220212>, abgerufen am 06.10.2023

Sirwan, Dilan: „Sulaimani's LGBT+ community 'terrified' after security forces launch crackdown“, in: rudaw.net, 02.04.2021, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/02042021>, abgerufen am 06.10.2023

Sirwan, Dilan: „Mother fears trans son was killed by family members“, in: rudaw.net, 01.07.2021, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/010720212>, abgerufen am 06.10.2023

Sirwan, Dilan: „More than 18 attacks on electricity towers thwarted in Iraq in two weeks: military spok“, in: rudaw.net, 08.08.2021, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/080820212>, abgerufen am 04.01.2024

Sirwan, Dilan: „Trans woman killed by brother, perpetrator flees country“, in: rudaw.net, 02.02.2022, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/020220223>, abgerufen am 06.10.2023

Sirwan, Dilan: „Iraq's LGBTQI+ community fear law criminalizing them“, in: rudaw.net, 21.07.2022, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/turkey/19072022>, abgerufen am 06.10.2023

Sirwan, Dilan: Turkey 105 kilometers deep into Iraqi land: Iraqi defense ministry, in: rudaw.net, 23.07.2022, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/230720221>, abgerufen am 17.01.2024

Smyth, Gareth: „Talabani's death leaves Kurdish PUK wrestling with leadership vacuum“, in: The New Arab, 08.10.2027, <https://the arabweekly.com/talabanis-death-leaves-kurdish-puk-wrestling-leadership-vacuum>, abgerufen am 18.01.2024

Sosnowski, Piotr: „Rentier economy of the Kurdish region in Iraq as a source of barriers for the regional security sector reform“ in: Security and Defence Quarterly 2019, 144-157, https://securityanddefence.pl/Rentier-economy-of-the-Kurdish-region-in-Iraq-as-a-source-of-barriers-for-the-regional_105429,0,2.html, abgerufen am 02.01.24

Strafgesetzbuch Irak (Gesetz Nr. 111/1969), arabische Version, https://menarights.org/sites/default/files/2016-11/IRQ_Penal%20Code%201969%20as%20amended_AR.pdf, abgerufen am 26.09.2023

Strafgesetzbuch Irak (Gesetz Nr. 111/1969), inoffizielle englische Übersetzung, https://kc-interlaw.org/web/viewer.html?file=https://images.kc-interlaw.org/root/root/images/131982021_IPC.pdf, abgerufen am 26.09.2023

Strafprozessordnung Kurdistan (Gesetz Nr. 23/1971), inoffizielle englische Übersetzung, Art. 93, https://kc-interlaw.org/web/viewer.html?file=https://images.kc-interlaw.org/root/root/images/191982021_gjpi-cpc-1971-kurdish-v2.pdf, abgerufen am 12.10.2023

Taib Menmy, Dana: „Iraqi Kurdistan takes aim at gun control“, in: al-Monitor.com, 04.03.2019, <https://www.al-monitor.com/originals/2019/03/iraq-kurdistan-gun-violence.html>, abgerufen am 18.01.2024

Taib Menmy, Dana: "Iraq: Arrests among LGBTQ+ community in Kurdish city sparks fierce debate", in: middleeasteye.net, 07.04.2021, <https://www.middleeasteye.net/news/iraq-lgbtq-kurdish-city-arrests-spark-debate>, abgerufen am 06.10.2023

Taib Menmy, Dana: "Iraqi Kurdistan doctors, teachers, and garbage collectors go on strike over unpaid salaries", The New Arab, 07.03.2022 <https://english.alaraby.co.uk/news/iraqi-kurdistan-public-workers-strike-over-unpaid-salaries>, abgerufen am 02.01.24

Tasnim News Agency: Iran, Iraq Sign Long-Term Strategic Energy Contract: Minister, 20.07.2022 <https://www.tasnimnews.com/en/news/2022/07/20/2745751/iran-iraq-sign-long-term-strategic-energy-contract-minister>, abgerufen am 03.01.24

The New Arab: Iraq's supreme court declares Kurdish independence vote 'unconstitutional', 20.11.2017, <https://www.newarab.com/news/iraqs-supreme-court-declares-kurdish-independence-vote-unconstitutional>, abgerufen am 12.04.2024

The New Humanitarian: In Iraq's Sinjar, Yazidi returns crawl to a halt amid fears of Turkish airstrikes, 10.02.2022, <https://www.thenewhumanitarian.org/news-feature/2022/2/10/Iraq-Sinjar-Yazidi-returns-halt-Turkish-airstrikes>, abgerufen am 27.09.2023

The World Bank: Unemployment, total (% of total labor force) (modeled ILO estimate) – Iraq, <https://data.worldbank.org/indicator/SL.UEM.TOTL.ZS?locations=IQ>, abgerufen am 27.12.2023

The World Bank: Force Participation Rate, female Labor (% of female population ages 15+) <https://data.worldbank.org/indicator/SL.TLF.CACT.FE.ZS?locations=IQ>, abgerufen am 02.01.2024

The World Bank: Current health expenditure (% of GDP) – Iraq <https://data.worldbank.org/indicator/SH.XPD.CHEX.GD.ZS?locations=IQ>, abgerufen am 03.01.24

Tinti, Alessandro: Water Resources Management in the Kurdistan Region of Iraq, 2017 https://auis.edu.krd/iris/sites/default/files/Water%20Policy%20Report%20IRIS_FINAL%20ES.pdf, abgerufen am 03.01.24

Travers, Alannah: „App tackling gender violence launches in Kurdistan Region“, in: rudaw.net, 17.12.2021, <https://www.rudaw.net/english/kurdistan/16122021>, abgerufen am 06.10.2023

UK Home Office: Country Policy and Information Note. Iraq: 'Honour' crimes, März 2021, https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/975221/Iraq_-_Honour_Crimes_-_CPIN_-_v2.0_-_March_2021_-_EXT.pdf, abgerufen am 04.10.2023

UK Home Office: Iraq. Religious Minorities, Juli 2021, https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/1006265/Iraq_-_Religious_Minorities_CPIN_v3.0_July_2021.pdf, abgerufen am 27.09.2023

UK Home Office: Country Policy and Information Note Iraq: Sexual orientation and gender identity and expression, September 2021, https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/1015024/IRQ_CPIN_Sexual_orientation_and_gender_identity_and_expression.pdf, abgerufen am 06.10.2023

UNDP: Review of the Agricultural Sector In the Kurdistan Region of Iraq. Analysis on Crops, Water Resources and Irrigation, and Selected Value Chains, 2019, <https://info.undp.org/docs/pdc/Documents/IRQ/Agricultural%20Study%20-KRI%202019.pdf>, abgerufen am 05.01.2024

UNFPA: Child Marriage in Kurdistan region – Iraq, 2016, <https://iraq.unfpa.org/sites/default/files/pub-pdf/Child%20Marriage%20Broucher%20English%20Final%20covers%206.pdf>, abgerufen am 26.09.2023

UNHCR: COI Note on the Situation of Yazidi IDPs in the Kurdistan Region of Iraq, Mai 2019, <https://www.ecoi.net/en/file/local/2007886/5cd156657.pdf>, abgerufen am 27.09.2023

UNHCR: International Protection Considerations with Regard to People Fleeing the Republic of Iraq, Mai 2019, <https://www.refworld.org/docid/5cc9b20c4.html>, abgerufen am 06.10.2023

UNHCR: Iraq Fact Sheet September 2023 to January 2024, 07.03.2024, <https://data.unhcr.org/en/documents/download/107096>

UNHCR: Relevant Country of Origin Information to Assist with the Application of UNHCR's Country Guidance on Iraq Ability of Iraqis to Legally Access and Settle Durably in Proposed Areas of Internal Relocation, November 2022, <https://www.refworld.org/pdfid/63720e304.pdf>, abgerufen am 12.10.2023

UNICEF/UNHCR et al.: Inter-Agency Child Protection Assessment. Erbil, Sulaymaniyah and Duhok Governorates. Kurdistan Region of Iraq, Juli/August 2014, <https://reliefweb.int/attachments/d0c32600-82b1-3d51-bfbd-c60735afa946/Inter-Agency%20Child%20Protection%20Assessment%20Report-1.pdf>, abgerufen am 26.09.2023

Unicef et al.: Iraq Multiple Indicator Cluster Survey 2018. Survey Findings Report, Februar 2019, https://mics-surveys-prod.s3.amazonaws.com/MICS6/Middle%20East%20and%20North%20Africa/Iraq/2018/Survey%20findings/Iraq%202018%20MICS%20Survey%20Findings%20Report%20%5B20211213%5D_English.pdf

UNICEF: Iraq Education Fact Sheets, 2020, S. 24, https://data.unicef.org/wp-content/uploads/2019/07/2020-IRAQ-Education-Factsheets_UNICEF_final.pdf, abgerufen am 25.09.2023

UNICEF: Assessment of COVID-19 Impact on Poverty and Vulnerability in Iraq, Juni 2020, https://www.unicef.org/iraq/media/1181/file/Assessment_of_COVID_19_Impact_on_Poverty_and_Vulnerability_in_Iraq.pdf, abgerufen am 14.02.2024

UN-Menschenrechtsrat: Report of the Special Rapporteur on extrajudicial, summary or arbitrary executions on her mission to Iraq, 05.06.2018, <https://www.refworld.org/docid/5b7ad39d4.html>, abgerufen am 26.09.2023

United Nations Development Programme (UNDP): Female Iraqi police are watchful eyes for rule of law, 22.01.2023, <https://www.undp.org/arab-states/stories/female-iraqi-police-are-watchful-eyes-rule-law>, abgerufen am 28.03.2024

United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF): Wilting in the Kurdish Sun. The Hopes and Fears of Religious Minorities in Northern Iraq, 2017, <https://www.uscirf.gov/sites/default/files/Kurdistan%20report.%20Long.pdf>, abgerufen am 12.10.2023

United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF): Country Update: Iraq, März 2022, <https://www.uscirf.gov/sites/default/files/2022-03/2022%20Iraq%20Country%20Update.pdf>, abgerufen am 27.09.2023

United States Commission on International Freedom (USCIRF): Factsheet Religious Freedom in Iraq. Religious Freedom amid Iraq's Political Crisis, Januar 2023, <https://www.uscirf.gov/sites/default/files/2023-01/2022%20Factsheet%20-%20Iraq%20Religious%20Freedom%20amid%20Political%20Crisis.pdf>, abgerufen am 27.09.2023

United States Commission on International Freedom (USCIRF): Religious Freedom in Iraq in 2023, April 2023, https://www.uscirf.gov/sites/default/files/2023-05/2023%20Annual%20Report_1.pdf, abgerufen am 27.09.2023

United States Department of Labor (USDOL): Findings on the Worst Forms of Child Labor, September 2022, https://www.dol.gov/sites/dolgov/files/ILAB/child_labor_reports/tda2021/2021_TDA_Big_Book.pdf, abgerufen am 25.09.2023

United States Department of State (USDOS): 2021 Country Report on Human Rights Practices: Iraq, 2022, https://www.state.gov/wp-content/uploads/2022/03/313615_IRAQ-2021-HUMAN-RIGHTS-REPORT.pdf, abgerufen am 26.09.2023

United States Department of State (USDOS): 2021 Report on International Religious Freedom: Iraq, 02.06.2022, <https://www.state.gov/reports/2021-report-on-international-religious-freedom/iraq/>, abgerufen am 12.10.2023

United States Department of State (USDOS): 2022 Country Report on Human Rights Practices: Iraq, 2023, <https://www.state.gov/reports/2021-country-reports-on-human-rights-practices/iraq#:~:text=Significant%20human%20rights%20issues%20included,and%20life%2Dthreatening%20prison%20conditions%3B>, abgerufen am 26.09.2023

United States Department of State (USDOS): 2022 Report on International Religious Freedom: Iraq, 15.05.2023, <https://www.state.gov/reports/2022-report-on-international-religious-freedom/iraq/>, abgerufen am 12.10.2023

United States Department of State (USDOS): 2023 Report to Congress on Section 5 of the Elie Wiesel Genocide and Atrocities Prevention Act of 2018 (P.L. 115-441) [as amended], 02.08.2023, <https://www.state.gov/2023-report-to-congress-on-section-5-of-the-elie-wiesel-genocide-and-atrocities-prevention-act-of-2018-p-l-115-441-as-amended/>, abgerufen am 10.04.2024

UNOCHA: Humanitarian Needs Overview Iraq, März 2022, https://www.ecoi.net/en/file/local/2070137/iraq_humanitarian_needs_overview_2022_-_issued_27_march_0.pdf, abgerufen am 27.09.2023

van Veen, Erwin/al-Shadeedi, Hamzeh: In the eye of the storm? (In)stability in Western Iraqi Kurdistan, 2018, <https://www.clingendael.org/pub/2018/in-the-eye-of-the-storm/instability-factor-2-disputed-territories/>, abgerufen am 03.01.2024

Verfassung der Republik Irak, Art. 2, inoffizielle englische Übersetzung, https://www.constituteproject.org/constitution/Iraq_2005.pdf?lang=en, abgerufen am 12.10.2023

VOANews: Orphanage in Iraqi City Houses Kids Who Lost their Parents to Attacks by IS, 27.06.2016, <https://www.voanews.com/a/iraq-yazidi-orphanage-/3394388.html>, abgerufen am 16.01.2024

Wadi e.V.: „Beschwichtigungen und Erniedrigungen“ – Gespräch mit dem Wadi Team in Erbil über weibliche Genitalverstümmelung (FGM), 12.09.2018, <https://wadi-online.de/2018/09/12/beschwichtigungen-und-erniedrigungen-das-wadi-team-erbil-im-gespraech-ueber-fgm/>, abgerufen am 25.09.2023

Wadi e.V.: Day of Zero Tolerance: Iraqi Kurdistan Government pledges to eliminate FGM, 05.02.2019, <https://wadi-online.org/2019/02/05/day-of-zero-tolerance-iraqi-kurdistan-government-pledges-to-eliminate-fgm/>, abgerufen am 04.10.2023

Wali, Zhelwan: “Iraq cracks down on unlicensed firearm ownership”, in: rudaw.net, 22.10.2020, <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/22102020>, abgerufen am 18.01.2024

van Wilgenburg, Wladimir: “Turkish and Iranian military incursions in Iraqi Kurdistan led to spike in wildfires: NGO”, in: kurdistan24.net, 13.11.2020, <https://www.kurdistan24.net/en/story/23486-Turkish-and-Iranian-military-incursions-in-Iraqi-Kurdistan-led-to-spike-in-wildfires:-NGO>, abgerufen am 17.01.2024

Wing, Joel: “Latest Dispute Over Control Of Patriotic Union of Kurdistan”, in: musingsoniraq.blogspot.com, 21.07.2021, <http://musingsoniraq.blogspot.com/2021/07/latest-dispute-over-control-of.html>, abgerufen am 22.01.2024

Wing, Joel: “Legal Battle Continues Between Baghdad and Erbil Over Oil”, in: musingsoniraq.com, 03.08.2022, <http://musingsoniraq.blogspot.com/2022/08/legal-battle-continues-between-baghdad.html>, abgerufen am 04.01.2024

Winthrop, Rodgers: Equal No More: The Breakdown of Power-Sharing in Iraqi Kurdistan, in: rusi.org, 11.09.2023, <https://www.rusi.org/explore-our-research/publications/commentary/equal-no-more-breakdown-power-sharing-iraqi-kurdistan>, abgerufen am 23.02.2024

Wirya, Khogir / Fawaz, Linda (MERI): The Christians. Perceptions of Reconciliation and Conflict, 2017, <https://www.usip.org/sites/default/files/The-Christians-Perceptions-of-Reconciliation-and-Conflict-Report.pdf>, abgerufen am 27.09.2023

Wissenschaftliche Dienste: Völkerrechtliche Implikationen der türkischen Militäroffensive

„Claw-Lock“ gegen kurdische PKK-Stellungen im Nordirak, 17.05.2022, <https://www.bundestag.de/resource/blob/896494/ffc70eb3fc4286a190efaebf52509eb9/WD-2-031-22-pdf-data.pdf>, abgerufen am 17.01.2024

WKO: Länderreport Irak, 2023, <https://www.wko.at/oe/aussenwirtschaft/irak-kurdistan-laenderreport.pdf>, abgerufen am 25.01.2024

World Food Programm: 2019 Iraq Socio-economic Atlas, 30.03.2020, <https://docs.wfp.org/api/documents/WFP-0000110173/download/>, abgerufen am 05.01.2024

World Food Programm: WFP and Kurdistan Regional Statistics Office partner on research to support vulnerable families, 24.01.2022, <https://www.wfp.org/news/wfp-and-kurdistan-regional-statistics-office-partner-research-support-vulnerable-families>, abgerufen am 05.01.2024

Yazda: We cannot return. Part 1: Collapsed security threatens the future of Yazidis & minorities in Sinjar, 21.09.2022, https://www.wilsoncenter.org/sites/default/files/media/uploads/documents/Yazda-ZP_Paper_S1P1_SinjarSecurity_22092022_vf_En.pdf, abgerufen am 27.09.2023

Yeranina, Edward: “Iraqi PM Vows to Target Terrorists Attacking Electricity Grid”, in: voanews.com, 14.08.2021, <https://www.voanews.com/a/middle-east-iraqi-pm-vows-target-terrorists-attacking-electricity-grid/6209584.html>, abgerufen am 04.01.2024

Younes, Rasha (Human Rights Watch): A Push to Silence LGBT Rights in the Kurdistan Region of Iraq, 07.09.2022, <https://www.hrw.org/news/2022/09/07/push-silence-lgbt-rights-kurdistan-region-iraq>, abgerufen am 06.10.2023

Zaman, Amberin: „Yazidis in Iraqi Kurdistan face 'extinction,' community leaders say“, in: AL-Monitor.com, 19.12.2022, <https://www.al-monitor.com/originals/2022/12/yazidis-iraqi-kurdistan-face-extinction-community-leaders-say>, abgerufen am 27.09.2023

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat für Länderanalysen
90461 Nürnberg

Stand

03/2024

Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung / Länder- und Rechtsdokumentation,
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg
E-Mail: informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de
<https://milo.bamf.de>

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de